

Die Geldwert-Illusion

Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen¹

*„Denn ganz allein durch Aufklärung der Vergangenheit
lässt sich die Gegenwart begreifen.“*

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

*„Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen.
Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.“*

Friedrich Rückert (1788-1866)

Inhalt

1. Wie es um den Wert von Geld bestellt ist, sollte realistischer gesehen werden.....	1
2. Zu unseren Hauptproblemen trug eine realitätsferne Wertausrichtung bei. Diese ergab sich aufgrund unzulänglicher Maßnahmen der Bildungsförderung.	4
2.1 Weil sich Tendenzen zur Verabsolutierung des Geldwertes als lebensgefährlich und tödlich auswirkt(e)n, sind faire Insolvenzregelungen notwendig.	7
2.2 Angesichts der Gegebenheiten des Globalisierungsprozesses wäre es hilfreich gewesen, wenn alle Staatsregierungen 1989/90 Insolvenz erklärt hätten.	10
2.2.1 Ursachen des Versagens staatspolitischer Instanzen	11
2.2.1.1 Informationen zur Vorstellung bzw. Behauptung, dass „Identität“ etwas sei, was selbstverständlich zu schützen und zu erhalten ist	12
2.2.1.2 Informationen zur Problematik und Fragwürdigkeit des Handelns von Regierungsinstanzen – von Government anstatt von Governance.....	15
2.2.2 Auswirkungen von Insolvenzregelungen sowie der mangelhaften Vertrautheit politischer Instanzen mit den Eigenschaften von Geld bzw. Währungen	17
3. Die Problematik der Zuordnung von Waren und Dienstleistungen zu Geldbeträgen	21
4. Seriöses, erfolgsversprechendes Vorgehen erfordert in erster Linie nachweisbare Sachkunde, erst nachrangig materielle und finanzielle Mittel.....	29
4.1 Rechtsstaatlichkeit beruht auf sachkundigem und menschenwürdigem Handeln – darauf legen politische Instanzen zu wenig Wert.....	30
5. Grundlagen rechtsstaatlichen Umgehens mit finanziellen Mitteln.....	40
5.1 Zum Verstehen der Eigenarten von Geld und Macht können biblische Texte verhelfen.....	40
5.1.1 Ein Hinweis in der Hebräischen Bibel (dem „Alten Testament“)	41
5.1.2 Hinweise in den Lehren des Jesus von Nazareth, im „Neuen Testament“	42
5.1.2.1 Die Versuchung Jesu in der Wüste	42
5.1.2.2 Die Geschichte von der Tempelreinigung	42
5.1.2.3 Inwiefern ist die Bibel <i>ein Märchenbuch</i> ?.....	42
5.2 Währungsreform-Erfahrungen zeigen, dass menschenwürdiger Umgang mit Machtmitteln und natürlichen Ressourcen den Geldwert absichern kann	44
5.3 Bildungsförderung gemäß der UN-Kinderrechtskonvention verhilft zur optimalen Bewältigung aller gegenwärtigen Herausforderungen.....	50
5.4 Roman Herzog: „Wenn ich von der Zukunft unserer Gesellschaft rede, spreche ich zwangsläufig von der Jugend. Unsere Jugend ist das größte Kapital, das wir haben.“	53
5.5 Die WHO-Gesundheitsdefinition unterscheidet sich von der schulmedizinischen Ausrichtung, indem optimale Lebensqualität möglichst kostengünstig angestrebt wird	55

1. Wie es um den Wert von Geld bestellt ist, sollte realistischer gesehen werden

Aus naturwissenschaftlicher Sicht ist eindeutig klar, dass Geld keinen stabilen Wert *in sich* hat. Geld ist ein Mittel, das wir zum Bezahlen benutzen. Geld hat nicht einmal eine feste Form. Zum Bezahlen verwenden wir Münzen, mit Zahlen bedruckte Papiere, Plastikkarten, Scanner oder Klicks auf Computer und Mobiltelefone.

¹ Der hier vorliegende Text geht in ergänzender, weiterführender Weise aus von dem Beitrag: Thomas Kahl: Für unsere globalen Probleme reichen die finanziellen Mittel nicht. Empfehlungen zu Nützlichem und Wünschenswertem. www.imge.info/extdownloads/Fuer-globale-Probleme-reichen-finanzielle-Mittel-nicht.pdf

Geld ist etwas *Symbolisches*, das sich gut zum Tauschen eignet: ein Tauschobjekt. Sein Wert beruht einzig und allein auf Vertrauen – dem *Vertrauen* darauf, etwas Wertvolles anderes dafür erhalten zu können: etwas, das *unmittelbarer* dem Leben dient. Wenn *das* Mangelware geworden ist, hilft uns alles Geld der Welt nicht weiter. Dann gibt es auch kaum noch Kredit.

Die eigentlichen, die ewigen, Grundlagen des menschlichen Lebens beruhen *nicht auf Geld*, sondern auf Naturprodukten und Bodenschätzen, Zuneigung, Liebe, Sexualität und Schaffenskraft (Energie, Kreativität) zugunsten vernünftigen Handelns: der Bereitschaft und Fähigkeit, qualitativ möglichst hochwertige Produktions- und Dienstleistungen zu erbringen, um die Lebensqualität zu steigern.

Zu dem, was wir zum Leben besonders brauchen, gehören Perspektiven, Willenskraft (Motivation), Hoffnung und Zuversicht (Energie). Wenn wir Geld ausgeben, kaufen wir uns damit häufig etwas, was uns zu *Energie verhilft*. Etwa in der Form von Nahrung (Kalorien, Nährstoffe), Schutz und Absicherung dessen, was wir darüber hinaus zum Leben brauchen (Kleidung, Wohnung, Heizung, Vorräte, Stromversorgung, Informationsempfang, persönliche Kontakte und Mittel zur Kommunikation und Kooperation mit anderen), Lernen (Bildung), Bewegung, Sport, Erholung, Vergnügen, Erfahrungen und Begegnungen, die uns innerlich bereichern, auch in/aus Gegenden und Kulturen, die wir bislang noch nicht kennengelernt hatten. Solche Formen des „Konsumierens“ können uns helfen, unseren Erfahrungs- und Verständnishorizont, unsere Einsichten, unser Bewusstsein, zu erweitern. Derartige vermittelt uns Energie bzw. es hilft uns, Energie, die wir haben, zu nutzen, nicht zu verlieren.

Ganzheitlich ausgerichtete Körper- und Traumapsychotherapeut*innen wie Alberto Assagioli, David Boadella, Gerda und Mona Lisa Boyesen, Viktor E. Frankl, Stanislav Grof, Alexander Lowen, Wilhelm Reich, Jon Kabat-Zinn etc. sehen ihre Aufgabe darin, Menschen zu unterstützen, ihre Lebensenergie bestens nutzen, auch aus inneren Zuständen von Hilflosigkeit, Depression, Verzweiflung, Ausgeliefertsein und äußerer gesellschaftlicher Einengung, Unterdrückung und Ausbeutung befreien zu können.²

Im Unterschied zu den Gegebenheiten während der Weltwirtschaftskrise von 1929 sind heute *in unseren Läden* üblicherweise die Regale hinreichend bestückt mit dem, was *wir* zum Überleben benötigen. Gleichzeitig verhungern in anderen Regionen der Erde unzählige Menschen, weil sie von Personen und Organisationen in denjenigen Staaten, in denen die Menschen weitgehend im Überfluss leben, nicht hinreichend unterstützt werden.³ *Bei uns* lässt sich der nötige Nachschub vergleichsweise unproblematisch gewährleisten, wenn alle Menschen weiter so arbeiten, wie sie es bislang getan haben. Diese können *auch ohne Lohn und Gehalt* so arbeiten wie bisher, wenn sie, ohne bezahlen zu müssen, dasjenige an Waren und Dienstleistungen erhalten können, was sie *heute, morgen und übermorgen* zu ihrem Überleben benötigen. Für alle kann genug da sein, wenn und solange nicht unmäßig zugegriffen wird. *Zu vermeiden sind Überreaktionen aus Ängsten oder Panik heraus*. Das führte uns im Frühjahr 2020 eine nach der Verbreitung von Corona-Viren aufgetretene Gier nach anscheinend unentbehrlichem Klopapier unübersehbar beeindruckend vor Augen.

² David Boadella: Lifestreams. An Introduction to Biosynthesis. Routledge & Kegan Paul Ltd., London, New York 1987.

David Boadella: Befreite Lebensenergie. Einführung in die Biosynthese. Kösel-Verlag München 1991.

³ Thomas Kahl: Das Lieferkettengesetz ist eine *gute Medizin*. Die Corona-Pandemie ermuntert uns, *konsequent* die Menschenrechte zu unterstützen, und damit die Selbstheilungskräfte der Natur. www.imge.info/extdownloads/Das-Lieferkettengesetz-ist-eine-gute-Medizin.pdf

Wer seine Arbeit als sinnvoll empfindet, als *in sich* wertvoll und befriedigend, kann und wird sie weitgehend so fortführen wollen wie bisher, in dem Bewusstsein, damit auch zum Wohl aller anderen beizutragen. In den Warenlagern können sich alle Menschen geben lassen, was für die eigene Arbeit benötigt wird. Die Warenhersteller können weiter das Erforderliche produzieren, um die Warenversorgung sicherzustellen. So ist ein Ringtausch möglich, wo alle leisten, was sie können und wo alle bekommen, was sie gerade brauchen.

Karl Marx formulierte dieses Prinzip mit den Worten: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“⁴ Überall in der Natur finden wir die *Schenk-Ökonomie*.⁵ Diese Form des Handelns ist eindeutig *naturgemäß*.

„„Eigentum“ gibt es nicht nur in der Gestalt von Geld und materiellem Besitz, sondern auch in der Form von seelischem und geistigem Vermögen, also als Produktivkraft auf der Basis von Wissen und Können.“⁶

Menschenwürdig und dem naturgemäßen Austausch entsprechend ist das Prinzip der *Schenk-Ökonomie*⁷, das u.a. von Charles Eisenstein⁸ formuliert wurde: Jeder Mensch schenkt anderen alles, was er selbst im Überfluss hat und was diese zu ihrer Bedürfnisbefriedigung benötigen, ohne dafür eine direkte Gegenleistung zu erwarten oder zu fordern. Das tun in der Regel ganz selbstverständlich Eltern für ihre Kinder.⁹

Wenn Menschen Geld oder Gegenstände nicht für sich selbst brauchen, sondern einem guten Zweck zur Verfügung stellen möchten, so können sie diese z.B. einer mildtätig- gemeinnützigen Organisation schenken. Diese Organisation kann damit die Existenzsicherung, den Lebensunterhalt, die Gesundheit und die persönliche Entwicklung (Bildung) von Menschen fördern, indem sie diesen Menschen das dazu Erforderliche in der Form von Dienstleistungen (= Förderungs-, Aus- und Fortbildungs-, Therapie-, Reha- und Resozialisierungsmaßnahmen) schenkt. Wer diese in Anspruch nimmt, kann aufgrund der erhaltenen Förderung konstruktive Schenk-Beiträge leisten zur Förderung anderer Menschen sowie zu ökologisch zweckmäßiger Landwirtschaft und Ernährung. Diese Schenk-Beiträge können in Form von Geld, Dienstleistungen oder Waren erfolgen.

Auf diese Weise kann sich eine Hand-in-Hand-Unterstützung ergeben,¹⁰ die generationsübergreifend erfolgt, entsprechend dem Generationenvertrag, der insbesondere auch in den Kinderrechtskonventionen der Vereinten Nationen formuliert wurde.¹¹ ¹²

Falls es dazu kommt, könnten alle Personen vorübergehend arbeitslos werden, die bislang vom Geldverkehr gelebt haben: Die Bankangestellten, die Börsenhändler*innen, die Vermögensanleger*innen, die Makler*innen, die Versicherungsvertreter*innen, die Steuerberater- und Wirtschaftsprüfer*innen, die Finanzbeamten, die Angestellten in Rechnungsabteilungen, in der Kranken- und Rentenversicherung usw. Sie können frei werden, um produktiv

⁴ <https://www.aphorismen.de/zitat/26104>

⁵ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte. Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf

⁶ Thomas Kahl: Die Psychologie als Grundlage der ökologisch-achtsamen sozialen Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte bildet die Basis optimaler wirtschaftlicher Produktivkraft. <http://www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf>

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Schenkökonomie>

⁸ Charles Eisenstein: Die Ökonomie der Verbundenheit, Wie das Geld die Welt an den Abgrund führte - und sie dennoch jetzt retten kann. Scorpio, Berlin / München 2013. (englisch: Sacred Economics – Money, Gift, and Society in the Age of Transition. 2011. Übersetzt von Nikola Winter).

⁹ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte. <http://www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf>

¹⁰ Thomas Kahl: Die Maßnahme „kooperativ *sinnvoll* arbeiten – ksa“. Jeder kann Wertvolles zum Allgemeinwohl beitragen: Arbeitslosigkeit ist überwindbar. <http://www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeKooperativSinnvollArbeiten.pdf>

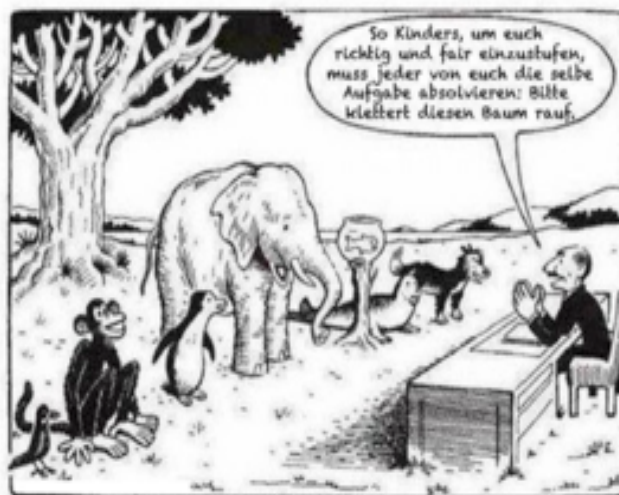
¹¹ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität. <http://www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf>

¹² Thomas Kahl: Die rechtlichen und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Welt-Rechtsordnung. S. 11 www.imge.info/extdownloads/DieRechtlichenUndNaturwissenschaftlichenGrundlagenDerWeltRechtsordnung.pdf

vere und konstruktivere Aufgaben zu übernehmen, die dann offensichtlich werden. Dann wird eindeutig klar, welche Tätigkeiten in nachhaltiger Weise der Lebensqualität der Menschen dienen. Die darauf ausgerichteten und abzielenden Tätigkeiten sollten die höchste gesellschaftliche Wertschätzung erhalten und bevorzugt angestrebt und gefördert werden – anstelle derjenigen Tätigkeiten, die sich in erster Linie auf den Umgang mit dem in sich wertlosen Geld beziehen sowie darauf, selbst über möglichst viel Geld verfügen zu können.

2. Zu unseren Hauptproblemen trug eine realitätsferne Wertausrichtung bei.¹³ Diese ergab sich aufgrund unzulänglicher Maßnahmen der Bildungsförderung.¹⁴

Die Ursachen unserer Hauptprobleme konnten anhand von weltweit durchgeführten Forschungsprojekten zur Bildungsförderung¹⁵ ermittelt werden: Allzu oft wird Verfehltes für richtig, wertvoll, nützlich und alternativlos gehalten und deshalb praktiziert, gelehrt und gelernt. Wesentliches davon beruht auf den Eigenarten von Bildungseinrichtungen und auf der mangelhaften Berücksichtigung der Auswirkungen von Rivalität und Konkurrenz.¹⁶



Unser Bildungssystem

Cartoon: Hans Traxler

„Jeder Mensch ist genial. Wenn man jedoch einen Fisch gemäß seiner Fähigkeit beurteilt, einen Baum zu besteigen, wird dieser sein Leben lang glauben, er sei dumm.“ – „Everybody is a genius. But if you judge a fish by its ability to climb a tree, it will live its whole life believing that it is stupid.“ Albert Einstein.¹⁷

¹³ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

Thomas Kahl: Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts – des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949). www.imge.info/extdownloads/Freiheitlich-demokratisches-Verfassungsrecht.pdf

Thomas Kahl: Der Weg von der *Schulmedizin* zur *Gesundheitswissenschaft*. Ansätze zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung.

www.imge.info/extdownloads/Von-der-Schulmedizin-zur-Gesundheitswissenschaft.pdf

¹⁴ Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

¹⁵ Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

IMGE-Flyer www.imge.info/extdownloads/IMGEFlyer.pdf

¹⁶ Die folgende Abbildung (Cartoon: Hans Traxler) wurde kombiniert mit dem Text unter der Überschrift „Die Problematik von Rivalität und Konkurrenz“ veröffentlicht in: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 79 f.

¹⁷ Klärende Texte dazu siehe:

„Die Problematik von Rivalität und Konkurrenz

In etlichen Staaten (Kulturen) gelten Rivalitäts- und Konkurrenzhaltungen weitgehend als etwas Selbstverständliches, als normal: Viele Menschen streben hier nach Überlegenheit anderen gegenüber, nach Top-Positionen, nach Prestige- und Machtstellungen.

Dabei wird allzu oft nicht gewissenhaft zwischen *gesundem* (konstruktivem) und *ungesundem* (destruktivem) Rivalisieren unterschieden. Unschädlich und nützlich ist *Rivalität* nur soweit, wie es um quasi *spielerische Aktivitäten* des Erbringens und Vergleichens von Leistungen geht, mithin um gute Karten und Spielzüge, um die Freude am Spielen als solchem und um die dabei zustande kommenden Leistungen – wobei es aus existenzieller Sicht recht gleichgültig und folgenlos ist, *wer* gewinnt und *wer* verliert. Denn hier ist der „Rivale“ der erforderliche Mitspieler; quasi ein Freund bzw. ein Kollege, ohne den man das Spiel nicht spielen kann. Jegliche nachhaltige Schädigung und Verletzung anderer ist hier generell nicht vorgesehen und daher zu vermeiden. Deshalb gilt hier das Fairness- bzw. das Gerechtigkeitsgebot: Gleiches Recht für alle! Die Einhaltung von Spielregeln dient dazu. Der Schiedsrichter sorgt dafür.

Der Gesundheitsdefinition der UN-Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge gehört „Geschwisterivalität“ bzw. die Bedrohung oder Schädigung des Wohles von Geschwistern sowie von anderen Menschen zu den allgemein anerkannten seelischen Krankheiten (Diagnose: ICD-10 F 93.3: Emotionale Störung mit Geschwisterivalität), die eine psychotherapeutische Behandlung erforderlich machen bzw. rechtfertigen können. Eine solche Behandlung dient der Schadensminimierung bzw. der Vorbeugung gegenüber eskalierenden Schädigungen: Wer nicht oder zu wenig wahrnimmt, dass und wie er mit seinem Handeln andere bedroht und schädigt, der benötigt zweckmäßige Informationen und Anleitungen, um sich so verhalten zu lernen, dass von ihm möglichst keine destruktiven Wirkungen mehr ausgehen.“

Hilfreich dazu ist die Abwendung vom Streben nach *Überlegenheit, Macht und Dominanz* sowie von der bewussten Anwendung manipulativer Strategien wie Belohnung / Lob und Bestrafung / Strafrecht (= „Zuckerbrot und Peitsche“) zugunsten der Hinwendung zu *partnerschaftlicher Kollegialität*.¹⁸ Dazu dienen menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur bzw. die Anwendung freiheitlich-demokratischer Vorgehensweisen zur Sozialisierung (= Erziehung und Bildung).¹⁹

Immer wieder haben sich Menschen angemaßt, Macht über Gegebenheiten zu übernehmen. Sie glaub(t)en, sie könn(t)en diese souverän gestalten. Tatsächlich sind ihre Möglichkeiten dazu sehr eingeschränkt. Denn sie sind selbst *Teil(e)* des Weltgeschehens. Stets sind sie diesem unterworfen, von diesem betroffen.²⁰ Sie können bestmöglich für ihr Wohl sorgen, indem sie die Gesetzmäßigkeiten erkennen, denen alles Geschehene unterliegt. Aufgrund dieser Erkenntnisse können sie lernen und üben, zunehmend erfolgreich realistisch abzu-

Thomas Kahl: Bildung und Erziehung, auch politische Handlungsstrategien, prägen den Klimawandel und weitere verheerende Entwicklungen.

www.imge.info/extdownloads/Bildung-und-Erziehung-verheerende-Entwicklungen.pdf

Thomas Kahl: Rechtsstaatliche Bildung und Forschung sichert unsere Zukunft: Sie entmachtet Rechtsextremismus und Coronaviren. www.imge.info/extdownloads/Rechtsstaatliche-Bildung-sichert-Zukunft.pdf

¹⁸ Riane Eisler and Douglas P. Fry: *Nurturing Our Humanity: How Domination and Partnership Shape Our Brains, Lives, and Future*. Oxford University Press, 2019.

Thomas Kahl: Die *kollegiale Demokratie* als Organisationsform freiheitlich-demokratischer Gemeinschaften. In: Thomas Kahl: *Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen*. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 182-201. www.kollegiale-demokratie.de

¹⁹ Thomas Kahl: *Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung*.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

²⁰ Papst Franziskus: *Macht euch der Erde untertan*. <https://www.sonnenseite.com/de/franz-alt/kommentare-interviews/papst-franziskus-macht-euch-der-erde-untertan/>

Laudato si' https://de.wikipedia.org/wiki/Laudato_si?

Thomas Kahl: *Notwendig ist eine gemeinnützige Wirtschaft, die für das Allgemeinwohl sorgt*. Offener Brief zur Reaktion von Professor Dr. Clemens Fuest, Präsident des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, auf die päpstliche Enzyklika „Fratelli tutti“.

www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pfd

schätzen, was wahrscheinlich geschehen wird. Ihr bereits erworbener Sachverstand kann ihnen helfen, zu erwartende Schädigungen (= Unglück) so abzuwenden, dass diese möglichst nicht eintreten.

Das überall Wichtigste ist stets, Schaden an Leib und Leben zu vermeiden – diesbezüglich möglichst keinerlei Schädigungen erfolgen zu lassen. Das ist der Sinn sowie die Aufforderung, die der Aussage zugrunde liegen, dass *die Würde des Menschen unantastbar* sei. Deshalb war 1949 im Grundgesetz diese Aussage an die oberste Stelle gesetzt worden. Diese Aussage dient im Sinne der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen²¹ der Förderung des Lebensschutzes und der Lebensqualität, der Stärkung der Gesundheit und weltweitem friedlichem Zusammenleben. Dementsprechend betonte UN-Generalsekretär António Guterres in seiner Amtsantrittsrede am 1.1.2017:

„Alles, wonach wir als menschliche Gemeinschaft streben – Würde, Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand – ist abhängig vom Frieden. Aber der Frieden ist abhängig von uns.“²²

Jesus von Nazareth war einer von vielen Weisheitslehrern gewesen, die empfohlen hatten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ (Mk 12,31). Alle Menschen soll(t)en sich in ihrer Entwicklung stets bestmöglich *gegenseitig* helfen, unterstützen.

Nachfolger*innen Jesu Christi – darunter etliche Ärzt*innen, Lehrer*innen, Psychotherapeut*innen – beschäftigen sich intensiv mit dem, was *Nächstenliebe* sein und bewirken kann.²³ Nächstenliebe gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen für Heilung und optimale Gesundheit, für seelische Stärke und friedliches Zusammenleben, auch dafür, dass es uns gelingen kann, „das Himmelreich“ zu erfahren – nicht erst nach dem Sterben, also im Jenseits, sondern bereits während ihrer Lebenszeit auf der Erde.

Die oberste und wichtigste Aussage des Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Diese Aussage bezieht sich auf das, was mit „Nächstenliebe“ sinnvollerweise gemeint ist: fairer, gerechter, schadensvermeidender Umgang miteinander. Menschen, die diese Unantastbarkeit hinreichend achten, bemühen sich ständig, miteinander umsichtig – mit Vorsicht und Rücksicht achtsam – umzugehen, damit möglichst keinerlei Schaden angerichtet wird. Sinngemäß entspricht das dem, was die oberste und wichtigste Aussage – § 1 – der Straßenverkehrsordnung beinhaltet – wozu diese auffordert.²⁴ In dem Maße, wie wir uns

²¹ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf
https://en.wikipedia.org/wiki/Universal_Declaration_of_Human_Rights

²² António Guterres: „Frieden hängt von uns ab“. Neuer UN-Chef appelliert an die Welt. 1. Januar 2017.

<https://www.n-tv.de/politik/Neuer-UN-Chef-appelliert-an-die-Welt-article19446421.html>

²³ Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.

www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Thomas Kahl: The mutual principle behind the United Nations Organization (UNO) and the brotherhood of St. Francis of Assisi

<http://www.imge.info/extdownloads/english/The-mutual-principle-of-UNO-and-Francis-of-Assisi.pdf>

https://www.researchgate.net/publication/344219826_The_mutual_principle_behind_the_United_Nations_Organization_UNO_and_the_brotherhood_of_St_Francis_of_Assisi_1

²⁴ § 1 der Straßenverkehrsordnung lautet:

„(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

daran ausrichten, kann und wird es allen Menschen immer besser ergehen, außerdem auch allen anderen Lebewesen, den Tieren und Pflanzen.

2.1 Weil sich Tendenzen zur Verabsolutierung des Geldwertes als lebensgefährlich und tödlich auswirkt(e)n, sind faire Insolvenzregelungen notwendig.

Tendenzen, den Wert von Geld zu verabsolutieren, entstanden immer wieder. Leicht kommt es dazu, weil Geld ein Tauschmittel ist, das geeignet erscheint, mit ihm alles bekommen zu können, was es gibt – sobald man den dazu erforderlichen Geldbetrag als Tauschmittel zur Verfügung hat. Das verleitet(e) zu der irrigen Vorstellung, dass hinreichend viel Geld zur Verfügung zu haben, *Allmächtigkeit* vermitteln könne: die Fähigkeit und Macht, alles tun und erreichen zu können, was man gerade möchte, was einem zufälligerweise in den Sinn kommt.

Derartige Tendenzen motivierten William Shakespeare (1564-1616)²⁵, eine „Komödie“ mit dem Titel „Der Kaufmann von Venedig“ (The Merchant of Venice 1596)²⁶ zu erstellen. In diesem Werk thematisierte er die Grundlagen aller Insolvenzregelungen, mithin derjenigen Situationen, wo Menschen ihre Schulden nicht bezahlen können und es sich als unsinnig erweist, sie dafür zu bestrafen, beispielsweise indem man sie gefängnisartig in einen Schuldenturm einsperrt. Denn niemand sollte anhand juristischer Mittel daran gehindert werden, arbeiten zu können, um irgendwann einmal seine Schulden begleichen zu können, zumindest zu einem Teil. Um zahlungsfähig zu sein bzw. zu werden, muss man überleben und sich die dazu nötigen Fähigkeiten aneignen können. Notwendig ist dazu ferner, leistungsfähig, also gesund, zu sein. Niemandem ist damit gedient, jemanden zu bestrafen, wenn das dessen Handlungsfreiheit, und damit dessen Leistungsfähigkeit, einschränkt, möglicherweise sogar ruiniert.

Grundsätzlich gilt: Eine „juristische Person“ ist ein *Konstrukt*, eine Organisation („Körperschaft“), die im Hinblick auf bestimmte konkrete Zwecke und Ziele gegründet worden ist oder gegründet wird. „Juristische Personen“ sind keineswegs immer natürliche Lebewesen, so wie Organismen oder Organe, Zellen von und in Lebewesen. „Juristische Personen“ sind üblicher-weise Einrichtungen bzw. Organisationen, in denen „natürliche“ Einzelpersonen arbeiten und handeln. Damit diesen das hinreichend zufriedenstellend, möglichst optimal, gelingen kann, gibt es Regelungen und Aufgaben, Verpflichtungen, die seitens der Leitung (Direktion) jeder Einrichtung / Organisation zu verfolgen und einzuhalten sind. Diese sind darauf ausgerichtet, das Leben, insbesondere die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden, zu schützen und zu fördern. Diese Verpflichtung ist an oberster Stelle im Grundgesetz (Artikel 1 und 2) formuliert worden. Die sich daraus ergebende „Verantwortung von Unternehmen“ wird zum Beispiel ausführlich thematisiert in der Ausgabe 01/22 der Zeitschrift „Certo“ der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)/gesetzliche Unfallversicherung. *Alle* Versicherungen und Berufsgenossenschaften sind selbstverständlich verpflichtet, sich für den Schutz und die Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter*innen und Kund*innen einzusetzen.

Regelungen angesichts von eingetretener Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) dienen, von ihrem Ursprung her, dem Schutz des natürlichen Überlebens zahlungsunfähig gewordener *Menschen*, keineswegs aber der Absicherung der Handlungsfähigkeit und des „Überlebens“ von Organisationen als Körperschaften. Denn falls Organisationen infolge *interner Misswirtschaft* – etwa unzureichend kompetenter Führungskräfte und Mitarbei-

²⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/William_Shakespeare

²⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Kaufmann_von_Venedig

ter*innen, unzweckmäßiger organisatorischer Abläufe, mangelnder Anpassungsfähigkeit oder -bereitschaft an aktuelle Erfordernisse, finanzieller Fehlspekulationen, verschwenderischen Umgangs mit Ressourcen, bewusst rechtswidrigen Vorgehens, das aufwändige Aktionen zur Wiedergutmachung erfordert²⁷, etc. – in Insolvenz(gefährdung) geraten, so ist es logisch und sinnvoll, dafür zu sorgen, dass sie derartig verfehltes Handeln nicht dauerhaft unkorrigiert fortsetzen. Notwendig und hilfreich sind dann konstruktive Vorgehensregelungen zur Schadensminimierung, mithin organisatorische Reformen, alternativ dazu die schnellstmögliche Schließung und Liquidation solcher Organisationen (Körperschaften). Falls – und solange – Organisationen destruktiv (schädigend) handeln, steht ihnen kein Bestandsschutz zu.²⁸ Glücklicherweise gelang es seit den 1980er Jahren, Qualitätsmanagementverfahren zu erstellen, die destruktives organisatorisches Handeln sowie darauf abgestimmte zweckdienliche Korrekturmaßnahmen leicht erkennen lassen.²⁹

Eine derartige Unterscheidung zwischen natürlichen Personen und Organisationen (Körperschaften) erfolgt nicht überall mit der erforderlichen Sorgfalt. Wo der Wert des Geldes tendenziell verabsolutiert wird, etwa in Bereichen der Finanzverwaltung und Steuerberatung, wird zuweilen davon ausgegangen, dass eine *sachliche Analogie* bestehe zwischen dem Lebensrecht von Menschen und dem Bestandsschutz für Organisationen (Körperschaften).

„Es wird so getan, als wenn insolvente oder von Insolvenz bedrohte Körperschaften *erkrankt* seien und *gesund* werden müssten und könnten, dass sie einer *Therapie* bedürften, die *Heilung* bewirkt und als Sanierung³⁰ (Gesundwerdung) bezeichnet wird. *Tatsächlich* geht es dabei vor allem um die *finanzielle* Situation der Körperschaft. Es entsteht der Eindruck, oder es liegt gar die Überzeugung vor, dass Geld so wie Blut sei, genauer wie dessen Sättigung mit Sauerstoff: Wo genug davon hinfließt, finde Kräftigung, Heilung statt. Im ökonomischen sowie im juristischen Denken gibt es überzeugend erscheinende *irreführende* Vorstellungen: Eine finanziell gut ausgestattete Körperschaft wird generell als „gesund“ angesehen, eine insolvente als „krank“. Wer etwas von Medizin und körperlicher Gesundheit versteht, der kennt die gravierenden Unterschiede zwischen Organisationen und Organismen bzw. Organen.

Zu berücksichtigen ist, dass es, von der Konstruktion her, zwei unterschiedliche Formen „juristischer Personen“ gibt: (1.) öffentlich-rechtliche und (2.) privatrechtliche Organisationen bzw. „Körperschaften“.

Zu den *öffentlich-rechtlichen* Organisationen gehörten ursprünglich alle Staaten. Deren Aufgabe ist der Lebensschutz der Bevölkerung über die Sorge für das Allgemeinwohl. Wie dazu vorzugehen ist, wird in deren primärer Rechtsgrundlage ausgeführt, der Verfassung. Zu den Aufgaben der staatlichen Instanzen gehört, alles

²⁷ Beispielsweise war das angesichts des Diesel-Abgas-Manipulations-Vorgehens etlicher deutscher Automobilhersteller der Fall gewesen. Siehe hierzu unten S. 9 f. sowie Thomas Kahl: *Demokratisch kann nur sein, was das Allgemeinwohl nachhaltig unterstützt*. Modernes Knowhow erleichtert optimales Sorgen für Gerechtigkeit. S. 73 f. www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

²⁸ Siehe hierzu auch Thomas Kahl: Die Priorität des Völkerrechts und des staatlichen Verfassungsrechts angesichts von Finanzierungsschwierigkeiten und privatrechtlichen Vereinbarungen. In: Thomas Kahl: *Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen*. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 326.

Thomas Kahl: *Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung*.

<http://www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf>

²⁹ Thomas Kahl: *Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“*. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

Thomas Kahl: *Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte*. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

Thomas Kahl: *Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance*.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

³⁰ Paul J. Groß: *Sanierung durch Fortführungsgesellschaften*. Otto Schmidt Köln 1982, S. 2: „Das Wort *Krise* stammt aus der medizinischen Fachsprache und bezeichnet den Höhepunkt einer schweren Erkrankung, ...“

in ihren Kräften Stehende zu tun, damit es nicht zu Angriffen auf die Lebenssicherheit der dem Staat zugehörigen Menschen sowie zu Bedrohungen von deren Sicherheit, auch Gesundheit, kommt. Dazu dient insbesondere die Verankerung der Menschen- und Grundrechte in der Verfassung. So erklärte einer der wichtigsten „Väter“ des Grundgesetzes, der Kultus- und Justizminister des Landes Rheinland-Pfalz (CDU), Adolf Susterhenn (1905-1974), am 8.9.1948 im Parlamentarischen Rat:

„Höchstwert ist für uns die Freiheit und die Würde der menschlichen Persönlichkeit. Ihnen hat der Staat zu dienen, indem er die äußeren Voraussetzungen und Einrichtungen schafft, die es den Menschen ermöglichen, seine körperlichen und geistigen Anlagen zu entwickeln, seine Persönlichkeit innerhalb der durch die natürlichen Sittengesetze gegebenen Schranken frei zu entfalten ... Der Staat darf nicht Selbstzweck sein, sondern muss sich seiner subsidiären Funktion gegenüber dem Einzelmenschen und gegenüber den innerstaatlichen Gemeinschaften stets bewusst bleiben. ... Der Staat ist für uns nicht die Quelle allen Rechts, sondern selbst dem Recht unterworfen. Es gibt, wie auch Herr Kollege (Carlo) Schmid heute Vormittag hervorhob, vor- und überstaatliche Rechte, die sich aus der Natur und dem Wesen des Menschen und der verschiedenen menschlichen Lebensgemeinschaften ergeben, die der Staat zu respektieren hat.“³¹

In seinem Kommentar der Verfassung für Rheinland-Pfalz wird die Weltrechts-Orientierung über den direkten Verweis auf die Menschen- und Grundrechte konkretisiert:

„Nach der christlich-naturrechtlichen Staatslehre ist der Staat ein in der sittlichen Weltordnung begründeter Menschheitszweck. Er soll das leibliche und das geistig-sittliche Wohl seiner Bürger gewährleisten und fördern. Aus dieser subsidiären Zweckbestimmung des Staates ergeben sich die naturrechtlichen Schranken der Staatsgewalt. Jeder Staatsbürger sowie die innerstaatlichen Gemeinschaften haben Recht auf Bestand, Entfaltung ihres Wesens und naturgemäße Betätigung im Rahmen des Gemeinwohls. Dieses Recht umfasst bei Einzelnen das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf Glaubens- und Gewissensfreiheit und Freiheit der Religionsbetätigung, das Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit der Person, auf freie Entfaltung der Anlagen und Kräfte, auf Schutz der Ehre, auf freie Meinungsäußerung, auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, auf Freiheit und Unverletzlichkeit des Eigentums. Ähnliche Rechte haben entsprechend ihrer Wesensfunktion auch die innerstaatlichen Gemeinschaften. Alle diese Rechte wurzeln im natürlichen Recht, in der sittlichen Weltordnung selbst und sind nicht erst vom Staat geschaffen oder verliehen, sondern bilden die natürlichen Schranken der Staatsgewalt. Es ist daher die Pflicht des Staates als Wahrer der Rechtsordnung, diese Grund- und Menschenrechte zu schützen und zu gewährleisten.“^{32 33}

Dem Schützen und Gewährleisten der Menschen und Grundrechte steht in der Regel das Interesse von Politiker*innen, Unternehmer*innen und Jurist*innen entgegen, ihre eigenen Machtpositionen nicht gefährdet sehen zu wollen. Carl Friedrich von Weizsäcker hatte unter anderem die Rolle politisch-gesellschaftlicher Führer bzw. Herrscher untersucht. Mit dieser Rolle geht die Gefahr einher, der Versuchung zu erliegen, sich erlangte Herrschaftspositionen erhalten und ausbauen zu wollen, indem die Bevölkerung ideologisch manipuliert wird. Dazu stellte er fest:

„Herrschaft“ nimmt fast stets das eigene Interesse der Herrschenden so wahr, als sei es das Gesamtinteresse.“³⁴

Das Interesse am eigenen Machterhalt und -ausbau lässt sich in der Regel nicht mit einer Politik vereinbaren, die auf das Allgemeinwohl ausgerichtet ist, auf die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung. Dieser Sachverhalt lässt sich anschaulich verdeutlichen:

„Wenn von der Automobilindustrie in großem Stil Diesel-Abgaswerte *vorsätzlich* manipuliert und gesetzliche Bestimmungen zum Umweltschutz unterlaufen werden, um die eigenen finanziellen Erfolgchancen zu optimieren, so zeugt das von allgemeingefährlicher und somit verantwortungsloser Unternehmenspolitik. Das kann Enteignungen gemäß Artikel Art. 14 Abs. 3 GG nicht nur rechtfertigen, auch gebieten.“

³¹ Parlamentarischer Rat. Plenum. Sitzung vom 8. 9. 1948, S. 20 f. Zitiert nach: H. Muth: Die Grundrechte in der deutschen Verfassungsentwicklung. Ernst Klett Verlag Stuttgart. Quellen und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde Klettbuch 4214. S. 63.

³² Adolf Susterhenn, Hans Schäfer, Kommentar der Verfassung für Rheinland-Pfalz. Koblenz 1950, S. 66.

³³ Thomas Kahl: Die Priorität des Völkerrechts und des staatlichen Verfassungsrechts angesichts von Finanzierungsschwierigkeiten und privatrechtlichen Vereinbarungen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 327 f.

³⁴ Carl Friedrich von Weizsäcker: Wege in der Gefahr. München 1976, S. 245.

Wenn solche *allgemeinwohlschädlichen* Praktiken von staatlichen Instanzen bewusst gedeckt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der „heimischen“ Industrieunternehmen auf dem Weltmarkt zu unterstützen, dann erweisen sich auf Umweltschutz- und Klimakonferenzen geäußerte Absichtserklärungen als hohles Gerede. Wenn es in erster Linie um *Besitzstandswahrung* und -ausweitung geht, um einen Machtzuwachs, der als „Wirtschaftswachstum“ bezeichnet wird, wenn das Ziel vorrangig darin besteht, die Besitzverhältnisse und Machtgegebenheiten in Unternehmen zu schützen, so bleibt das Allgemeinwohl zwangsläufig auf der Strecke. Für Kund*innen, die heutzutage zunehmend nur als „Verbraucher*innen“ angesehen und bezeichnet werden, ist es recht bedeutungslos, ob VW ein „deutsches“ Unternehmen ist und bleibt oder von ausländischen Geldgebern übernommen wird. Im Blick auf das Allgemeinwohl kommt es vor allem auf die Produktqualität und die Produktionsbedingungen an, nicht auf *Eigentumsverhältnisse*. Gemäß Artikel 14 (2) GG kann und darf mit Eigentum nicht *beliebig* verfahren werden:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

„Grundsorgen“, wie Angela Merkel sie manchmal hat: „Haben wir in zehn Jahren noch Automobilindustrie? Haben wir noch Chemieindustrie? Wie ist der weltweite Wettbewerb?“, sind in der Bevölkerung anscheinend *so* nicht vorhanden. „Es ist die Verwunderung einer Kanzlerin, die nicht fassen kann, welche Alltagsorgen die Menschen umtreiben.“³⁵ Die Menschen sind vor allem am Allgemeinwohl interessiert, weniger daran, wer wo was beherrscht oder besitzt. Wenn die Kanzlerin dem nicht gehorsam folgt, handelt sie zum Schaden der Bevölkerung, deren „Vertrauen“ sie anscheinend „zu besitzen“ glaubt, weil sie „gewählt“ worden sei.³⁶

Da die meisten Bürger*innen die für politische Ämter kandidierenden Personen vor Wahlen nicht hinreichend gründlich *persönlich* kennenlernen können, ist davon auszugehen, dass ihrer Stimmabgabe nur in seltenen Ausnahmefällen tatsächlich ein gewachsenes „Vertrauensverhältnis“ zugrunde liegt. Wer ernsthaft glaubt, dass in so zustande gekommenen Wahlergebnissen ein tragfähiges Fundament für die Legitimation zur Vertretung vorliegt sowie dass sich zuverlässig davon ausgehen lässt, dass sich die Gewählten wirklich primär im Sinne dessen, was zu „Demokratie“ gehört, bestmöglich zugunsten des Allgemeinwohles engagieren, der verkennt die Realitäten.³⁷

2.2 Angesichts der Gegebenheiten des Globalisierungsprozesses wäre es hilfreich gewesen, wenn alle Staatsregierungen 1989/90 Insolvenz erklärt hätten.

Wenn alle Staatsregierungen ihre Insolvenz erklärt hätten, wäre das der dringend gebotenen Bankrotterklärung ihrer bisherigen Arbeit gleichgekommen. Dann hätten sie ihr Totalversagen anständig und ehrlich sich und allen anderen gegenüber eingestanden. Doch dazu mangelte es ihnen anscheinend *einerseits* an erforderlichen Einsichten, *andererseits* an notwendigem Mut – an Zivilcourage.³⁸

³⁵ Laura Himmelreich: Beste Fremde. Wie denkt das Volk? So ganz anders als Angela Merkel. Vom gescheiterten Versuch, Bürger an der großen Politik zu beteiligen. *Stern* 35/2012, S. 68 f.

³⁶ Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow erleichtert optimales Sorgen für Gerechtigkeit. S. 73 f.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

³⁷ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich?

<http://www.imge.info/extdownloads/DemokratieInNot.pdf>

Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

³⁸ Zivilcourage <https://de.wikipedia.org/wiki/Zivilcourage>

2.2.1 Ursachen des Versagens staatspolitischer Instanzen

Zwangsläufig-unvermeidbar kam es zu diesem Totalversagen, weil politische Instanzen im Rahmen ihres „normalen“ Handelns und Denkhorizontes die Tatsache nicht erkannten, nicht hinreichend ernst nahmen, möglicherweise auch bewusst ignorierten, dass sich alle Menschen als *Angehörige der „Menschheitsfamilie“*³⁹ – entweder als lebenserfahrene ältere Persönlichkeiten (Expert*innen), als Elternteile, als Geschwister oder als heranwachsende Kinder und Jugendliche – auf dem Planeten Erde in einer Schicksalsgemeinschaft miteinander befinden: quasi in einem Boot.

Diese Tatsache gehört zu den wesentlichen Ursachen dafür, dass die Völker- bzw. Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen gemäß der UN-Menschenrechtserklärung⁴⁰ die *einzig* Rechtskonzeption auf der Erde ist, die beanspruchen kann, in allumfassender Weise auf Gerechtigkeit (= sach- und menschengerechtes Handeln) und friedliebendes Leben ausgerichtet zu sein.⁴¹ In Westdeutschland war das Grundgesetz 1949 als eine *staatsrechtliche* Ordnung konzipiert und formuliert worden, die der UN-Völker- bzw. Menschenrechtsordnung möglichst weitgehend gerecht werden sollte.⁴²

Diese Ordnung beinhaltet die Tatsache der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Menschen – folglich die Einsicht und Überzeugung, dass alle Menschen einander gleichberechtigt und gleichwertig sind. Prinzipiell haben alle Menschen die gleichen Rechte und Verpflichtungen. Konkret ergibt sich daraus logischerweise, dass niemandem ein „Recht“ zustehen kann, willkürlich über andere Menschen zu bestimmen, diese zu einem konkreten Verhalten und Vorgehen zu drängen, zu nötigen. Exakt das besagt die Formulierung im Artikel 1 (1) des Grundgesetzes, dass *die Würde des Menschen unantastbar* sei, dass sie *zu achten und zu schützen* ist. Zum „freiheitlich-demokratischem“ Zusammenleben und zu demokratischer Rechtsstaatlichkeit gehört die Überzeugung, dass niemand in irgendeiner Weise berechtigt ist, über die Köpfe und Gefühlsempfindungen anderer Menschen hinwegge-

³⁹ Thomas Kahl: Das zukünftige Leben innerhalb der globalen Menschheitsfamilie. Die Vision des brasilianischen Jesuiten Leonardo Boff.

www.imge.info/extdownloads/DasZukuenftigeLebenInnerhalbDerGlobalenMenschheitsfamilie.pdf

Thomas Kahl: Die Ordnung der Menschheitsfamilie. Informationen zu den Hintergründen und der Arbeitsweise der Organisationen der Vereinten Nationen.

www.imge.info/extdownloads/DieOrdnungDerMenschheitsfamilie.pdf

<https://youtu.be/B8Rai9sPgPw> www.youtube.com/watch?v=B8Rai9sPgPw

⁴⁰ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

https://en.wikipedia.org/wiki/Universal_Declaration_of_Human_Rights

⁴¹ Die Menschenrechte – Ihre allgemeine Bedeutung im Sinne der Vereinten Nationen. Vorstellung des Buches „Die besten Jahre liegen noch vor uns“ von Thomas Kahl. Leipziger Buchmesse 25.03.2017. YouTube-Video

<https://www.youtube.com/watch?v=5I3Ts0W-cyQ>

Wenn nicht in erster Linie leblose Gegenstände (Dinge), sondern Lebewesen von Regelungen bzw. organisatorischen Maßnahmen betroffen werden, ist stets auf artgemäßen, also deren Lebendigkeit schützenden und stärkenden („kultivierenden“) Umgang zu achten. Wo Menschen betroffen sind, ist stets *menschengerecht* vorzugehen. Siehe dazu: Thomas Kahl: Notwendig sind eindeutige Klarstellungen zur Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit, zumal unvereinbare *Rechts*konzepte miteinander konkurrieren. In: Thomas Kahl: Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts – des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949). S. 9. www.imge.info/extdownloads/Freiheitlich-demokratisches-Verfassungsrecht.pdf

⁴² Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung.

<http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf>

Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

hend etwas zu entscheiden, zu regeln und zu bestimmen, was diese anderen persönlich betrifft. Die von Entscheidungen organisatorischer Instanzen Betroffenen benötigen stets ein Einspruchs- und ein Aushandlungsrecht, um dafür sorgen zu können, dass Regelungen getroffen werden, die ihrer Situation hinreichend gerecht werden. Wird ihnen die Berechtigung dazu nicht zugestanden, so besteht die Gefahr, dass dem Instrumentalisierungsverbot⁴³ zuwidergehandelt wird.

Überlegungen zur *Verhältnismäßigkeit* anstatt zur *Gerechtigkeit* von Maßnahmen sowie zu *Prioritäten* („Vorrangigkeit“), zur *gesellschaftlichen Relevanz* oder zu *Sonderrechten* bestimmter Gruppen anzustellen,⁴⁴ läuft der Unantastbarkeit der Menschenwürde (Artikel 1 GG) sowie der freien Entfaltung der Persönlichkeit (Artikel 2 GG) *der von solchen Überlegungen und Entscheidungen Betroffenen* zuwider. Dem Grundsatz der Gleichberechtigung aller Menschen (Artikel 3 GG) zufolge können Amtsinhaber*innen und „Vorgesetzten“ jeglicher Art nicht andere Rechte zustehen als denjenigen Menschen, die ihnen organisatorisch übergeordnet, gleichgestellt oder untergeben sind.⁴⁵ Ebenso darf den Bedürfnissen und Interessen der Angehörigen des „eigenen“ Gebietes (Landes, Staates) keine Vorrangigkeit (etwa im Sinne von Patriotismus/Nationalismus⁴⁶ bzw. „America first!“) gegenüber den Bedürfnissen und Interessen der Angehörigen anderer Regionen der Erde zugesprochen werden.

2.2.1.1 Informationen zur Vorstellung bzw. Behauptung, dass „Identität“ etwas sei, was selbstverständlich zu schützen und zu erhalten ist

Angesichts vielfältiger gegenseitiger Vernetzungen und von Herausforderungen, die geographische staatsterritoriale Grenzziehungen überschreiten, etwa in finanzieller, wirtschaftlicher, ökologischer, juristischer, informationstechnologischer, gesundheitlicher sowie (aus)bildungsbezogener Hinsicht, versagt kläglich jede traditionelle Form national, staatlich oder rein regional ausgerichteten Problemlösungsmanagements. Nicht nur angesichts dessen wird es zunehmend problematisch und sinnlos, nachhaltig an der Vorstellung festhalten zu wollen, es gäbe klar voneinander abgrenzbare Staaten und persönliche „Identitäten“, die unbedingt geschützt und unverändert beibehalten werden müssten.

⁴³ Thomas Kahl: In den Verhaltenswissenschaften wurden despotische Methoden zur Instrumentalisierung (Fremdbestimmung) von Menschen perfektioniert. In: Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander. S. 11-13. www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf

Peter Schaber, «Das Instrumentalisierungsverbot», H2R Working Paper, 01/2022, URPP Human Reproduction Reloaded | H2R, University of Zurich © 2022

https://www.researchgate.net/publication/358145507_Das_Instrumentalisierungsverbot

⁴⁴ Diese übliche Vorgehensweise prägt zum Beispiel das Lehrbuch von Andreas Fisahn, Martin Kutscha: Verfassungsrecht konkret. Die Grundrechte. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2011, 2. Aufl.

Besonders auffällig zeigte sich die Fragwürdigkeit dieser Vorgehensweise beim Kölner Beschneidungsurteil: Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft. Das Kölner Beschneidungs-Urteil als Fallbeispiel in der Juristenausbildung.

www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf

Thomas Kahl: Das Beschneidungs-Urteil des Kölner Landesgerichts: Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren. www.imge.info/extdownloads/BeschneidungsurteilKurzfassung.pdf

⁴⁵ Thomas Kahl: Die *kollegiale Demokratie* als Organisationsform freiheitlich-demokratischer Gemeinschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 182-198.

⁴⁶ Siehe hierzu die Bedeutung und Funktion der Aussage „My country, right or wrong“

<https://idioms.thefreedictionary.com/my+country+right+or+wrong>

<https://www.chesterton.org/my-country-right-or-wrong/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Patriotismus>

Dass das so ist sowie dass es eine Form der Transformation⁴⁷, der konstruktiven Gestaltung der Globalisierung⁴⁸ gibt, die uns ein wesentlich besseres Leben als bisher ermöglicht, wurde der Bevölkerung seitens der amtierenden Politiker*innen verschwiegen.⁴⁹ Diese woll(t)en ihre traditionellen Besitzstände – ihre Funktionen und Vorrechte, ihre Souveränität und Machtpositionen – nicht verlieren, sondern schützen, sich bewahren. Diese Haltung stellte Roman Herzog 1997 in seiner „Ruck-Rede öffentlich infrage, anhand der Aussage:

„Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand.“⁵⁰

Die Notwendigkeit dieser Infragestellung wurde von Joachim Gauck 15 Jahre danach (2012) unterstrichen, kurz bevor er Bundespräsident wurde:

„Bei vielen Menschen [...], die mir im Land begegnen, vermute ich eine geheime Verfassung, deren virtueller Artikel 1 lautet: „Die Besitzstandswahrung ist unantastbar.“⁵¹

„Es ist [...] meine tiefe Überzeugung, dass die Freiheit das Allerwichtigste im Zusammenleben ist und erst Freiheit unserer Gesellschaft Kultur, Substanz und Inhalt verleiht.“⁵²

Bedenken gegen derartige Infragestellungen formulierte Thilo Sarrazin (SPD) in seinem 2010 erschienenen Buch mit dem Titel „Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen.“⁵³ Sarrazins Argumentation ließ bedeutsame Tatsachen außer Acht:

Nachweisbar leb(t)en alle Menschen auf der Erde *stets nur* im Rahmen des „global village“: Auf dem Planeten Erde befinden sich alle Menschen im Weltall – quasi wie in einem Raumschiff bzw. Boot. Viele konnten bzw. durften das nicht so wahrnehmen, weil „Mächtige“, insbesondere Monarchen und militärische Feldherren, ihnen über gezielte Propaganda ver-

⁴⁷ Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pdf>

Thomas Kahl: Der praktische Verlauf des Übergangs zu bestens geordnetem globalem Zusammenleben. Das strategische Vorgehen der gesellschaftlichen Transformation.

www.imge.info/extdownloads/Der-Uebergang-zum-globalen-Zusammenleben.pdf

Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

⁴⁸ Informationen dazu vermittelt das Internetportal für menschenwürdiges Zusammenleben:

www.globalisierung-konstruktiv.org

⁴⁹ Möglicherweise haben sie die hier relevanten Entwicklungen, Veränderungen und Sachverhalte nicht bemerkt und deren Bedeutsamkeit erkannt, weil sie selbst noch in den traditionellen Denk- und Handlungskategorien befangen waren und sind. Offensichtliche Realitäten werden von Menschen dann *nicht* wahrgenommen, mithin übersehen, solange sie dafür nicht offen und sensibilisiert sind – weil sie Angst davor haben, weil sie nicht wissen, wie sie damit angemessen umgehen können. Was nicht in das eigene Weltbild passt, das wird geleugnet: Das gibt es nicht, das ist „fake“, das darf nicht verbreitet werden. Siehe hierzu auch: Thomas Kahl: Die Wahrheit zu sagen erfordert Mut, Ethik und enorme Fachkompetenz. Nur mit globalem Überblick lässt sich die Krise bewältigen. Anmerkungen zu der Streitschrift des ZEIT-Politikredakteurs Bernd Ulrich: „Sagt uns die Wahrheit! Was Politiker verschweigen und warum.“

www.imge.info/extdownloads/DieWahrheitZuSagenErfordertMutEthikFachkompetenz.pdf

⁵⁰ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

⁵¹ Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer. Kösel Verlag 2012, S. 5

⁵² Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer. Kösel Verlag 2012, S. 5 Anlässlich dieses Büchleins entstand der Text: Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

<http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

⁵³ https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland_schafft_sich_ab https://de.wikipedia.org/wiki/Thilo_Sarrazin

mittelt und eingeschränkt hatten, sie seien *in erster Linie* von ihrer genetischen Beschaffenheit geprägt, als zugehörig zu einer Familie, Sippe, eines Volksstammes, eines Landes, einer Nation, eines Staates, einer Hautfarbe („Rasse“), einer kulturellen Tradition. *Aufgrund ihrer Abstammung von ihren biologischen Eltern* hätten sie – über ihre Blutsverwandtschaft, ihre Genstruktur, ihre regionale Zugehörigkeit („Heimat“) – eine bestimmte „Identität“, die sie von anderen Menschen unterscheidet und in besonderer Weise charakterisiert. Diese – ihre – „Identität“ müsse geschützt und verteidigt werden, damit sie nicht untergehe. Existenziell wichtig sei diese zur Erbnachfolge in Berufs-, Amts- und Machtpositionen, etwa für die Oberhäupter in Königshäusern und Familienverbänden. Deshalb dürfe man sich stets nur mit Ebenbürtigen, Gleichartigen zusammenschließen, etwa ehelich verbinden. Menschen mit davon abweichender familiärer Abstammung und Zugehörigkeit – Identität – wurden angesichts dessen oft diskriminiert, auch als „feindlich“ angesehen und dargestellt. Die Beliebigkeit und Fragwürdigkeit derartiger Ordnungsvorstellungen hatte William Shakespeare verdeutlicht, in seinen „Tragödien“, beispielsweise in „Romeo und Julia.“⁵⁴

Angesichts vielfältiger Fragwürdigkeit(en) ergab sich die Erkenntnis, dass das, was als „Identität“ angesehen und diagnostisch definiert wird, nicht *in erster Linie* von *biologischen* Abstammungsgrundlagen bestimmt wird. Als deutlich wirkmächtiger haben sich diejenigen Einflüsse, Informationen, Gefühle, Erkenntnisse, Überzeugungen und Werthaltungen herausgestellt, die Menschen im Laufe ihres Lebens erleben und sich aneignen in der Absicht, zielführend-erfolgreich vorgehen zu können und Misserfolge sowie Schädigungen anhand von Einsichten in Zusammenhänge (Weisheit, Souveränität) zu vermeiden. Eigenarten der Hautfarbe, der Geburtsregion und der Familien- bzw. der Stammes- oder Staatsangehörigkeit kommt – im Vergleich zu derartigen *bildungsrelevanten Einflüssen* – eine deutlich geringere Wirkungsstärke zu.⁵⁵

Besonders eindrucksvoll deutlich wird das angesichts der Befähigung von *Homo sapiens* zu autonomem, emanzipiertem Handeln – zur Selbstregulation und Selbststeuerung anhand bewusst initiiertem Prozesse zu verbesserter Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zugunsten selbstkritischen, sich selbst korrigierenden Handelns:

**Ich bin
wer oder was?**

Ich bin nicht mein Körper,
ich bin nicht meine Gefühle,
ich bin nicht meine Gedanken,
nicht meine Fähigkeiten,
nicht meine Geschichte,

⁵⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Romeo_und_Julia

⁵⁵ Das betonte die Stellungnahme des *Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland* gegenüber Sarrazins Position: [Thilo Sarrazin hat grundlegende genetische Zusammenhänge falsch verstanden](#). Pressemitteilung des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland. Veröffentlicht am 2. September 2010. Abgerufen am 5. September 2010. [Archiviert](#) (Memento vom 10. September 2010 auf [WebCite](#)) am 10. September 2010. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland_schafft_sich_ab
Auch im „Harvard Project Physics“ „hatte sich ergeben, dass die Lernfortschritte sowie die Schulleistungen von der *Qualität des Unterrichts, wie sie sich im Lern- und Arbeitsklima zeigt*, mithin von Umwelteinflüssen, wesentlich stärker bestimmt werden als von anderen Variablen: Sowohl die mit IQ-Tests gemessene Intelligenz der Schüler*innen als auch deren familiärer Hintergrund, der sozio-ökonomische Status, haben einen deutlich geringeren Einfluss. Analoge Ergebnisse sind in Untersuchungen zum Arbeits- und Betriebsklima in Wirtschaftsunternehmen und anderen Einrichtungen ermittelt worden: Die Arbeitszufriedenheit erweist sich immer wieder als der ausschlaggebende Produktivfaktor. Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S.17. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

nicht meine Absichten,
nicht meine Wünsche,
nicht meine Ziele.

Ich bin auch nicht mein Verhalten.

Ich bin das Bewusstsein, also ein Manager,
der alles *das* zur Verfügung hat und beherrscht:
der damit so umgehen kann und soll,
dass mein Handeln mein Wohl unterstützt
und zugleich auch das aller anderen Menschen.

Bildungsförderung und Therapie kann und soll mich dorthin begleiten.

Zu kontinuierlich weitergehenden Optimierungen kann die Anwendung von Test-, Feedback- und Qualitätsmanagement-Verfahren verhelfen. Vorgehensweisen der Selbstorganisation werden in der staats- bzw. politikwissenschaftlichen, aber auch in der organisationssoziologischen bzw. betriebswirtschaftlichen Diskussion mit der Bezeichnung „Governance“⁵⁶ in Verbindung gebracht. Damit erfolgt eine Gegenüberstellung zu – und eine Abkehr von – den üblicherweise auf „imperative Steuerung“ ([englisch](#) *command and control*) ausgerichteten Strukturen vordemokratisch-obrigkeitsstaatlich-herrschaftlicher Regierungstätigkeiten („Government“). Unter Rückgriff auf Elemente der [Eigenverantwortung](#) sollen die zu steuernden Organisationen, Einheiten oder Einzelakteure aktive Rollen zur bestmöglichen Bewältigung aller anstehenden Aufgaben bzw. Herausforderungen einnehmen. „Governance“ beinhaltet häufig auch Formen der Kooperation mehrerer Akteure.⁵⁷

2.2.1.2 Informationen zur Problematik und Fragwürdigkeit des Handelns von Regierungsinstanzen – von Government anstatt von Governance⁵⁸

⁵⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Governance>

⁵⁷ Vgl. die Ausführungen auf <https://de.wikipedia.org/wiki/Governance>

Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte.

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zur Optimierung der Lebensqualität über Verfahren zur Beachtung und Einhaltung der Menschen- und Grundrechte. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 318 f.

⁵⁸ Thomas Kahl: Global Governance schützt vor Fehlern von Regierungsinstanzen. In: Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

James N. Rosenau, Ernst-Otto Czempiel: Governance without Government: Order and Change in World Politics Cambridge University Press 1992.

Thomas Fues: Vereinte Nationen und Global Governance 2007

www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/PUBLIKATIONEN/Policy_Paper/PolicyPaper3-2007.pdf

Thomas G. Weiss: The UN's Role in Global Governance 2009 www.unhistory.org/briefing/15GlobalGov.pdf

Regierungsmitglieder konzentrieren ihr Handeln üblicherweise vor allem auf das aus, was sich im Rahmen ihres Lebensraumes bzw. der Staatsgrenzen „ihres“ Landes ereignet und was sich *hier* aus ihrer Sicht als erfolversprechend und akzeptabel erweisen kann. Damit vernachlässigen sie allzu sehr die Auswirkungen dessen, was von „ihrem“ Land oder von anderen Ländern ausgehend von grenzüberschreitender, möglicherweise globaler, Bedeutung und Wichtigkeit sein und werden kann.

Davon wick die *konsequente Allgemeinwohl-Ausrichtung* des naturwissenschaftlich versierten US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers John Kenneth Galbraith (1908-2006) ab. Er gehörte als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts.⁵⁹

In seinem Buch „The Affluent Society“ (dt: „Gesellschaft im Überfluss“)⁶⁰ stellte Galbraith 1958 heraus, dass in den USA ein Überangebot an Konsumgütern eingetreten war, bei gleichzeitigen Mängeln in der Versorgung mit öffentlich angebotenen Infrastrukturen und Dienstleistungen. Angesichts dessen hielt Galbraith in der staatlichen Wirtschaftspolitik und in den Wirtschaftsunternehmen ein grundsätzliches Umdenken und eine Neuausrichtung des Handelns für erforderlich: Die Wirtschaft sowie die Löhne und Preise bedürfen einer sorgfältigen politischen Regulation, um ein optimales Funktionieren des ökonomischen Systems *unter Vermeidung sozialer Ungerechtigkeiten* zu gewährleisten. Galbraith hatte einen klaren Blick für die wirtschaftlichen Dynamiken im Rahmen der sich ändernden wesentlichen Rahmenbedingungen des ökonomischen Systems und für die inzwischen weltweit dramatisch gewachsene Staatsverschuldung: Ein nicht bewusst sorgfältig gesteuertes und kontrolliertes Wirtschaften werde sich verheerend auf die Umwelt auswirken, damit auch auf die menschliche Lebensqualität. Bereits 1958 sah Galbraith Wesentliches von dem voraus, was 1972 der *Club of Rome* zu den „Grenzen des Wachstums“ mitteilte. Jedoch stießen seine Empfehlungen dazu auf wenig Sympathie. Sie passten nicht zum Bestreben der US-Politik im Kalten Krieg, ihre Überlegenheit als „einzige Weltmacht“⁶¹ bestmöglich abzusichern. Außerdem erschien dort *westliche* freiheitliche Demokratie als unvereinbar mit staatlich dirigiertem Wirtschaften. Dass *ohne solchen Dirigismus* soziales sowie ökologisch-achtsames Wirtschaften mithilfe von psychologischen Erkenntnissen, der Menschenrechtsordnung und Qualitätsmanagement-Verfahren⁶² gelingen kann, war damals noch zu wenig bekannt.⁶³

⁵⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/John_Kenneth_Galbraith

⁶⁰ John Kenneth Galbraith: *The Affluent Society*. 1958; dt.: *Gesellschaft im Überfluss*. Droemer Knaur 1963.

⁶¹ Zbigniew Brzezinski: *Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft*. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015.

⁶² James N. Rosenau, Ernst-Otto Czempel: *Governance without Government: Order and Change in World Politics* Cambridge University Press 1992.

Thomas Fues: *Vereinte Nationen und Global Governance* 2007

www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/PUBLIKATIONEN/Policy_Paper/PolicyPaper3-2007.pdf

Thomas G. Weiss: *The UN's Role in Global Governance* 2009 www.unhistory.org/briefing/15GlobalGov.pdf

⁶³ Thomas Kahl: *Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft.*

www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: *Grundlagen einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft.*

www.imge.info/extdownloads/GrundlagenEinerSozialOekologischNachhaltigenMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: *Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin.* www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Thomas Kahl: *Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte.*

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

1992 brachte Galbraith das Wesen, das *Charakteristische des üblichen* westlichen Demokratie-Organisationskonzepts, das *zwangsläufig* Versagen zur Folge hat, auf den Punkt – im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“⁶⁴

Die Fragwürdigkeit – insbesondere die Schädlichkeit – dieses Demokratiekonzepts, ist vor allem denen bekannt, die seine Auswirkungen mit exakten naturwissenschaftlichen Methoden erforsch(t)en. Insbesondere weltweit im Rahmen der experimentellen Sozialpsychologie gewonnene Erkenntnisse⁶⁵ haben dazu beigetragen, dass Sachverständige in etlichen „nicht-westlichen“ Staaten die Einführung und Verwendung dieses politischen Konzeptes vehement ablehnen. Denn beweisbar geleitet es die gesamte Menschheit ins Verderben. Warum „östlicher“ diktatorischer Staatsdirigismus keineswegs „besser“ und zu bevorzugen ist, soll an dieser Stelle nicht erörtert werden. Diskussionen darüber, wer inwiefern die überlegene Form der Regierungsorganisation hat, sind eher abwegig und nachrangig angesichts der Frage, wie sich bestmöglich für die konstruktive Bewältigung der heutigen weltweiten Herausforderungen sorgen lässt.

2.2.2 Auswirkungen von Insolvenzregelungen sowie der mangelhaften Vertrautheit politischer Instanzen mit den Eigenschaften von Geld bzw. Währungen⁶⁶

Staatsregierungen, denen es gelingt, mit den ihnen aktuell zur Verfügung stehenden finanziellen Haushaltsmitteln zufriedenstellend zurecht zu kommen, ohne immer wieder Unterstützungsbewilligungen für zusätzliche Kredite zu benötigen, hat es in der Menschheitsgeschichte nur extrem selten gegeben. Die Ursache dafür liegt darin, dass Geldmittel prinzipiell unzulänglich sind, um Herausforderungen zweckmäßig bewältigen zu können. Denn unverzichtbare Voraussetzung zu jeder befriedigenden Bewältigung von Herausforderungen

⁶⁴ Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

„Folglich können Parteien, die sich besonders kompetent dem Allgemeinwohl widmen, nicht mit guten Wahlergebnissen rechnen: Sie schaffen es selten, über die 5%-Hürde zu kommen.“ Zitiert nach Thomas Kahl: Das Bestreben, erlangte Macht- und Herrschaftspositionen aufrecht zu erhalten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 205 ff.

⁶⁵ Siehe zum Problem und der Lösung:

Zu bedenklichen Erkenntnissen gelangten experimentell arbeitende Sozialpsychologen und Verhaltensforscher, zuerst wohl der russische Physiologe Ivan Pawlow (1849-1936). Er hatte Lernexperimente mit Hunden durchgeführt, die ihm den Nobelpreis einbrachten. Zu erwähnen sind hier ferner:

Stanley Milgram: Obedience to Authority. New York: Harper & Row 1974 sowie die klassischen Experimente von Solomon E. Asch https://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment_von_Asch,

Kurt Lewin https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin

und Muzaffer Sherif https://de.wikipedia.org/wiki/Muzaffer_Serif

zur Dynamik in Gruppen (Wahrnehmungsverzerrung, Konformitätsdruck, Rivalität, Führungsstile etc.), die in nahezu jedem Lehrbuch der Sozialpsychologie behandelt werden.

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive.

Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

⁶⁶ Dieser Text ist eine überarbeitete Version von: Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief an Angela Merkel zur Euro-Politik. 28. Oktober 2012. S. 8 ff.

www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

ist, dass diesbezüglich hilfreiche wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden vorhanden sind sowie zielführend genutzt werden.⁶⁷

Allen Regierungen, die ihre Insolvenz erklären, sind sämtliche Staatsschulden zu streichen, zu erlassen. Hier ist in Analogie zu jeder natürlichen Person vorzugehen, die ihre Insolvenz anmeldet. Damit lassen sich das Leben und die Lebensgrundlagen aller Insolventen absichern. Darin liegt der primäre Sinn und Nutzen des Insolvenzverfahrens.⁶⁸ Staaten sind juristische Personen; deren Gesellschaftsvertrag ist ihre Verfassungsordnung. Diese lässt sich mit dem Gesellschaftsvertrag funktionell vergleichen, der das Geschehen in Firmen regelt.⁶⁹

Im Blick auf die Präambel des Grundgesetzes können alle Staaten der Erde der deutschen Bundesregierung die allergrößte Hochachtung entgegenbringen, wenn diese das Selbstbewusstsein zeigt, dafür zu sorgen, dass Deutschland mutig mit der Insolvenzerklärung beginnt – als ein europäisches Land, das dieses nicht unbedingt am Nötigsten hat. Das beweist einerseits imponierende Souveränität und Solidarität. Andererseits enthält die deutsche NS-Geschichte, die zur Präambel und zur Verabschiedung des Grundgesetzes führte, eine unbedingte Verpflichtung dazu.⁷⁰ Für derartige Fälle war Art.1 GG⁷¹ formuliert worden, aus dem hervorgeht, dass die Achtung der Grundrechte gegenüber allem Vertragsrecht Vorrang hat, auch gegenüber Verträgen mit Banken und anderen Geldverleihstellen. Aus juristischer Sicht wurde hier bestens vorgesorgt.

Griechenland gilt als ein Geburtsland demokratischer Vorgehensweisen. Dort haben die Menschen aufgrund ihrer historisch-gesellschaftlichen Erfahrungen für solche Gegebenheiten

⁶⁷ „Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

⁶⁸ Siehe oben S. 7: („Der Kaufmann von Venedig“)

⁶⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Gesellschaftsvertrag>

⁷⁰ Thomas Kahl: Der Ausweg aus der Globalisierungs- und Finanzkrise: Wie sich der Missbrauch von Macht und Geld beenden lässt. Das Konzept der Vereinten Nationen zum *verantwortungsbewussten* Umgang mit Vermögen und Geld. www.imge.info/extdownloads/DerAuswegAusDerGlobalisierungskrise.pdf

Thomas Kahl: Die Vereinten Nationen und das Grundgesetz entstanden, um Rechtsextremismus zu überwinden. www.imge.info/extdownloads/Die-VN-und-das-GG-sollten-Rechtsextremismus-ueberwinden.pdf

Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf

⁷¹ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar: Das Recht auf menschliche Wertschätzung und Toleranz <http://youtu.be/-SLFwx2Mf2M?list=UUw3jiHq3binNhHC-zHwcBYA>

Thomas Kahl: Was gehört zu menschenwürdigem Leben - was erschwert es?

www.youtube.com/watch?v=C2YlaTm57mQ

Thomas Kahl: Orientierungshilfen zum menschlichen Umgang miteinander. Was ergibt sich angesichts des Grundgesetz-Gebotes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Art. 1 (1) GG)?

www.imge.info/extdownloads/OrientierungshilfenZumMenschlichenUmgangMiteinander.pdf

Thomas Kahl: Wozu ist Achtung und Schutz der Würde des Menschen gut? Wissenschaftliche Forschungsprojekte sorgten hier für Klärungen.

www.imge.info/extdownloads/Wozu-ist-Achtung-und-Schutz-der-Wuerde-des-Menschen-gut.pdf

Thomas Kahl: Der politisch-gesellschaftliche Nutzen der Achtung der Würde des Menschen sowie von Psychotherapie/Coaching. www.imge.info/extdownloads/NutzenDerWuerde.pdf

Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

ten einen klaren Blick. Sie forderten deshalb Bundeskanzlerin Angela Merkel *zu einer derartigen Form der Problemlösung* auf, indem sie u. a. mit Hakenkreuzen an die deutsche Verpflichtung zur Vergangenheitsbewältigung⁷² erinnerten. Politisch-menschliche Würde zeigt sich im Bemühen, den Standpunkt anderer verstehen zu wollen und ernst zu nehmen. Insolvenz ist eine vernünftige Lösung. Denn schon seit Jahrzehnten ist der Straftatbestand der Insolvenz-Verschleppung erfüllt. Der Schuldenberg wird immer größer. Deutschland wird, wie andere Länder, seine Staatsschulden nie gänzlich tilgen können. Wir sollten den Tatsachen ins Auge sehen, das endlich offen eingestehen!

Alle anderen EU-Länder sollten diesem Beispiel Deutschlands folgen und ebenfalls in die Insolvenz gehen. So auch die USA und alle weiteren Staaten, die endlich schuldenfrei werden möchten. Dann braucht sich kein Land mehr wegen der Verschuldung Sorgen zu machen, weil es in einem anderen Land Misswirtschaft gibt. Anschließend hat sich jedes Land, wie es sich im Fall von Insolvenz gehört, in Ruhe und mit größter Sorgfalt der Verpflichtung zu widmen, seinen eigenen Saustall auszumisten. Professionelle Unterstützung hierzu bieten Organisations- und Unternehmensberater sowie Wirtschaftsprüfer an.

Das sollte stets zugunsten des Wohles aller Menschen geschehen. Dieses Wohl hat Priorität gegenüber finanzieller Rentabilität. Das ist diejenige Form von Wirtschaft, die die Menschen wollen, die in den Gesprächen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel „ein neues Wirtschaftssystem“ einforderten.⁷³ Wir sind bereits auf dem Weg dorthin.⁷⁴

Wie konnte der irrsinnige Glaube zustande kommen, dass Geld einen Wert in sich trage, der über dem steht, was Menschen zum Leben dient? Nicht nur der Religionssoziologe und Nationalökonom Max Weber⁷⁵ entdeckte hierzu Merkwürdiges in Bibeltexten. Siehe hierzu unten die Textabschnitte zu 5. :

Dass Bankkredite nicht immer voll zurückgezahlt werden können, gehört zum finanziell einzukalkulierenden Unternehmensrisiko aller Kreditinstitute. Sie gehen deshalb nicht sogleich in die Pleite. Wenn Staaten ihre Schulden nicht zurückzahlen können, können diejenigen Menschen Banken „retten“, die ein Interesse an deren Bestandsschutz und hinreichend viel Geld zur Verfügung haben – Reiche. Normale Bürger können auch ohne Banken gut leben. Sie benötigen diese nicht unbedingt. Sie dürfen durch Staatsinsolvenz nicht geschädigt werden, denn sie trifft keinerlei Schuld daran. Sie verursachen diese nicht, sind nicht dafür verantwortlich. Kontoauszüge sowie andere Belege können als Nachweise ihrer Vermögensverhältnisse und -entwicklung dienen.

Be- und Abrechnungsformen, Wertabschätzungen von Gegenständen und Leistungen, Regelungen zu Steuerzahlungsverpflichtungen und Subventionen, Finanzsysteme, Wirtschafts-

⁷² Thomas Kahl: Die Vereinten Nationen und das Grundgesetz entstanden, um Rechtsextremismus zu überwinden. www.imge.info/extdownloads/Die-VN-und-das-GG-sollten-Rechtsextremismus-ueberwinden.pdf

⁷³ Siehe oben S. 10.

Laura Himmelreich: Beste Fremde. Wie denkt das Volk? So ganz anders als Angela Merkel. Vom gescheiterten Versuch, Bürger an der großen Politik zu beteiligen. *Stern* 35/2012, S. 68 f.

Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief an Angela Merkel zur Euro-Politik. 28. Oktober 2012. www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

⁷⁴ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft. www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Die Achtung der Menschen –und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft. <http://www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf>

⁷⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber

ternehmen und Staaten sind von Menschen zu bestimmten Zwecken erstellte *Konstrukte*, Organisationsformen und Ordnungsmittel. Sie lassen sich im Hinblick auf die Bewältigung neu aufgetretener und erkannter Herausforderungen modifizieren und optimieren, reformieren. Im Unterschied zu natürlichen Personen und anderen Lebewesen haben ihre Formen, Eigenarten und Konstruktionsmerkmale keinerlei existenzielle Überlebensberechtigung. Sie haben weder eine Lebendigkeit noch eine Würde, die zu achten und zu schützen ist – im Unterschied zu den Personen, die von ihren Eigenarten konstruktiv oder destruktiv beeinflusst werden. Sobald sie sich als fragwürdig, problemauslösend, veraltet, unangemessen, schädigend etc. herausstellen, sobald sich die Gegebenheiten geändert haben und sich weiterentwickeln, verändern, können Revisionen, Qualitätskontrollen und Neuorganisationen erforderlich werden. Dann ist Veraltetes durch Zeitgemäßes zu ersetzen, auszutauschen. So wie bei der Renovierung von Gebäuden, um den Energieverbrauch zu senken und deren Nutzungswert zu erhalten bzw. zu steigern.⁷⁶ Staaten können aufgeteilt werden und sich mit anderen zusammenschließen, verbünden, wie es gerade sinnvoll erscheint. So verläuft die Evolutionsgeschichte seit Jahrtausenden.

Wir können uns schon seit vielen Jahren frei machen von der traditionellen Vorstellung, dass ein Staat, Land oder Volk als eine „Schicksalsgemeinschaft“ wirke: Die Bevölkerung sei dem Handeln ihrer Regierung unterworfen und hilflos ausgeliefert. Aufgrund der Freizügigkeit können alle Menschen Deutschland jederzeit verlassen und in ein anderes Land umziehen. Das tun bereits schon viele, vor allem solche mit qualifizierten Berufen. Für Menschen, die sich die Achtung ihrer Würde, Freiheit und Sicherheit wünschen, wurden beispielsweise skandinavische Länder, Österreich und die Schweiz zunehmend attraktiver. Vernünftigen Menschen geht es in erster Linie um ihre persönliche *Lebensqualität*, weniger um Marktbeherrschung und den Besitz von möglichst viel Geld. Menschen wollen aus anderen Ländern nach Deutschland kommen, in der Hoffnung, dass sie hier eine höhere Lebensqualität vorfinden können als zuhause. Sich um die bestmögliche eigene Lebensqualität zu bemühen, um „the pursuit of happiness“⁷⁷, gehört zu den natürlichen Bedürfnissen aller Menschen, zu den Menschenrechten.

Infolgedessen erwies sich die Vorstellung und Hoffnung von vorneherein als verfehlt, man könne über den sogenannten EZB-„Rettungsschirm“ Griechenland oder andere EU-Länder bzw. deren Volkswirtschaften angemessen unterstützen, „retten“. Denn in sich abgeschlossene Länder und Märkte existieren, auch auf Inseln, kaum noch. Sobald die EZB mit Rettungsabsichten Geldbeträge irgendwohin überweist, liefert sie diese zwangsläufig kaum zuverlässig steuer- und kontrollierbar dem Weltmarkt aus. Denn Euro-Beträge können veruntreut und in alle anderen Währungen umgetauscht werden. Deshalb lassen sich Währungen prinzipiell nicht – etwa so wie schiffbrüchige, unfallverletzte und kranke Lebendige vor ihrem Untergang oder Tod – „retten“. Das Gefäß, in das EZB-Euro-Beträge fließen, ist ufer- und bodenlos. Hier irrte sich nicht nur Mario Draghi.⁷⁸

⁷⁶ Thomas Kahl: Problemlösendes Vorgehen erfordert eine unmissverständlich-klare Definition der Gegebenheiten und Rahmenbedingungen. In: Thomas Kahl: Die UNO ist kompetenter als Merkel/Sarkozy und unter ihrem Rettungsschirm können zukünftig alle unbesorgter leben. Gedanken zur Bewältigung der Euro-Krise und weltwirtschaftlicher Fehlentwicklungen (30.12.2011), S. 2 ff.

www.imge.info/extdownloads/DieUNOistKompetenter.pdf

⁷⁷ Life, Liberty and the pursuit of Happiness

https://en.wikipedia.org/wiki/Life,_Liberty_and_the_pursuit_of_Happiness

⁷⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Mario_Draghi

Thomas Kahl: Notwendig ist eine *gemeinnützige* Wirtschaft, die für das Allgemeinwohl sorgt. Offener Brief zur Reaktion von Professor Dr. Clemens Fuest, Präsident des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, auf die päpstliche Enzyklika „Fratelli tutti“.

www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pfd

3. Die Problematik der Zuordnung von Waren und Dienstleistungen zu Geldbeträgen⁷⁹

1. Unter dem Einfluss der kapitalorientierten Wirtschafts- und Finanzpolitik wird menschliches Handeln und alles, was sich dabei an Aktivität, Initiative und Leistung zeigt, *immer weniger* im Bezug auf dessen *eigentlichen* Sinn und Nutzen für die Allgemeinheit betrachtet und beurteilt. Die existentiell wichtigsten Fragen scheinen aus dem Blick geraten zu sein: Inwiefern trägt tatsächliches Handeln zu nachhaltiger menschlicher Zufriedenheit bei, zu körperlicher, seelischer und geistiger Gesundheit, zum Schutz und der Erhaltung lebensnotwendiger natürlicher (Umwelt-)Ressourcen, zu friedlicher Konfliktbewältigung und zu konstruktiver Kooperation über alle Ländergrenzen hinweg?

Stattdessen geht es *zunehmend vorrangig* darum, inwiefern sich menschliche Handlungen absehbar-kurzfristig *finanziell auszahlen*, als sogenannte *finanzielle Wertschöpfung* in fünf Formen:

- (1.) Unternehmensgewinne,
- (2.) Renditen für Investoren,
- (3.) Steuereinkünfte zugunsten staatlicher Stellen,
- (4.) Kostenersparnisse und
- (5.) Kreditwürdigkeit. Diese Form scheint inzwischen die Wichtigste geworden zu sein: Es kommt weniger darauf an, ob jemand etwas leistet und was dieses konkret ist, auch ob und inwiefern dieses andere schädigt, ruiniert, tötet, *sondern vorrangig darauf*, inwiefern sich der – möglicherweise auch (be)trägerische – Eindruck erwecken lässt, sich auf dem Weltmarkt gegenüber der Konkurrenz behaupten zu können, also nicht unterzugehen.⁸⁰ Das entspricht der angeblich alternativlosen „Werthaltung“ des Staatsrechtlers Carl Schmitt, des „Kronjuristen des Dritten Reiches“⁸¹. Es gäbe nur die Möglichkeit „der „Selbstbehauptung“ oder des „Untergangs“: Um selbst nicht unterzugehen, sei es nötig, alle anderen zu bedrohen, zu verängstigen, zu schwächen, zu betrügen, auszubeuten... Die Auswirkungen dieser „Werthaltung“ hatte Oswald Spengler 1918 in seinem Buch „Der Untergang des Abendlandes. Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte“ dargestellt.⁸²

Derartige Überzeugungen und Vorgehensweisen haben im Umgang staatlicher Instanzen mit Bevölkerungsmitgliedern nicht nur in dem vom römischen Imperialismus geprägten Zentraleuropa eine lange Tradition. Diese zeigte sich unter anderem in der oft allzu rücksichtslosen Brutalität, die im „wildem Westen“ der USA verbreitet war, um für „Recht und Ordnung“ („law and order“) zu sorgen – um die Unantastbarkeit der Besitzstände und der Machtüberlegenheit der Herrschenden abzusichern, um deren „allgemeine Handlungsfrei-

⁷⁹ Dieser Text ist eine überarbeitete Version von: Thomas Kahl: Die Problematik der Zuordnung von Waren und Dienstleistungen zu Geldbeträgen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 84-87.

⁸⁰ Siehe oben S. 10 als Beispiel dazu Angela Merkels Sorgen zur Konkurrenzfähigkeit der deutschen Automobilunternehmen auf dem Weltmarkt.

⁸¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Schmitt <https://www.belltower.news/schmitt-carl-51196/>
https://www.deutschlandfunkkultur.de/kronjurist-des-dritten-reiches.950.de.html?dram:article_id=137918

⁸² https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Untergang_des_Abendlandes

heit⁸³ zu schützen und zu verteidigen. Das 2012 erschienene Büchlein zu „Freiheit“ von Joachim Gauck enthält einen eindrucksvollen Hinweis:

„Bei vielen Menschen [...], die mir im Land begegnen, vermute ich eine geheime Verfassung, deren virtueller Artikel 1 lautet: „Die Besitzstandswahrung ist unantastbar.“⁸⁴

Aus gegebenem Anlass äußerte sich der naturwissenschaftlich ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler und Präsidentenberater John Kenneth Galbraith 1992 zu diesem Irrsinn in einem Buch mit dem Titel: „Die Herrschaft der Bankrotteure“⁸⁵. Darin thematisierte er u. a. die – insbesondere vom *Club of Rome* betonte – Fragwürdigkeit bzw. Unhaltbarkeit des Strebens nach grenzenlosem Wirtschaftswachstum.

Neun Jahre davor, 1983, war ein Buch erschienen, adressiert an den *Club of Rome*, dessen Autoren sich anlässlich der „Grenzen des Wachstums“⁸⁶ in kritischer Weise äußerten.⁸⁷ Darin ging der Finne Pentti Malaska vom Bestreben von Unternehmen aus, ihr Handeln eigenständig strategisch zu planen und zu gestalten, um sich bestmöglich auf dem Markt behaupten und dabei zunehmend wachsen zu können. Weil Malaska in seinem Beitrag „Die Unvor-

⁸³ Anstatt „Brüderlichkeit“ – geschlechtsneutral: „Geschwisterlichkeit“ – im Sinne des Menschenrechtsverständnisses der Aufklärung und der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen* als positives Sozialverhalten im Sinne verständnis- und rücksichtsvoller gegenseitiger Unterstützung (im Sinne des Subsidiaritätsprinzips bzw. von § 1 der Straßenverkehrsordnung) zu verstehen, wurde das *Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit* bzw. die *Freiheit der Person* (Artikel 2 GG) von Jurist*innen als „Allgemeine Handlungsfreiheit“ ausgelegt: Jeder Mensch dürfe tun und lassen, was ihm gerade einfallt und was er wolle, solange die Rechte anderer nicht verletzt werden und sein Ansinnen und Handeln nicht ausdrücklich gesetzlich verboten ist. Siehe dazu:

Theodor Maunz, Günter Dürig (Hrsg.): Grundgesetz. Kommentar, Loseblattsammlung seit 1958, Verlag C.H. Beck, München.

Philip Kunig: Art. 2. Persönlichkeit, Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit. In: von Münch / Kunig: Grundgesetz-Kommentar Band 1, 6., neubearbeitete Auflage 2012. C.H. Beck München 2012. S. 146

Andreas Fisahn, Martin Kutscha: Verfassungsrecht konkret. Die Grundrechte. Berliner Wissenschaftsverlag 2011 (2. Aufl.), S. 23 ff.

https://de.wikipedia.org/wiki/Artikel_2_des_Grundgesetzes_für_die_Bundesrepublik_Deutschland

https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Handlungsfreiheit

www.grundrechtenschutz.de/gg/freie-entfaltung-der-personlichkeit-258

Derartig zugesicherte Handlungsfreiheit kann sich katastrophal auswirken, wenn juristisch in einer Form vorgegangen wird, die willkürlichem, rücksichtslosem und ungerechtem Vorgehen der Bürger*innen untereinander Tür und Tor öffnet: Aus juristischer Sicht wird ein Handeln so lange als „in Ordnung“ bzw. als „nicht zu beanstanden“ angesehen, wie nicht (1.) eine oder mehrere Personen diesem Handeln gegenüber eigene Rechte *mit juristischen Mitteln* geltend machen und so lange nicht (2.) die Berechtigung der Klage *gerichtlich* bestätigt wird über eine Zurechtweisung oder Verurteilung des oder der Angeklagten.

Die Chance, sein Recht zu bekommen bzw. zu schützen und zu wahren, wird damit abhängig

(1.) von dem Willen und der Bereitschaft, beständig den Rechtsweg in Anspruch zu nehmen,

(2.) von dem finanziellen Vermögen, die hierbei anfallenden Kosten zu tragen und

(3.) von dem Ausmaß erhältlicher sachkundiger praktischer Unterstützung durch hinreichend leistungsfähige (mithin nicht überlastete bzw. finanziell unzulänglich geförderte, ausgestattete) Gerichtshöfe und Richter*innen.

⁸⁴ Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer. Kösel Verlag 2012, S. 5. Anlässlich dieses Büchleins entstand der Text: Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

<http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

⁸⁵ John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

⁸⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums

⁸⁷ Aurelio Peccei, Eduard Pestel, Mihailo Mesarovic: Berichte an den Club of Rome. Der Weg ins 21. Jahrhundert. Alternative Strategien für die Industriegesellschaft. München: Molden/Seewald, Wien 1983.

hersehbarkeit zukünftiger Entwicklungen“ (S. 203-213) außer Acht ließ, dass Unternehmen – ebenso wie Staaten – nicht zu den *naturgegebenen* Lebewesen gehören, denen ihren Bestand schützende Lebensrechte zustehen – so wie die Menschenrechte den Angehörigen der Spezies *Homo sapiens*⁸⁸ – unterlief ihm ein folgenschwerer Fehler:

Unternehmen sowie Staaten beruhen auf von Menschen entwickelten Organisationsformen, die auf das Erreichen wünschenswerter Ziele ausgerichtet sind und jederzeit bedarfsgerecht revidiert und reformiert werden müssen, um ihre Dienstleistungsaufgaben Menschen gegenüber zufriedenstellend erfüllen zu können. Malaska sah Menschen, Unternehmen und Staaten fälschlicherweise als *einander gleichende* „Systeme“ (S. 205) an. Folglich begünstigte er den Übergang zu einer extrem zerstörerischen (*destruktiven*) wirtschafts*politischen* Strategie:

Die frühere allgemeinwohlorientierte *Bedarfs-* bzw. *Nachfrageorientierung* lasse sich zu Gunsten *kriegerisch-strategischen Vorgehens* modifizieren. Möglicherweise war ihm unzulänglich bewusst geworden, inwiefern sich die von ihm erwähnten „rapiden Veränderungen unserer Zeit“ sowie das *angebotsorientierte* wirtschaftliche Handeln als logische Folgewirkungen aus strategischen Entscheidungen der US-Politik unter Ronald Reagan ergeben haben, zur *Privatisierung* von ehemals staatlich gewährleisteten *allgemeinwohldienlichen* Infrastruktur-Dienstleistungen überzugehen, etwa im Post-, Fernmelde-, Verkehrsmittel-, Energie- und Gesundheitsversorgungswesen.

Zur Entwicklung dahin hatte Ronald Reagan seit seiner Rede „A Time for Choosing“ vom 27.10.1964⁸⁹ beigetragen. Die US-Regierung erkannte darin erfolgversprechende Chancen, ihr Bestreben, stets die „einzige Weltmacht“ *zu bleiben*,⁹⁰ dauerhaft gegen alle Gefährdungen absichern zu können. Donald Trump war so couragiert gewesen, diese aggressiv-imperialistische Ausrichtung, die seit der Truman-Doktrin (1947) die US-Außenpolitik – und damit auch die der NATO-Mitgliedsstaaten – „alternativlos“ geprägt hatte, weltweit unübersehbar eindrücklich anhand der Parole „America first!“ bekannt werden zu lassen.⁹¹

Die Konzentration auf *diese* Formen *finanzieller Wertschöpfung* geht vielfach zu Lasten dessen, worum es einzig und allein gehen müsste – um das Allgemeinwohl, das aus der Steigerung der Lebensqualität (Selbstbestimmung, Gesundheit, Kreativität, Leistungsfreude, Zufriedenheit) aller Mitarbeiter*innen und Kund*innen sowie aus der kontinuierlichen qualitativen Verbesserung aller Waren und Dienstleistungen hervorgeht.⁹² Sobald anstelle des Allgemeinwohles vorrangig *Geldverdienen* und *Verfügbarmacht über Geldbeträge* ange-

⁸⁸ Siehe dazu: Thomas Kahl: Rechtsextreme Einstellungen beruhen auf legalisierter Ungerechtigkeit. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freie Sozialisierung. S. 3 ff.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

⁸⁹ <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405>

⁹⁰ Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015.

⁹¹ Weiteres dazu finden Sie in: Thomas Kahl: Rechtsstaatliche Bildung und Forschung sichert unsere Zukunft: Sie entmachtet Rechtsextremismus und Coronaviren.

www.imge.info/extdownloads/Rechtsstaatliche-Bildung-sichert-Zukunft.pdf sowie in Thomas Kahl: Während des „Kalten Krieges“ unterblieben notwendige Reformen. In Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 58- 63. <http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf> Dieser Text entspricht der *konstruktiven* Ausrichtung von Roman Herzogs „Ruck-Rede“ (1997) zugunsten der Steigerung der Lebensqualität aller Menschen auf der Erde.

⁹² Thomas Kahl: Grundlagen einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft.

www.imge.info/extdownloads/GrundlagenEinerSozialOekologischNachhaltigenMarktwirtschaft.pdf

strebt wird, kommt es erfahrungsgemäß zu kontinuierlicher Beeinträchtigung und Zerstörung erreichter Lebensqualität, vorhandener qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und Waren sowie zunehmend rücksichtsloser Ausbeutung natürlicher Ressourcen – von Bodenschätzen sowie Leistungsfähigkeiten und -bereitschaften von Menschen, Tieren, Pflanzen. Die „Erfolgsstrategie“ der Geld- und Machtorientierung führt zielsicher ins Verderben⁹³: Sie erzeugt Bedarf (Not), als Grundlage, leicht Geld verdienen zu können. Zu den Beispielen hierfür gehört die Produktion von Waren mit suchtfördernden Inhaltsstoffen, mit Sollbruchstellen zur Verringerung der Funktionsdauer, das Verleiten zum Konsum persönlichkeitszerstörender Drogen, das Finanzieren kriegsführender Söldner und Parteien sowie rücksichtsloser Ausbeuter und „Schlepper“, die vorgeben, notleidenden Menschen (zum Beispiel Flüchtlingen, Kranken, Verletzten, Hilflosen) zu „helfen“.⁹⁴

Das Streben nach finanziellem Gewinn kann der Verwirklichung der Menschen- und Grundrechte zuwiderlaufen. In erster Linie finanzielle Wertschöpfung anstelle des Allgemeinwohles zu verfolgen, läuft dem *ethischen Instrumentalisierungsverbot* zuwider. Dieses Verbot sollte dazu beitragen, Menschen stets in erster Linie als *Selbstwert* zu sehen und zu behandeln.⁹⁵ Sie dürfen von anderen *niemals* vorrangig als bloßes Mittel zu einer Zweckerreichung benutzt werden, die außerhalb ihres eigenen Wohles liegt, die ihr Wohl bewusst und gezielt gefährdet oder beeinträchtigt.⁹⁶ Zum ethischen Instrumentalisierungsverbot⁹⁷ führten insbesondere weltweite Erfahrungen mit Sklaverei sowie der abscheuliche Umgang mit Menschen während des Nationalsozialismus.⁹⁸

Den Grund- und Menschenrechten zufolge ist dafür zu sorgen, dass alle Menschen *menschenswürdig* leben können: Es sind allseitig *faire* Vorgehensweisen zu wählen, die allen Menschen gute Voraussetzungen zu ihrer eigenen Lebensbewältigung anbieten und praktisch vermitteln. Es gibt Wege, mit anderen Mitteln als mit Geld fairer und zweckmäßiger für eine gute Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen zu sorgen.⁹⁹

⁹³ Siehe unten 5.1.1 Ein Hinweis in der Hebräischen Bibel (dem „Alten Testament“)

⁹⁴ Diese „Erfolgsstrategie“ wurde im Rahmen der *angebotsorientierten wirtschaftlichen Ausrichtung* perfektioniert. Siehe hierzu:

Thomas Kahl: Während des „Kalten Krieges“ unterblieben notwendige Reformen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 58-63.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Wirtschaftsunternehmen tragen mehr zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen – dem Klimawandel – bei als zum Allgemeinwohl und der Lebensqualität“ In: Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern bundesrepublikanische staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässig(t)en und deshalb versag(t)en.

www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf

⁹⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Objektformel>

⁹⁶ Kant, Immanuel (1785): Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Herausgegeben von Karl Vorländer. Hamburg: Meiner, 1994 (Philosophische Bibliothek 41).

Peter Schaber: Instrumentalisierung und Würde. mentis Verlag Paderborn 2010.

⁹⁷ Peter Schaber, «Das Instrumentalisierungsverbot», H2R Working Paper, 01/2022, URPP Human Reproduction Reloaded | H2R, University of Zurich © 2022

https://www.researchgate.net/publication/358145507_Das_Instrumentalisierungsverbot

Thomas Kahl: Irrtümlich werden manipulierende Dressurmittel wie Lob und Strafe (= „Zuckerbrot und Peitsche“) als zweckdienlich zur „Erziehung und Bildung“ angesehen. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. S. 18 f.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

⁹⁸ Thomas Kahl: „Auschwitz“ sollte sich nie wiederholen. Wie menschenwürdiges Zusammenleben weltweit gelingt. www.imge.info/extdownloads/AuschwitzSollteSichNieWiederholen.pdf

⁹⁹ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte. Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf

Dazu gehören zum Beispiel Tauschringe.¹⁰⁰ Diese werden in der Regel anhand der staatlichen Berechtigung zur „Gesetzgebung“ verboten, weil staatliche Instanzen von der (widerlegbaren und deshalb fragwürdigen) Überzeugung ausgehen, ohne Steuereinnahmen nicht zum Wohl der Bevölkerung beitragen zu können. Üblicherweise dienen Steuereinnahmen insbesondere der Umverteilung von Geldmitteln zugunsten derjenigen Instanzen, die die herrschende Parteipolitik zu unterstützen bereit sind, weil diese Politik ihnen selber Vorteile gegenüber anderen einräumt – was dem grundgesetzlichen Gerechtigkeitsgebot (Artikel 3 GG) zuwiderläuft.¹⁰¹

2. Die Zuordnung von Waren und Dienstleistungen zu Geldbeträgen (als deren „Preis“) ist allgemein üblich geworden, um deren „Wert“ zu definieren. Diese Zuordnung erfolgt heutzutage mit einer Selbstverständlichkeit, die den Eindruck erweckt, sie sei sachlich in Ordnung und sinnvoll, und es könne gar nicht anders sein – dazu gäbe es keine Alternativen. Dieser Eindruck ist jedoch verfehlt.¹⁰² Er beruht auf Irrtümern. Er erweist sich als nützlich zur Irreführung. Dieser Eindruck wurde mit bewusst eingesetzten Täuschungsmitteln erzeugt und verbreitet, mit gezielter Manipulation und Machtpolitik:

Vom Grundsatz – also von der Natur der Dinge und der Sachverhalte her – ist es absurd, solche Zuordnungen vorzunehmen: Denn *Wert* ist weder eine *Eigenschaft* noch ein *Inhalt* einer Ware oder Dienstleistung. Stattdessen ist *Wert* eine *Zuschreibung*, eine *Funktion*, die auf dem Gefühl und dem Nährwert beruht, den eine Ware oder Dienstleistung einer empfangenden Person individuell angesichts ihrer jeweils aktuellen Bedürfnislage gewährt bzw. in Aussicht stellt.¹⁰³ *Wert* kann auf Materiellem, etwa einem Nahrungsmittel oder dem Papier zwischen zwei Buchdeckeln beruhen, ist aber selbst *nichts Materielles*. *Wert* ist Nutzen, Bedürfnisbefriedigung, Zufriedenheit – etwas, das zu *guten Gefühlen* beiträgt, statt zu schlechten!

Die Zuordnung von Waren und Dienstleistungen zu *Geldbeträgen* hat in der Regel nur recht wenig mit deren tatsächlichem Wert zu tun. Denn diese Zuordnung erfolgt ziemlich willkürlich gemäß jeweils aktuellen Markt- und Wettbewerbsgegebenheiten, Bedürfnislagen und unternehmerischen Interessen. Sie unterliegt konjunkturabhängig den Menschen, schwankt. Sie lässt sich von politischen und wirtschaftlichen Instanzen in vielfältiger Weise bewusst steuern (manipulieren). Unter Spekulations- und Inflationsbedingungen kann Geld seinen angeblichen Wert schnell verlieren. Mit Finanzpolitik lässt sich auf besonders raffinierte und verdeckte Weise Krieg führen.¹⁰⁴

Spätestens seit dem Beginn der wirtschaftlichen Globalisierung 1989/90 herrscht weltweit ein System kapitalorientierter Wirtschafts- und Finanzpolitik vor, das überall massiv die natürlichen Ressourcen jeglichen Lebens sowie *die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit*

Thomas Kahl: Wenn plötzlich alles Geld weg sein sollte: Wie geht es dann weiter?

www.imge.info/extdownloads/WennPlotzlichUnserGeldWegSeinSollte.pdf

¹⁰⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Tauschkreis> <https://www.tauschringadressen.de/>

¹⁰¹ Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit. www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k

¹⁰² Konrad Paul Lissmann: Weniger Werte. Kolumne in der NZZ am 06.01.2016 www.nzz.ch/meinung/kolumnen/weniger-werte-1.18672481

¹⁰³ Thomas Kahl: Die UNO ist kompetenter als Merkel/Sarkozy und unter ihrem Rettungsschirm können zukünftig alle unbesorgter leben. www.imge.info/extdownloads/DieUNOistKompetenter.pdf

¹⁰⁴ siehe <http://imge.info/arbeitsgrundlagen/index.html> Unterpunkt 3.3.2 und 3.3.3

der Menschen schädigt.¹⁰⁵ Besonders offensichtlich ist das in denjenigen Staaten der Fall, die ein Wirtschaftswachstum anstreben, das auf finanziellen Gewinnen im Sinne der oben genannten fünf Formen beruht, statt auf der Förderung des Allgemeinwohls.¹⁰⁶ Dazu gehören insbesondere die USA, China und Deutschland. Da diese – ihre – Wirtschafts- und Finanzpolitik dazu beiträgt, das gesamte Leben auf der Erde zu ruinieren, erfolgt anhand von angeblicher *Wertschöpfung* Wertvernichtung.¹⁰⁷

Seit dem 2. Weltkrieg zeigt sich eine eskalierende Tendenz von Politiker*innen und Unternehmer*innen, ihre Machteinflusssphären immer weiter auszubauen und abzusichern, indem sie ihnen sich bietende Möglichkeiten nutzen, über finanzielle Mittel und detaillierte persönliche Daten anderer Menschen nach eigenem Belieben recht frei und willkürlich verfügen zu können. Derartiges Machterweiterungsvorgehen gehört zum Destruktivsten und Dekadentesten, das jemals auf der Erde angestrebt worden war. *Vom Ansatz her* gehört dieses Vorgehen eindeutig in die Kategorie kriminell-verbrecherischen Handelns, weil die Akteure dieser Machtgewinn-Optimierungsstrategie (Banken, Versicherungen, Investmentfonds, Finanzämter, Datensammel- und Auswertungseinrichtungen etc.) in der Regel *ganz selbstverständlich* von sich aus die ihnen anvertrauten Gelder und Daten *nicht nur rein treuhänderisch* zum bestmöglichen Wohl und Nutzen der Bürger*innen und Kund*innen verwenden. Vielfach nutzen sie die ihnen anvertrauten Gelder und Daten *eigensinnig* zugunsten von Zielen, insbesondere zur Maximierung von Einnahmen, die sie den Geber*innen und Kund*innen bewusst nicht detailliert mitteilen, sondern vorenthalten. Das fördert keineswegs das Vertrauen der Bürger*innen in die Allgemeinwohlorientierung dieser Einrichtungen.

(3.) Dringend benötigen wir eine weltweite Reform der Marktwirtschaft, die auf die *gemeinnützige Förderung des Allgemeinwohles*¹⁰⁸ ausgerichtet ist, gemäß

- der „Utopia“-Vision des englischen Lordkanzlers Thomas Morus am juristischen Subsidiaritätsprinzip,
- der Ausrichtung des englischen Moralphilosophen und Begründers der Nationalökonomie, Adam Smith, an mitmenschlicher Sympathie und Nächstenliebe,
- der Verantwortungsethik des deutschen Religions- und Organisationssoziologen sowie Nationalökonom Max Weber,

¹⁰⁵ Zur *Gesundheit* aller Lebewesen gehört die Freiheit von äußeren Störungen, Bedrohungen, Belastungen und Einengungen, etwa von gesetzlich vorgesehenen Verpflichtungen, Kontrollen und Sanktionen, die Menschen daran hindern, bestmöglich aufgrund ihres persönlichen Gewissens und Verantwortungsbewusstseins für sich selbst und andere sowie das Allgemeinwohl sorgen zu können. Sich den Erwartungen anderer unterzuordnen, kann Würdelosigkeit, Leibeigenschaft und Sklaverei entsprechen. Häufig führt es in die Depression und Selbstaufgabe, in Verzweiflung und die Gefahr, in Autoimmun- und andere Zivilisationserkrankungen (etwa Krebs) zu geraten. – Am 3.10.2016 erhielt der Japaner Yoshinori Ōsumi den Medizinnobelpreis für seine Forschungen zu Selbstregulationsprozessen, die, falls sie gestört und beeinträchtigt werden, zu altersbedingten und zu neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson, ALS, Morbus Crohn, Krebs-Tumoren, Diabetes Typ 2, Chorea Huntington, SENDA, multipler Sklerose, systemischem Lupus erythematodes (SLE) etc. führen können. <https://de.wikipedia.org/wiki/Autophagozytose>

<http://derstandard.at/2000045251875/Heute-ab-11-30-Uhr-Bekanntgabe-des-Medizinnobelpreises>

Joachim Bauer: Selbststeuerung: Die Wiederentdeckung des freien Willens. Karl Blessing Verlag 2015.

¹⁰⁶ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

¹⁰⁷ Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

¹⁰⁸ Thomas Kahl: „Notwendig ist eine *gemeinnützige* Wirtschaft, die für das Allgemeinwohl sorgt. Offener Brief zur Reaktion von Professor Dr. Clemens Fuest, Präsident des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, auf die päpstliche Enzyklika „Fratelli tutti“.

www.imge.info/extdownloads/Notwendig-ist-eine-gemeinnuetzige-Wirtschaft.pfd

- der naturwissenschaftlichen Fachkunde des US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers John Kenneth Galbraith,
- den päpstlichen Enzykliken *Quadragesima anno* (1932) und *Fratelli tutti* (2020) zum familiären Zusammenleben, zur „Brüderlichkeit“, „Geschwisterlichkeit“ und zum Subsidiaritätsprinzip, das dem Grundgesetz, den EU-Verträgen von Maastricht und Lissabon sowie der Konzeption der Organisationen der Vereinten zugrunde liegt,
- des aus handwerklich-verfahrenstechnologischen Verfahrensweisen (etwa der Handwerkskammern) hervorgegangenen holistischen (ganzheitlichen) Weltmodells des österreichischen Naturwissenschaftlers und Technikers Franz Moser an der TH Graz,¹⁰⁹
- der auf modernster verfahrenstechnologischer Computertechnologie beruhenden Stellungnahme des Wissenschaftsrats zur *Rechtswissenschaft in Deutschland*¹¹⁰ sowie
- Verfahren des Qualitätsmanagements, beispielsweise „IMGE-QM-V[®]“, die es ermöglichen, das Ausmaß des Schutzes und der Be- und Missachtung der Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen jederzeit an jedem Ort der Erde zu ermitteln, öffentlich bekannt zu geben und zuverlässig dafür zu sorgen, dass alle hier noch vorliegenden Mängel konsequent behoben werden.¹¹¹

Eine solche Ausrichtung kann nur nicht-kapitalorientiert (oder „post-kapitalistisch“) sein, denn sie muss allen Menschen alles geben und vermitteln, was diese zu einer konstruktiven eigenen Lebensführung brauchen, möglichst zum Nulltarif. *Deshalb* formulieren die Organisationen der Vereinten Nationen zum Beispiel das *Recht auf Bildung*, das *Recht auf Gesundheit* und das *Recht auf Entwicklung* als *Menschenrechte*. Was „Menschenrecht“ ist, das steht allen Menschen zu – möglichst kostenlos.

Für das Allgemeinwohl zu sorgen, kann auch mit minimalen Finanz- bzw. Geldmitteln gelingen, weil das Allgemeinwohl vor allem auf individueller menschlicher Bereitschaft und Fähigkeit beruht, konstruktive Leistungen zu erbringen. Solche Leistungen sind nur erhältlich, wenn es Menschen gibt, die über die erforderlichen Kompetenzen verfügen bzw. hin-

¹⁰⁹ Franz Moser: *Bewusstsein in Raum und Zeit. Die Grundlagen einer holistischen Weltauffassung auf wissenschaftlicher Basis*. Leykam Buchverlagsgesellschaft Graz 1989. Franz Moser war Professor für Verfahrenstechnik an der Universität Graz. Ich bot, ohne Kenntnis seines Buches, mit der Yogalehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Anthroposophin Barbara-Charlotte Lange-Stenzel, vom 1.4. bis 10.06.1992 in der Universität Hamburg Abendveranstaltungen (Vorlesungen mit Übungen, Meditationen und Gesprächsaustausch) zum Thema „Bewusstes Leben in Raum und Zeit“ an. Wir präsentierten eine praktische Lebenslehre, die auf denjenigen wissenschaftlichen Grundlagen beruht(e), von denen (auch) Franz Moser ausging.

<https://www.tugraz.at/institute/ippt/institut/news/article/nachruf-o-univ-prof-dipl-ing-dr-franz-moser/>
¹¹⁰ Wissenschaftsrat: *Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen*. Hamburg 2012. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

¹¹¹ Zu Vorarbeiten dazu siehe unten Abschnitt 3.1 Alle politischen Instanzen sind gesetzlich zu dementsprechendem Handeln verpflichtet, halten sich jedoch zu wenig daran.

Das Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahren ergab sich aufgrund von: Thomas Kahl: *Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin* www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Thomas Kahl: *Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte*. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

Es wird dargestellt in: Thomas Kahl: *Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance*.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: *Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung*.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

reichende Förderung erhielten, um diese erbringen zu können.¹¹² Das erfordert angemessene Bildungsförderungsmaßnahmen. Hier sind in erster Linie Vorgehensweisen zu vermitteln, die zu konstruktiver gegenseitiger Unterstützung befähigen.¹¹³ Eine *nicht-kapitalorientierte freie und soziale Marktwirtschaft* kann zum Beispiel darauf beruhen, dass sich alle Wirtschaftsunternehmen an die Menschen- und Grundrechte halten, indem sie als *gemeinnützige Einrichtungen* ohne Profitstreben handeln.¹¹⁴

(4.) Politiker*innen halten *Geld* für erforderlich, um Herausforderungen zu bewältigen, weil ihre eigene *persönliche* Kompetenz, ihr Knowhow dazu, allzu häufig nicht ausreicht. In nahezu allen Staaten, die sich als „Demokratie“ bezeichnen, sind Kompetenzdefizite bei Politiker*innen geradezu eine Selbstverständlichkeit. Denn man kann hier, zum Beispiel in Deutschland, als Abgeordnete*r gewählt werden, ohne einen Schulabschluss oder fundamentale Sach- und Fachkenntnisse öffentlich unter Beweis stellen zu müssen. Wenn politische Funktionär*innen nicht selber wissen, was zu tun ist, benötigen sie Geld, um Personen zu bezahlen, die sich mit den Aufgabenstellungen besser auskennen – Sachverständige, Gutachter*innen, ausgewiesene Praxisexpert*innen, Forscher*innen und Wissenschaftler*innen. Inwiefern diese tatsächlich gut arbeiten, können Politiker*innen aufgrund ihrer eigenen Kompetenz oft nicht zuverlässig beurteilen. In Folge dessen ist die Gefahr groß, dass sie an die falschen Unterstützer*innen geraten – zum Beispiel angesichts des Auftretens von Coronaviren.¹¹⁵

Wenn das eintritt, benötigen sie stets viel mehr Geld, als ursprünglich veranschlagt wurde. Dann müssen der Bevölkerung ständig steigende Abgaben und Steuern auferlegt werden. Trotzdem werden die bestehenden Missstände vielfach nicht geringer, sondern noch gravierender: Je mehr Geld Politiker*innen zur Verfügung steht, umso größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass dieses leichtsinnig verteilt und fehlinvestiert wird. Diese Gefahr ist besonders groß, wenn sie Unternehmer*innen mit Aufgaben betrauen. Denn Unternehmer*innen können alle Personen leicht werden, die über Geld verfügen und über noch mehr verfügen können wollen. Nirgends wird vor der Eröffnung eines Unternehmens geprüft, inwiefern Sach- und Fachkunde sowie Fähigkeiten zur Personalführung vorliegen. Je größere Gewinne ein Unternehmen erzielt, umso „gesünder“ und förderungswürdiger erscheint es. Wie viele Mitarbeiter*innen und Kunden*innen, auch konkurrierende Unternehmen, aufgrund mangelhafter Sach- und Fachkunde oder besonders dreister, raffinierter Vorgehensweisen massiv geschädigt werden – was unter anderem die von der Solidargemeinschaft (Allgemeinheit) mitzutragenden Krankheits- und Pflegekosten¹¹⁶ in die Höhe treibt, wird üblicherweise bei der Beurteilung des „Wertes“ eines Unternehmens nicht als wichtiger

¹¹² Thomas Kahl: Die Beachtung der Eltern- und Kinderrechte gewährleistet die Sicherstellung der Zukunft der Menschheit. <http://youtu.be/DiQ1CFO8fkE>

¹¹³ Thomas N. Kahl: Lehrerausbildung. Situation – Analyse – Vorschläge. Kösel Verlag 1979, Kap. 3, S. 44 ff.

¹¹⁴ Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit. www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k

¹¹⁵ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

Martin Gerst: Corona-Pandemie: Greta Thunberg kennt den Schuldigen! GENTSIDE 24.06.2020 https://www.gentside.de/entdeckung/greta-thunberg-corona-krise-ist-ausdruck-unseres-gefahrlichen-verhaltnisses-zur-natur_art19855.html

Charles Eisenstein, Thomas Hardtmuth, Christoph Hueck, Andreas Neider: Corona und die Überwindung der Getrenntheit: Neue medizinische, kulturelle und anthroposophische Aspekte der Corona-Pandemie. Akanthos Edition Zeitfragen. BoD – Books on Demand; 2. Edition 2020.

¹¹⁶ Thomas Kahl: Notwendige Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit. Reaktionen auf die Gesundheitsberichte der Krankenkassen zur Zunahme von Burnout-Symptomen und psychischen Erkrankungen. www.imge.info/extdownloads/NotwendigeMassnahmenZumSchutzDerGesundheit.pdf

mindernder Faktor berücksichtigt. Inwiefern dort die Menschenrechte geachtet und geschützt oder verletzt und unzulässig eingeschränkt werden, ließe sich recht problemlos anhand von Messwerten zum Betriebs- und Arbeitsklima ermitteln.¹¹⁷

Grundsätzlich erweist sich jegliches Ansinnen als trügerisch, Leistungserbringung über Finanzmittel gewährleisten und steuern zu wollen. Denn Geld ist in erster Linie ein Tauschmittel: Was es tatsächlich wert ist, zeigt sich erst über das, was man dafür bekommt. Bekommt man dafür nur Schund, so hat man das Geld vergeudet. Bekommt man dafür gute Waren oder Leistungen, so hat man es gewinnbringend investiert. Was man bekommt, ob sich das Tauschen lohnt, kann man nur *zutreffend* abschätzen, wenn man über die zum Abschätzen erforderlichen Fach- und Sachkompetenzen bzw. Ausbildungsvoraussetzungen verfügt. Dazu gehört gründliche Vertrautheit mit den Eigenarten und der Problematik vertraglicher Regelungen.¹¹⁸ Diese sollen für Klarheit, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit sorgen.

4. Seriöses, erfolgversprechendes Vorgehen erfordert in erster Linie nachweisbare Sachkunde, erst nachrangig materielle und finanzielle Mittel

Naturwissenschaftler*innen bewältigen ihre Aufgaben und die dabei auftretenden Probleme üblicherweise in erster Linie mit Sachverstand. Politische Instanzen meinen, ihre Aufgaben weitgehend anhand finanzieller Mittel erfüllen zu können, etwa über Steuereinnahmen – indem sie die von den Finanzämtern eingeforderten Geldbeträge aus dem Staatshaushalt an Menschen oder Institutionen auszahlen, die ihre Arbeit und Erwartungen zu unterstützen bereit sind, oder die zur Bereitschaft dazu motiviert werden sollen. In dieser Absicht von ihnen großzügig „gewährte“ sogenannte „Subventionen“ zur Unterstützung angeblich „Bedürftiger“ können mit einiger Berechtigung von nicht derartig bevorzugten Bevölkerungsmitgliedern als „Bestechung“ oder „Korruption“ wahrgenommen und als *verfassungswidrig* herausgestellt werden. Die Rechtsgrundlage dazu liefert das Gerechtigkeitsgebot (Artikel 3 des Grundgesetzes).¹¹⁹

Im Rahmen *seriöser* (natur)wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung ist Geld nur ein Mittel, um möglichst gute Arbeit leisten zu können: Das Durchführen wissenschaftlicher Projekte erfordert Geld, um erfolgversprechende Forschungsmittel finanzieren zu können – passende Räumlichkeiten, sachverständiges Personal, Arbeitsmaterialien, technische Instrumente, etc. Wenn Wissenschaftler*innen, z. B. bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Gelder für die Lösung irgendwelcher Probleme beantragen, so müssen sie in nachvollziehbarer

¹¹⁷ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf

Thomas N. Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen einem Lehrer liefern? In: Karlheinz Ingenkamp (Hrsg.): Sozial-emotionales Verhalten in Lehr- und Lernsituationen. EWH Rheinland-Pfalz 1984, S. 93-104. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

¹¹⁸ Thomas Kahl: Die Problematik von Kooperationsverträgen. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 87-94.

¹¹⁹ Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit.

www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k

Weise begründen, welche nachweislich bewährten Methoden und Verfahrensweisen und welcher Personalbedarf ihrer Ansicht nach erforderlich sind, um klar definierte konkrete Aufgabenstellungen zu bewältigen, damit eine zufriedenstellende Problemlösung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ermöglicht wird. *In freiheitlich-demokratischen Rechtsstaaten* sind von politischen Instanzen *dazu analoge* Anforderungen zu erfüllen, auch ausdrücklich vom Souverän (= der Bevölkerung) einzufordern, wenn immer sich politische Instanzen anhand ihres Handlungsinstrumentariums um die Verwirklichung von Zielen und die Lösung von Problemen bemühen:

„Nach dem Bestimmtheitsgrundsatz muss der Rechtsanwender die Folgen des Gesetzes nach Inhalt, Zweck und Ausmaß vorhersehen und berechnen können. Das heißt auch, dass die Voraussetzungen, unter denen bestimmte Maßnahmen erlassen werden können, gesetzlich genau bestimmt werden müssen.“¹²⁰

„Der Bestimmtheitsgrundsatz im Staatsrecht besagt, dass der Bürger erkennen muss, welche Rechtsfolgen sich aus seinem Verhalten ergeben können. Die staatliche Reaktion auf sein Handeln muss also voraussehbar sein, anderenfalls bestünde die Gefahr einer staatlichen Willkür. Der Bestimmtheitsgrundsatz schafft im Staatsrecht also Rechtssicherheit.“¹²¹

4.1 Rechtsstaatlichkeit beruht auf sachkundigem und menschenwürdigem Handeln – darauf legen politische Instanzen zu wenig Wert¹²²

Um dem Bestimmtheitsgrundsatz gerecht zu werden, wurde seit etlichen Jahren „Qualitätsmanagement“ zu einem mächtigen Steuerinstrument. Für qualitativ möglichst hochwertiges Arbeiten zu sorgen, erweist sich insbesondere im Bildungswesen als unverzichtbar, weil sich sämtliche dort vorhandenen Mängel auf alle gesellschaftlichen Leistungsfelder gravierend negativ (= schädigend) auswirken können. Darauf wies der Pädagoge und Theologe Georg Picht 1964 mit besonderer Ausdrücklichkeit hin:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Aber die politische Führung in Westdeutschland verschließt vor dieser Tatsache beharrlich die Augen und lässt es [...] geschehen, dass Deutschland hinter der internationalen Entwicklung der wissenschaftlichen Zivilisation immer weiter zurückbleibt.“¹²³

Um die hier bereits vorhandenen sowie die möglicherweise zusätzlich eintretenden Gefahren erkennen und bestmöglich abwenden zu können, wurde die Verpflichtung zur Qualitätsermittlung und -sicherung real geleisteter schulischer Arbeit in der Schulgesetzgebung der Bundesländer verankert. Beispielsweise enthält dazu das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen¹²⁴ im § 3 die Aussagen:

¹²⁰ Katrin Gierhake: Die Rechtsgrundlosigkeit bleibt.

<https://mitdenken-blog.de/2020/11/18/rechtsgrundlosigkeit-geplanten-bundesinfektionsschutzgesetzes/>

¹²¹ <https://www.juraforum.de/lexikon/bestimmtheitsgrundsatz>

¹²² Die folgenden Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Texten:

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S.12 – 19. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Rechtsstaatliche Bildung und Forschung sichert unsere Zukunft: Sie entmachtet Rechtsextremismus und Coronaviren. www.imge.info/extdownloads/Rechtsstaatliche-Bildung-sichert-Zukunft.pdf

Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässig(t)en und deshalb versag(t)en.

www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf

¹²³ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Zwei Millionen Schüler mehr – Woher sollen die Lehrer kommen? In: Christ und Welt 31.01.1964, Nr. 5, S. 3

¹²⁴ recht.nrw.de Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV. NRW.) mit Stand vom 9.11.2019

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000524#FN1

(2) Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.

(3) Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.

(4) Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich nach Maßgabe entsprechender Vorgaben der Schulaufsicht an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für die Beteiligung an Vergleichsuntersuchungen, die von der Schulaufsicht oder in deren Auftrag von Dritten durchgeführt werden.“

Davon, dass *grundgesetzgemäß freiheitlich-demokratisch rechtstaatlich* vorgegangen wird, kann und darf selbstverständlich nur dann die Rede sein, wenn auch alle staatlichen Gesetzgebungsmaßnahmen vergleichbaren Verfahren zur Qualitätssicherung und -förderung unterzogen (unterworfen) werden. Demzufolge erklärte Dr. Ursula von der Leyen in Bezug auf die praktischen Folgen des umstrittenen „Betreuungsgeldes“:

„Weil diese Frage offen ist, sollten wir die Auswirkungen des Gesetzes zeitnah in regelmäßigen Abständen evaluieren. Dann haben wir die Daten und Fakten und können ohne Schaum vor dem Mund die positiven oder negativen Wirkungen beurteilen. Eine solche Evaluation gehört heute zu jeder modernen und guten Gesetzgebung dazu. Sie wäre auch beim Betreuungsgeld der richtige Schritt.“¹²⁵

Dass von der damaligen Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen tatsächlich eine darauf bezogene Evaluation veranlasst und auch sachgerecht durchgeführt wurde, ist ebenso wenig bekannt gegeben worden wie die Befunde einer auf das Betreuungsgeld bezogenen wissenschaftlichen Evaluation. Vermutlich war ihr nicht bekannt, wie sich eine solche Wirkungsprüfung zweckdienlich durchführen lässt. Angesichts der Tatsache, dass in Deutschland bislang noch keine Evaluation (Überprüfung) der Wirkung von parlamentarisch beschlossenen Akten der Gesetzgebung erfolgt ist, *die exakt-naturwissenschaftlichen methodologischen Ansprüchen gerecht wird*, erschien bereits ihre öffentliche Äußerung der Idee, eine solche durchführen zu wollen, als geradezu revolutionär.

Evaluation ist typischerweise eine wissenschaftliche Forschungsfragestellung und -aufgabe. Die Qualität schulischer Erziehungs- und Bildungsprozesse zu dokumentieren und zweckmäßige Maßnahmen zu entwickeln, um diese kontinuierlich qualitativ zu verbessern, ist zweifelsfrei eine gesellschaftlich relevante wissenschaftliche Forschungsaufgabe. Frau Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung 2005-2013, gab 2008 ein Buch heraus mit dem Titel: „Keine Wissenschaft für sich. Essays zur gesellschaftlichen Relevanz von Forschung.“¹²⁶ Die Körber-Stiftung hatte die Frage gestellt: „Was ist gesellschaftlich relevante Wissenschaft?“ In ihrem Vorwort stellte die Ministerin dar, worum es ging:

„Forschungsbeiträge, die uns helfen, eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt zu gestalten, sind von höchster gesellschaftlicher Relevanz.“ (S. 7) Und: „Die gesellschaftliche Relevanz von Forschung ist ein wichtiges Kriterium für die Forschungsförderung mit öffentlichen Mitteln.“ (S.8) „Durch öffentliche Forschungsförderung soll die Innovationsfähigkeit gestärkt werden. Innovationen führen zu Lösungen für die großen Herausforderungen der Menschheit und sichern damit die Zukunft und die Lebensqualität nachfolgender Generationen.“ (S. 9)

¹²⁵ „Ich will keine schwache Kanzlerin“. Spiegel Nr. 21/ 21.05.2012, S. 29.

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-85833351.html>

¹²⁶ Annette Schavan (Hrsg.): Keine Wissenschaft für sich. Essays zur gesellschaftlichen Relevanz von Forschung. edition Körber-Stiftung 2008.

Diese Äußerungen ließen vermuten und erwarten, dass in dem Buch dargestellt und herausgearbeitet wird, welche gesellschaftliche Relevanz einer empirisch-sozialwissenschaftlichen Forschung zukommt, die sich den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Deutschland und diversen Wegen zu deren wirkungsvoller Verbesserung widmet. Die Lern- und Arbeitsbedingungen von Lehrer*innen und Schüler*innen gehören selbstverständlich dazu. Denn die Schulgesetze der Bundesländer sehen solche Forschung vor.

Forschungsmethoden für derartige Projekte der Schul- und Bildungsforschung wurden entwickelt und in etlichen Untersuchungen eingesetzt und erprobt.¹²⁷ Daran beteiligte sich beispielsweise das Kultusministerium Rheinland-Pfalz.¹²⁸ Doch, dass derartige Forschung existiert, fand in dem von Annette Schavan herausgegebenen Band *keinerlei Erwähnung*. Dort wird der Eindruck vermittelt, es lasse sich im Voraus kaum erkennen, welche Forschung sich letztendlich als lohnend und „gesellschaftlich relevant“ erweise! Bereits der Titel des Bandes „Keine Wissenschaft für sich“ deutet das an: Es wird darin nicht ausdrücklich thematisiert (möglicherweise *bewusst* nicht erwähnt und dargestellt), was diesbezüglich seitens der empirisch-naturwissenschaftlichen Psychologie, Soziologie, Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaft sowie der Theologie bzw. der *Religion(en) als Wissenschaft*¹²⁹ bereits geleistet wurde und geleistet werden kann: Alles, was zur Klärung der *Conditio humana*¹³⁰ und zu ihrer angemessenen Berücksichtigung seit Jahrtausenden erarbeitet worden

¹²⁷ H. Fend, W. Knörzer, S. Nagl, W. Specht, R. Vöth-Szusdziara: Sozialisierungseffekte unterschiedlicher Schulformen. In: Zeitschrift für Pädagogik 1973, 19, S. 887-903.

Thomas N. Kahl, Monika Buchmann, Erich H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H.4, S. 277-285.

Helmut Fend, Qualität im Bildungswesen. Beltz Juventa 1998.

¹²⁸ Rosemi Waubert de Puiseau: Gesamtschulforschung in Rheinland-Pfalz. Die Deutsche Schule 75. Jg. H 3, 1983 S. 237-251.

Krecker, L., Menke, A., Gehrman, H.-J., Kaplan, K.: Schulversuche mit Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. Bericht über die koordinierte Auswertung einer vergleichenden Schuluntersuchung. Kultusministerium Rheinland-Pfalz 1983

Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

¹²⁹ Paramahansa Yogananda: Religion als Wissenschaft. Knauer. München 1997

Im Hinblick auf den christlichen Glauben und dessen gesellschaftliche Wirkungen über die Scholastik sowie die *Politische Theologie* enthält der Band keinerlei Hinweise. Gemäß der *scholastischen* Denktradition entscheiden *Auslegungen der Bibel* darüber, wie der Staat und alles in ihm zu definieren, zu verstehen und praktisch zu gestalten sind: Staat und Gesellschaft werden hier als von *biblisch-juristischen Traditionen* begründete Gegebenheiten dargestellt. Die theologiegebundene Philosophie bestimmt bis in die heutige Zeit die Politik, die Gesetzgebung, die Ethik sowie das Rechts-, Bildungs- und Gesundheitswesen in vielen Ländern mit. Vgl. hierzu Joseph Aloisius Ratzinger: Die Aktualität der Scholastik. Regensburg 1975. (Papst Benedikt XVI)

¹³⁰ Albert Görres, Karl Rahner: Das Böse. Wege zu seiner Bewältigung in Psychotherapie und Christentum. Freiburg, Herder 1982

Albert Görres: Kennt die Religion den Menschen? Erfahrungen zwischen Psychologie und Glauben. München 1983 „Er plädierte für eine Sexualität ohne Schuldgefühle. Basierend auf seiner breiten therapeutischen Erfahrung kritisierte er, dass eine falsch verstandene katholische Erziehung die seelische Entwicklung von Menschen schwer schädigen könne, er sprach von „ekklesiogenen Neurosen“ und der „Pathologie des Katholizistischen“. Die ablehnende Haltung von Papst Johannes Paul II. zur Laisierung von Priestern beurteilte er offen kritisch. Dennoch wurde Görres als Fachmann in verschiedene kirchliche Gremien und Kommissionen berufen, auch in die Konzilskommission für Ehe und Familie („Pillenkommission“) von Papst Paul VI. 1983 war er der einzige Psychologe, der an der Weltbischofssynode zum Thema „Buße und Versöhnung“ im Vatikan teilnahm – was er skandalös fand.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Görres

ist, bleibt in dieser Schrift unerwähnt!¹³¹ Selbstverständlich ist nichts *gesellschaftlich relevanter* als das, was Menschen praktisch tun, was sie zu tun in der Lage sind, wie es ihnen damit ergeht und wie sich bestmöglich für ihr aller Wohl sorgen lässt.

Eine Bundesministerin für Bildung und Forschung, die anscheinend keinerlei Ahnung vom relevanten Forschungsgeschehen hat und ihren mangelhaften Sachverstand derartig offensichtlich öffentlich dokumentiert, hätte schnellstens ihres Amtes enthoben werden müssen. Hinzu kam eine Überprüfung ihrer Doktorarbeit, die zu der Entscheidung führte, ihr den Dokortitel abzuerkennen, weil ihre eigene Arbeit üblichen wissenschaftlichen Qualitätserwartungen nicht gerecht wurde.¹³² Anständigerweise hätte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel angesichts dieser Vorfälle unverzüglich ihren Rücktritt aus ihrem Amt erklären müssen, weil sie sich nicht als hinreichend kompetent erwiesen hatte, die Amtstauglichkeit (Kompetenz) von Frau Prof. Dr. Annette Schavan zutreffend einzuschätzen. Möglicherweise war sie überfordert, deren mangelhafte Eignung erkennen zu können. Alle Bürger*innen dürfen (und muss(t)en) von einer Bundeskanzlerin mit „Richtlinienkompetenz“ gegenüber Bundesminister*innen erwarten und einfordern, dass sich diese Kabinettsmitglieder mit herausragender Fachkompetenz sucht sowie diese dazu anhält, optimale Leistungen zu erbringen – und dass sie diese aus ihrem Amt entlässt und durch qualifiziertere Personen ersetzt, falls sie sich als unfähig erweisen, anstehende Herausforderungen zufriedenstellend zu bewältigen.

Ergänzend zu jeglichen Personaleignungs- und -auswahlverfahren liegt die Frage nahe, warum die öffentliche Forschungsförderung der empirisch-sozialwissenschaftlichen Erforschung der Schulrealität als Basis für wertsteigernde Innovationen allzu wenig Interesse und Wertschätzung entgegenbringt: Warum werden die bisherigen Errungenschaften hierzu nicht betrachtet, also außer Acht gelassen? Dazu existiert eine überzeugende Antwort: Selbstverständlich sind Politiker*innen vor allem an einer Wissenschaft und Forschung interessiert, deren Befunde (Ergebnisse) und Innovationen ihrer parteipolitischen Ausrichtung entsprechen sowie ihrer Wiederwahl dienen. Als Geldgeber*innen möchten sie das wissenschaftliche Vorgehen ihren Zielen entsprechend bestimmen können.

Dementsprechend wird auch generell beim „Qualitätsmanagement“ verfahren: Die Behörden- oder Unternehmensleitung bestimmt gemäß *ihren* Interessen, was unter „Qualität“ konkret zu verstehen ist und wie diese erfasst, entwickelt und gesichert wird. Bevorzugt wählt man hierzu Dokumentations- und Ergebnisinterpretationsverfahren, die es ermögli-

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

<http://www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf>

¹³¹ In bemerkenswertem Ausmaß als *unglaublich* und *inkompetent* erscheint Frau Schavan in ihrer Funktion als *Bundesministerin für Bildung und Forschung* angesichts der Tatsache, dass sie ihre Dissertation zu einem Thema aus exakt diesem Bereich verfasst hatte: Annette Schavan: Person und Gewissen: Studien zu Voraussetzungen, Notwendigkeit u. Erfordernissen heutiger Gewissensbildung, R. G. Fischer, Frankfurt am Main 1989 (Dissertation an der Universität Düsseldorf 1980, aberkannt 2014, [online PDF, 92 Seiten](#))

Thomas Kahl: Wenn Frau Prof. Dr. Schavan ihren Dokortitel verliert, ist das ein Erfolg? Ein Plädoyer für fairen, konstruktiven Umgang mit menschlichen Fehlleistungen.

www.imge.info/extdownloads/WennFrauProf.Dr.SchavanIhrenDokortitelVerliert_IstDasEinErfolg.pdf

¹³² Thomas Kahl: Wenn Frau Prof. Dr. Schavan ihren Dokortitel verliert, ist das ein Erfolg? Ein Plädoyer für fairen, konstruktiven Umgang mit menschlichen Fehlleistungen.

www.imge.info/extdownloads/WennFrauProf.Dr.SchavanIhrenDokortitelVerliert_IstDasEinErfolg.pdf

Thomas Kahl: Ein Plädoyer für die Rehabilitation von Medizinnobelpreisträger Tim Hunt. Seine Verurteilung und Amtsenthebung sind rechtsstaatlich nicht gerechtfertigt.

www.imge.info/extdownloads/EinPlaedoyerFuerDieRehabilitationVonMedizinnobelpreistraegerTimHunt.pdf

chen, die Gegebenheiten ganz im eigenen Sinne und Interesse als optimale „Qualität“ darzustellen.¹³³

Der offiziell behaupteten „Freiheit der Forschung und Lehre“ (Art. 5 Abs. 3 GG) zuwiderlaufend wird Forschungsfreiheit

„nicht nur berechtigt eingeschränkt, sondern auch häufig dort, wo Forschung politisch nicht erwünscht wird. Karlheinz Ingenkamp hat darauf hingewiesen, dass häufig der Datenschutz als Argument dafür verwendet wird, z. B. Schulforschung zu behindern.

Auch heute werden die großen Schulvergleichsuntersuchungen kaum von unabhängigen Instituten durchgeführt, sondern von solchen, die von Bund- oder Länderzuweisungen oder auch von Mitteln industrienaher Stiftungen, wie z. B. der Bertelsmann-Stiftung oder dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft abhängig sind.“¹³⁴

Ingenkamp hatte in umfangreichen Forschungsprojekten Fragwürdigkeiten der schulischen Notengebung nachgewiesen, womit er einen Aberglauben der „Leistungsgerechtigkeit“ aufdeckte. Der Klappentext seines Buches „Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung“¹³⁵ brachte auf den Punkt, worum es geht:

„Nicht was Schüler lernen, bestimmt ihren Schulerfolg, ihre Lebenschancen, sondern wie sie zensiert werden. Dieses Buch belegt mit vielen Untersuchungsergebnissen, dass die Zensurengebung eher ein Lotteriespiel als ein verantwortbares Beurteilungsinstrument ist. Es erschüttert die Naivität unserer Zensierungspraxis und regt zur theoretischen und methodischen Besinnung an.“

Seine Forschung erwies sich als politisch nicht willkommen, da sie den verbreiteten Glauben an die Gerechtigkeit des deutschen Schulsystems massiv infrage stellte ebenso wie auch die Grundlagen der Steuerung des Hochschulzugangs über den Numerus Clausus. Seine Forschung betonte die Notwendigkeit umfangreicher Innovationen im Bildungssystem, die den Interessen mächtiger gesellschaftlicher Gruppierungen zuwiderliefen.

Aus der Sicht Geld gebender politischer Instanzen sind interessenbedingt nur Innovationen wünschenswert, die den Fortbestand dieser Instanzen nicht gefährden. Eine Gefährdung kann zum Beispiel vermutet werden, sobald Forschungsergebnisse nicht die eigene Parteipolitik bestätigen, sondern die parteipolitischer Gegner*innen. So werden Politiker*innen der CDU kaum bewusst Innovationen finanziell fördern, deren Ergebnisse möglicherweise im Sinne einer Linie der SPD-Politik ausfallen. Jedoch: Da diese Forschung über Steuergelder finanziert wird und nicht über Parteifinanzen, ist zu prüfen, inwieweit hier in Einzelfällen der Tatbestand der Veruntreuung öffentlicher Mittel zu parteipolitischen Zwecken gegeben sein kann. Zu den Aufgaben wissenschaftlicher Forschung gehört, die Erkenntnis zu fördern, welches politische Vorgehen zugunsten des Allgemeinwohles geboten ist.

Wissenschaftliche Forschung kann und soll, soweit sie in der Treue zur Verfassung erfolgt¹³⁶, auch zur Infragestellung und Korrektur parteipolitischer Ausrichtungen beitragen. Hierzu ein bemerkenswertes Beispiel:

¹³³ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

¹³⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Forschungsfreiheit>

¹³⁵ Karlheinz Ingenkamp: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz 9. Aufl. 1995

¹³⁶ Dem entsprechend besagt Art. 5 (3) GG: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“

Auf Veranlassung des Kultusministeriums von Rheinland-Pfalz, damals unter Leitung von Frau Dr. Hanna-Renate Laurien (CDU), wurde im Herbst 1980 eine umfangreiche Schulvergleichsuntersuchung durchgeführt. Hier ging es um die Klärung von Stärken und Schwächen des gegliederten Schulwesens (Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien) im Vergleich zu Gesamtschulen. Im Sinne der Forderung der UNO/UNESCO, weltweit im Bildungssystem für demokratische Rechtstaatlichkeit, Chancengleichheit und Inklusion zu sorgen, unterstützte damals die SPD – gegen den Widerstand der CDU/CSU, die das vordemokratisch-ständische dreigliedrige Schulsystem beibehalten wollte – zu diesem Zeitpunkt die Einführung der *Gesamtschule als Regelschule* in Deutschland.¹³⁷ Somit ging mit dieser Untersuchung eine einzigartige Brisanz einher – in global-internationaler, in verfassungsrechtlicher und in parteipolitischer Hinsicht. Naheliegend ist deshalb, dass damals dazu Gedankenaustausch mit dem Staats- und Politikrechtler Professor Dr. Roman Herzog (CDU) gepflegt wurde, der während des Untersuchungszeitraumes im benachbarten Bundesland Baden-Württemberg 1978-1980 als Kultus- und 1980-1983 als Innenminister amtierte.

Kultusministerin Laurien, die bekannt war für eigenwillige – oft von der offiziellen CDU-Parteilinie abweichende – Initiativen im Sinne der Beachtung der Menschenrechte, legte großen Wert auf ein Forschungskonzept, das möglichst objektive Befunde liefert. Deshalb wurde ein heterogen zusammengesetztes Forschungsteam mit dieser Untersuchung beauftragt. Dazu gehörten an der parteipolitischen CDU-Linie ausgerichtete Wissenschaftler*innen sowie auch kritisch dazu eingestellte.

Ermittelt wurden neben den Leistungen der Schüler*innen auch die sozial-emotionalen Lernbedingungen in den dortigen Schulen.¹³⁸ Dazu wurde u.a. der „Lernsituationstest (LST)“¹³⁹ eingesetzt. Dieser war auf der Basis umfangreicher Harvard-Forschungsarbeiten entwickelt worden. In diesen hatte sich gezeigt, dass die Lernfortschritte sowie die Schulleistungen von der Qualität des Unterrichts, wie sie sich im Lern- und Arbeitsklima zeigt, wesentlich stärker bestimmt werden als von anderen Variablen: Sowohl die mit IQ-Tests gemessene Intelligenz der Schüler*innen als auch deren familiärer Hintergrund, der sozio-ökonomische Status, haben einen deutlich geringeren Einfluss. Analoge Ergebnisse sind auch aus Untersuchungen zum Arbeits- und Betriebsklima in Wirtschaftsunternehmen und anderen Einrichtungen bekannt: Die Arbeitszufriedenheit erweist sich immer wieder als der stärkste Produktivfaktor.

¹³⁷ Aufbauend auf den gesetzlichen Grundlagen, insbesondere des Grundgesetzes und der Schulgesetzgebung in den deutschen Bundesländern, veröffentlichten Theodor Sander, Hans-G. Rolff und Gertrud Winkler ein Buch mit dem Titel „Die demokratische Leistungsschule“. Grundzüge der Gesamtschule. Schroedel Verlag 1967. Die Einführung eines *inklusive* Bildungssystems als „Regelschule“ lag nicht im Interesse gesellschaftlich mächtiger Bürger*innen und Berufsgruppen. Dazu gehörten insbesondere Ärzt*innen, Jurist*innen und Unternehmer*innen. Diese setzten sich über die CDU/CSU für die Beibehaltung von Verfahren zur Leistungsauslese ein, von denen sie sich die Absicherung ihrer Ansprüche auf Vorherrschaft gegenüber anderen Menschen erhofften. Deren Ideologie der Ungleichwertigkeit von Menschen ist eine Grundlage rechtsextremer Haltungen. www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-besteht-sie

¹³⁸ Rosemi Waubert de Puiseau: Gesamtschulforschung in Rheinland-Pfalz. Die Deutsche Schule 75. Jg. H 3, 1983 S. 237-251

Krecker, L., Menke, A., Gehrman, H.-J., Kaplan, K.: Schulversuche mit Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. Bericht über die koordinierte Auswertung einer vergleichenden Schuluntersuchung. Kultusministerium Rheinland-Pfalz 1983

¹³⁹ Der „Lernsituationstest (LST)“ wurde 1974/75 in einem Forschungsprojekt im Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg im Rahmen der von Prof. Dr. Peter R. Hofstätter geleiteten Abteilung für Sozialpsychologie aufgrund von Datenerhebungen an Schulen in Hamburg entwickelt: Thomas N. Kahl, Monika Buchmann, Erich H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H.4, S. 277-285.

Dem LST liegt ein sozialpsychologisch und unterrichtsdidaktisch begründetes, komplexes und zugleich sehr praktisches Unterrichtsmanagement- und Qualitätssicherungskonzept zugrunde. Damit lassen sich Stärken und Schwächen der schulpädagogischen Arbeit erkennen und konstruktive Hypothesen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität entwickeln. Mit dem LST sowie mit dazu analogen Verfahren kann man die Unterrichtsqualität in Schulklassen ermitteln und auch vergleichen. Das Lern- und Arbeitsklima lässt sich anhand von Maßzahlen beschreiben, ähnlich wie das beim Wetter möglich ist anhand von Messwerten der Temperatur, des Luftdrucks und der Luftfeuchtigkeit.

Der LST zeigte, gemeinsam mit weiteren sozial-emotionalen Daten, in Rheinland-Pfalz eine klare Überlegenheit der Unterrichtsqualität in den Gesamtschulklassen. Dieser Befund war keineswegs überraschend, da mit vergleichbaren Verfahren auch in anderen Bundesländern die Überlegenheit der pädagogischen Qualität der Gesamtschulen vielfach nachgewiesen worden war. Dieser Befund befindet sich außerdem im Einklang mit den Ergebnissen der PISA-Vergleichsstudien. In diesen werden allerdings bislang noch keine sozial-emotionalen Daten erfasst.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse war Herr Dr. Georg Gölder Kultusminister in Rheinland-Pfalz. Frau Dr. Laurien war inzwischen Senatorin für Schule, Jugend und Sport in Berlin geworden. Unter der Leitung von Herrn Dr. Georg Gölder wurden die Untersuchungsergebnisse konsequent im Sinne der offiziellen Parteipolitik-Linie der CDU kommentiert: Die Befunde zu den sozial-emotionalen Aspekten des Lern- und Arbeitsklimas¹⁴⁰ wurden außer Acht gelassen, indem betont wurde, dass es vor allem auf die im Unterricht gezeigten Leistungen der Schüler*innen ankäme. Diese würden die Zweckmäßigkeit und Überlegenheit des gegliederten Schulsystems gegenüber den Gesamtschulen belegen.

Dass Gymnasiast*innen in Deutschland „gute“ Schulleistungen zeigen, bestätigte sich auch in den PISA-Studien immer wieder. Nachweislich ergibt sich dieser Befund keineswegs aus der Qualität des dort stattfindenden Unterrichts. An den Gymnasien ist der Unterricht nicht durchgängig „besser“ als in den anderen Schulformen. Hierzulande hängt der Schulerfolg vor allem von der Unterstützung ab, die im Rahmen des Elternhauses (!) gelingt: In Deutschland wird der Schulerfolg besonders stark vom *sozioökonomischen Status* bestimmt, während *hochwertigeres schulpädagogisches Vorgehen* in anderen Ländern deutlich stärker als in Deutschland zur *Chancengerechtigkeit* beiträgt: „Guter“ Unterricht zeichnet sich weltweit dadurch aus, dass er allen Schüler*innen *in bewusster Berücksichtigung* ihres sozi-

¹⁴⁰ Kurt Lewin, Lippitt, R. and White, R.K. (1939). *Patterns of aggressive behavior in experimentally created social climates*. Journal of Social Psychology, 10, 271-301 <https://de.wikipedia.org/wiki/Führungsstil>

Anderson, Gary J. and Walberg, Herbert J.: Classroom Climate and Group Learning. International Journal of the Educational Sciences 2: 175-80; 1968.

Anderson, Gary J.; Walberg, Herbert J.; and Welch, Wayne W. Curriculum Effects on the Social Climate of Learning: A New Representation of Discriminant Functions. American Educational Research Journal 1969.

https://archive.org/stream/aboutprojectphys00fjam/aboutprojectphys00fjam_djvu.txt

https://archive.org/stream/ERIC_ED025424/ERIC_ED025424_djvu.txt

Weltweit gültige empirische Erkenntnisse zu optimaler Unterrichtsgestaltung werden dargestellt in:

Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977.

Thomas N. Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen einem Lehrer liefern? In: Karlheinz Ingenkamp (Hrsg.): Sozial-emotionales Verhalten in Lehr- und Lernsituationen. EWH Rheinland-Pfalz 1984, S. 93-104. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

alen Herkunftshintergrunds bestmögliche Erfolgchancen bietet.¹⁴¹ Er unterstützt ihre natürliche (intrinsische) Neugier und Lernfreude möglichst ohne *extrinsische* Manipulationsstrategien der Verhaltenssteuerung.¹⁴²

Zu den *extrinsischen* Maßnahmen („Quellen“) der Motivation¹⁴³ gehören Schulbesuchszwang (Anwesenheitspflicht), Leistungsdruck, Kontrollen und Sanktionen (Bestrafungen bei Fehlverhalten/Verstößen gegen obrigkeitlich verordnete Regelungen bzw. bei mangelhaft-unterwürfiger Anpassungs- und „Kooperations“bereitschaft, auch Mobbing) und bewusst als „Ausleseverfahren“ durchgeführte Examina, Prüfungen. Derartige extrinsische Maßnahmen zur Förderung der Leistungsmotivation¹⁴⁴ lösen vielfach Schul-, Versagens- und Existenzängste, auch seelische und körperliche Traumatisierungen (Verletzungen) aus, Teilnahmeunfähigkeit (Schulabsentismus) aufgrund psychosomatischer Symptome sowie körperlicher und geistiger Funktionsausfälle. Demgegenüber ist *zweckmäßige* Bildungsförderung darauf bezogen, alle Talente und Begabungen so zu unterstützen und zu fördern, dass *allen* Heranwachsenden *alle* Türen zu einem erfüllten, zufriedenen und erfolgreichen Leben geöffnet werden.

Um eine *derartige* Unterrichtsqualität zu gewährleisten, wurden

- von Karlheinz Ingenkamp die Fragwürdigkeit der Zensurengebung¹⁴⁵ nachgewiesen sowie
- auf der internationalen Ebene die PISA-Leistungstudien und pädagogisch-diagnostische Instrumente wie der LST entwickelt. Dies geschah maßgeblich in der Absicht, zur Überwindung der in Deutschland noch bestehenden Demokratiedefizite beizutragen.

Zu erinnern ist hier an das 1964 von Georg Picht veröffentlichte Buch zur „deutschen Bildungskatastrophe“, das zu einem der Hauptauslöser der „1968er“ Bildungsreformforderungen von Schüler*innen- und Student*innen wurde. Als Lösungsvorschläge wurden von Wissenschaftler*innen, zu denen auch Ingenkamp gehörte, zukunftssträchtige Reformkonzepte entwickelt, vor allem im Gutachten „Begabung und Lernen“, herausgegeben 1969 vom Deutschen Bildungsrat. Zu deren Umsetzung zeigten sich die zuständigen politischen Instanzen jedoch nicht bereit. Sie hatten noch nicht die Nützlichkeit methodologisch ausgereifter empirisch-sozialwissenschaftlicher Forschung zum Zweck der nachhaltigen Optimierung ihrer Entscheidungen entdeckt. Um dieser Ignoranz zu begegnen, hatte ihnen der Pädagoge und Theologe Georg Picht ins Stammbuch geschrieben:

¹⁴¹ Thomas N. Kahl: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): The International Encyclopedia of Education. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

https://www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour
www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour

Thomas N. Kahl and Arthur J. Cropley: Face-to-face v. distance learning: Psychological consequences and practical implications. In: Distance Education 7 (1986), No.1, pp. 38-48.

www.imge.info/extdownloads/Face-to-face-versus-distance-learning.pdf

https://www.researchgate.net/publication/233151632_Face-to-face-versus-distance-learning-Psychological-consequences-and-practical-implications

¹⁴² Siehe dazu die Angaben unter Fußnote 140. (Kurt Lewin, Lippitt, R. and White, R.K).

¹⁴³ https://de.wikipedia.org/wiki/Motivation#Extrinsische_Quellen

¹⁴⁴ Jutta Heckhausen, Heinz Heckhausen (Hrsg.): Motivation und Handeln. Lehrbuch der Motivationspsychologie. Springer, Berlin 5. Aufl. 2018 https://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_Heckhausen

Roberto Assagioli: Die Schulung des Willens – Methoden der Psychotherapie und der Selbsttherapie. Junfermann, Paderborn 1982

Thomas Kahl: Sibylle (13), die Arbeit und der Teufel-Mythos. Psychotherapie als Mittel zur Überwindung von Hilflosigkeit, Selbstwertdefiziten, Leistungsblockaden und Arbeitslosigkeit. PsychotherapeutenFORUM 5, (1998), H 5, S. 27-30. www.imge.info/extdownloads/Sibylle13DieArbeitUndDerTeufelMythos.pdf

¹⁴⁵ Karlheinz Ingenkamp: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz 9. Aufl. 1995.

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“¹⁴⁶

Hier waren und sind andere Länder Deutschland um Jahrzehnte voraus. Bis heute hat sich an der Haltung deutscher Politiker*innen der sozialwissenschaftlichen und experimentellen Forschung gegenüber wenig verändert, weshalb Deutschland für derartig ausgerichtete Wissenschaftler*innen kein attraktiver Standort ist. Über lange Zeit gewann die CDU alle Bundestagswahlen u.a. mit dem Slogan „Keine Experimente!“ Da im Rahmen naturwissenschaftlicher Forschung Experimente zu den wichtigsten Erkenntnismitteln gehören, auch um zweckmäßige Reformen vorzubereiten, erscheint eine Forschung, die ohne Experimente auskommen soll, irrelevant und deshalb uninteressant. Also beantragt kaum jemand Geld dafür. Folglich richtete Bildungsministerin Schavan mit ihrem vorhandenen Geld kaum Wesentliches aus im Sinne der dringend erforderlichen Maßnahmen der Bildungsförderung, die auch seitens der OECD seit Jahren angemahnt werden.¹⁴⁷

Alle Bürger*innen und Wirtschaftsunternehmen sind staatlicherseits verpflichtet, über ihre Haushaltsführung, dabei auch über ihre Erfolge und Misserfolge, gegenüber den zuständigen Finanzämtern detailliert Rechenschaft ablegen. Ebenso bedarf das Vorgehen aller staatlichen Instanzen vergleichbarer Rechenschaftslegung und Überprüfungen. Zweckmäßigerweise müsste diese Aufgabe von *staatsunabhängig allgemeinwohlorientiert* arbeitenden Wissenschaftler*innen bzw. brain tanks vorgenommen werden, etwa in Analogie zu den Prüfstellen des TÜV oder Stiftungen wie „Warentest“.¹⁴⁸

In der Absicht, derartige Überprüfungen zu ermöglichen und damit freiheitlich-demokratisches rechtsstaatliches Vorgehen zu fördern, insbesondere in den schulischen Bildungseinrichtungen, war der oben erwähnte LST-Fragebogen erstellt worden.¹⁴⁹ Aufgrund weiterer Forschungsarbeiten damit und Überarbeitungen dieses Fragebogens¹⁵⁰ lassen sich inzwischen allgemeingültige Messwerte (Indizes) zum Ausmaß der Einhaltung der Menschenrechte und zu Gesundheits-, Lern-, Arbeits- und Lebensbedingungen erstellen. Solche Messwerte bieten sich an als zweckmäßige Kennwerte für das, was für erfülltes und glückli-

¹⁴⁶ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

¹⁴⁷ Bildung auf einen Blick 2019. OECD-Indikatoren <https://www.bmbf.de/files/6001821mw.pdf>
<https://bildungsklick.de/bildung-und-gesellschaft/meldung/bildungsfinanzbericht-merkel-baut-keine-bildungsrepublik-deutschland/> (12.12.2012)

¹⁴⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Stiftung_Warentest

Thomas Kahl: Beiträge zur Stärkung der Vereinten Nationen. Interdisziplinäre Strategien können die Effektivität der UNO-Arbeit verbessern. www.imge.info/extdownloads/Beitraege-zur-Staerkung-der-VN.pdf

Thomas Kahl: Alle Ministerien sollten sich auf die Sorge für grundgesetzgemäßes Handeln konzentrieren. In: Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern bundesrepublikanische staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässigt(en) und deshalb versagt(en) www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf

¹⁴⁹ Wissenschaftlich fundierte Pionierarbeit zugunsten grundgesetzgemäßer Förderung im Schulunterricht leisteten Reinhard und Annemarie Tausch im Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg. Siehe dazu auch

Thomas Kahl: Rechtsstaatliche Bildung und Forschung sichert unsere Zukunft: Sie entmachtet Rechtsextremismus und Coronaviren. www.imge.info/extdownloads/Rechtsstaatliche-Bildung-sichert-Zukunft.pdf

¹⁵⁰ Thomas N. Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen einem Lehrer liefern? In: Karlheinz Ingenkamp (Hrsg.): Sozial-emotionales Verhalten in Lehr- und Lernsituationen. EWH Rheinland-Pfalz 1984, S. 93-104. www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

ches Leben wesentlich und förderlich ist. Damit entstand eine zweckmäßige und konstruktive Alternative gegenüber der bislang vorherrschenden und vielfach irreführenden Orientierung am Bruttosozialprodukt und an anderen *finanziellen* Kennwerten: Was üblicherweise zugunsten des sogenannten „Wirtschaftswachstums“ angestrebt wird, erweist sich vielfach als verheerend für die Lebensbedingungen von Menschen und für den Schutz der natürlichen Umwelt. Lebensqualität beruht nämlich nicht nur auf Materiellem, auf Ego-Orientierung, auf Haben und Bekommen (Konsum).¹⁵¹

Angesichts dieser Gegebenheiten widmen sich meine Arbeiten einem leichteren und *eindeutig klaren*, weltweit *einheitlichen* Verständnis der Bedeutung und Funktion der Menschenrechte sowie der Unterstützung und Optimierung ihrer praktischen Einhaltung.¹⁵² Dabei ergab sich, dass es möglich und nützlich ist,

1. diverse *Vorgehens- und Verhaltensregeln* zu formulieren, die der Einhaltung der Menschenrechte dienen¹⁵³ und
2. Abweichungen von den Regeln in Zahlenwerten quantitativ darzustellen. Das Ausmaß der Einhaltung bzw. Missachtung von Menschenrechten lässt sich anhand der multivariaten statistischen Verfahren¹⁵⁴ der empirischen psychologischen Sozialklimaforschung¹⁵⁵ an jedem Ort auf der Erde feststellen bzw. messen. Infolgedessen können Unterschiede und Fortschritte ermittelt und verglichen werden. Das gilt auch für deren Ursachen und Folgewirkungen.¹⁵⁶

¹⁵¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Haben_oder_Sein Erich Fromm: To Have or to Be? Harper & Row, New York 1976 (Originalausgabe). Erich Fromm: Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft. Aus dem Englischen übersetzt von Brigitte Stein, überarbeitet von Rainer Funk. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1976 (deutsche Erstausgabe).

¹⁵² Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

¹⁵³ Thomas Kahl: Orientierungshilfen zum menschlichen Umgang miteinander. Was ergibt sich angesichts des Grundgesetz-Gebotes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Art. 1 (1) GG)?

www.imge.info/extdownloads/OrientierungshilfenZumMenschlichenUmgangMiteinander.pdf

Thomas Kahl: Workshop zum Thema „Menschenrechte“. Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ www.imge.info/extdownloads/WorkshopZumThemaMenschenrechte.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur: Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschaenkungenUndPflichten.pdf

¹⁵⁴ Klaus Backhaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke, Rolf Weiber: Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer Gabler; 14.Aufl. 2016.

Achim Bühl: SPSS 23 Einführung in die moderne Datenanalyse. (Pearson Studium - Scientific Tools) 2016

Markus Bühner: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (Pearson Studium - Psychologie) 2010

Jürgen Friedrichs: Methoden empirischer Sozialforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften. 14. Aufl., 2006

Karl-Dieter Opp: Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theorienbildung und praktischen Anwendung. Springer Gabler 7. Aufl. 2013

¹⁵⁵ Siehe Fußnote 140. (Kurt Lewin, Lippitt, R. and White, R.K).

¹⁵⁶ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

5. Grundlagen rechtsstaatlichen Umgehens mit finanziellen Mitteln¹⁵⁷

5.1 Zum Verstehen der Eigenarten von Geld und Macht können biblische Texte helfen

Geld und Machtmittel: materielle Güter, Besitz und Vermögen jeglicher Art, Gefühle, Bedürfnisse, Beziehungen, Gedanken, Worte, Symbole, Informationen, Fähigkeiten, Werthaltungen, Taten, Unterlassungen usw., können in diverser Weise verwendet, eingesetzt werden – destruktiv-zerstörerisch sowie konstruktiv-aufbauend. Bei einer Grundstücks- oder Hausrenovierung können gezielte zerstörerische Aktionen notwendig sein, um Raum für Neues, Besseres, zu schaffen und zu haben. Von daher kann „Destruktives“ auch für Konstruktives förderlich sein.

Stets kommt es nicht nur auf *bewusste* Absichten und Zielsetzungen an: Etwas Bestimmtes zu beabsichtigen, zu wollen und anzustreben, sich dafür einzusetzen, führt in der Regel noch keineswegs zum angestrebten Ergebnis. Allzu oft führt es stattdessen zum Gegenteil davon, zu Verschlimmerungen statt zu Verbesserungen. Denn stets kann etwas dazwischenkommen, das außer Acht gelassen wurde: Es können zuwiderlaufende ungünstige äußere Umstände und Einflüsse eintreten. Damit zu rechnen und (vorbeugend) damit angemessen umgehen zu können, setzt umfangreiche praktische Lebenserfahrung sowie eine *systemische* (multilaterale) Ausbildung und Herangehensweise voraus. Um angesichts solcher Risiken möglichst nicht zu scheitern und um stets mit hoher Wahrscheinlichkeit optimales Vorgehen zu gewährleisten, wurde das freiheitlich-demokratische Verfassungsrecht entwickelt, beispielsweise in der Gestalt des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949).¹⁵⁸

Gründlicher Sachverstand und Vertrautheit mit menschlichen Stärken und Schwächen ist unerlässlich. Wer sich in erster Linie auf den Wert und Nutzen von Geld, Waren, Immobilien, Bodenschätzen, Verfahrenstechniken, Herstellungsmethoden etc. konzentriert, möglichst viel davon zur Verfügung haben möchte und deren gegenseitige Austauschbarkeit kennt und erwartet, der läuft Gefahr, zu wenig auf die erforderlichen Fähigkeiten von Menschen zu achten und diese nicht hinreichend *hilfreich zu unterstützen, zu fördern*¹⁵⁹. Über-

¹⁵⁷ Hier geht es um die Überwindung verbreiteter bisheriger Fehlansichten, Irrtümer, Formen von Aberglauben, unter anderem aufgrund von Erkenntnissen aus den folgenden Texten:

Thomas Kahl: Für unsere globalen Probleme reichen die finanziellen Mittel nicht. Empfehlungen zu Nützlichem und Wünschenswertem.

www.imge.info/extdownloads/Fuer-globale-Probleme-reichen-finanzielle-Mittel-nicht.pdf

Thomas Kahl: Eine Antwort auf die Osterrede des Bundespräsidenten. Frank-Walter Steinmeier forderte zur Aufarbeitung von Fehlern im Umgang mit der Corona-Pandemie auf.

www.imge.info/extdownloads/Antwort-Osterrede-Steinmeier.pdf

Thomas Kahl: Die Konzentration auf Inzidenzwerte ist fragwürdig. Kann anderes Vorgehen besser für unsere Gesundheit sorgen?

www.imge.info/extdownloads/Die-Konzentration-auf-Inzidenzwerte-ist-fragwuerdig.pdf

¹⁵⁸ Thomas Kahl: Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts – des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949).

www.imge.info/extdownloads/Freiheitlich-demokratisches-Verfassungsrecht.pdf

¹⁵⁹ Thomas N. Kahl: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): The International Encyclopedia of Education. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

https://www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour
www.researchgate.net/publication/263180267_Students'_social_background_and_classroom_behaviour

Thomas N. Kahl and Arthur J. Cropley: Face-to-face v. distance learning: Psychological consequences and practical implications. In: Distance Education 7 (1986), No.1, pp. 38-48.

www.imge.info/extdownloads/Face-to-face-versus-distance-learning.pdf

https://www.researchgate.net/publication/233151632_Face-to-face-versus-distance-learning_Psychological_consequences_and_practical_implications

forderte Mitarbeiter*innen bzw. „menschliches Versagen“ dürfte heute der wichtigste und zugleich der am meisten unterschätzte Risikofaktor sein.

Angesichts dessen ist die Beachtung und der Schutz der Menschen- und Grundrechte heute der mit Abstand bedeutendste Produktivfaktor.¹⁶⁰

5.1.1 Ein Hinweis in der Hebräischen Bibel (dem „Alten Testament“)

Geld ist allzu sehr zum Selbstzweck geworden. Ein Gott, der „Gold“ oder „Geld“ heißt, hat die Welt nach seinem Gutdünken umgestaltet. Angeblich gilt: „Geld regiert die Welt!“ Darauf weist eine Bibelstelle hin, im Buch Mose 31, 18 – 32, 4:

„Nachdem der Herr zu Mose auf dem Berg Sinai alles gesagt hatte, übergab er ihm die beiden Tafeln der Bundesurkunde, steinerne Tafeln, auf die der Finger Gottes geschrieben hatte.

Als aber das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, versammelte es sich um Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riss alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat!“

Einige Zeilen später erfahren wir die Fortsetzung:

„Da sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägyptenland herausgeführt hast, läuft ins Verderben.“ (Mose 32, 7)

Diese Geschichte erzählt, dass sich das Volk Israel von dem Herrn und Mose ab- und dem Gold als Gott-Ersatz zuwandte, als es sich von Mose und dem Herrn im Stich gelassen fühlte. Der Wert des Goldes erweist sich hier als eine religiöse Glaubensangelegenheit: Glauben die Menschen an Gold/Geld, machen sie es zu ihrem Gott oder orientieren sie sich weiter an dem Herrn?

Was könnte *der Herr* gemeint haben, als er sagte, das Volk laufe *ins Verderben*? Geht das Volk unter? Verdirbt das Volk? Verdirbt es alles um sich herum? Meinte er alles zusammen? – Rückblickend von heute aus schien sich *der Herr* in seiner Einschätzung glücklicherweise etwas getäuscht zu haben, denn nicht alle Angehörigen des Volkes Israel verließen ihn und folgten nur noch dem Gold bzw. dem Mammon Geld und verfielen dessen Verführungen. Das Volk Israel brachte zum Beispiel hervorragende Wissenschaftler*innen hervor: Psycholog*innen und Sozialwissenschaftler*innen, die dem Wohl aller Menschen und der Erde wertvolle Dienste leisteten. Menschen jüdischer Herkunft hatten einen maßgeblichen Anteil daran, dass die Vereinten Nationen gegründet wurden, die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* verabschiedeten und sich für deren weltweite Anerkennung einsetzen. Die Organisationen der Vereinten Nationen und deren Menschenrechtsordnung die-

¹⁶⁰ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft. www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: Das Recht auf Religions-, Weltanschauungs-, Gewissens-, Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begünstigt die konstruktive Bewältigung aller Herausforderungen.

www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw&feature=youtu.be

Thomas Kahl: Die Beachtung der Eltern- und Kinderrechte gewährleistet die Sicherstellung der Zukunft der Menschheit. <http://youtu.be/DiQ1CFO8fkE>

Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit.

www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k

nen selbstverständlich auch dem Lebensschutz aller Menschen jüdischer Herkunft angesichts der von ihnen erlebten Diskriminierungen, Verfolgungen, Bedrohungen, Bedürfnissen nach Asyl und Befreiung durch Flucht, etwa aus Nazi-Deutschland. Menschen jüdischer und christlicher Herkunft leisteten wertvolle Vorarbeit zur praktischen Einführung der globalen Rechtsordnung.

5.1.2 Hinweise in den Lehren des Jesus von Nazareth, im „Neuen Testament“

5.1.2.1 Die Versuchung Jesu in der Wüste

„Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt*. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: *Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt*. Jesus antwortete ihm: *In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen*. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. 10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: *Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen*. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.“ (Matthäus 4, 1-11.)

5.1.2.2 Die Geschichte von der Tempelreinigung

„Von einer Tempelreinigung (auch: *Tempelaustreibung*) durch Jesus berichten alle vier kanonischen Evangelien (Matthäus 21,12ff EU; Markus 11,15ff EU; Lukas 19,45ff EU; Johannes 2,13–16 EU). Bei Markus ist die Erzählung umrahmt von der Verfluchung des Feigenbaums (s. 11,12–25 EU). Während die Synoptiker, also Matthäus, Markus und Lukas, diese biblische Erzählung jeweils an den Anfang der Leidensgeschichte stellen, findet man den Bericht von der Tempelreinigung im Johannesevangelium schon im 2. Kapitel als ein Ereignis in der Anfangszeit des öffentlichen Auftretens Jesu – anlässlich eines Passafestes.

Als Jesus im Jerusalemer Tempel (gemeint ist der auch den Heiden zugängliche Vorhof) die Händler und die Geldwechsler sitzen sah, trieb er sie der Überlieferung des Johannesevangeliums zufolge mit einer Geißel aus Stricken aus dem Tempel, stieß Tische um und verschüttete das Geld der Wechsler mit den Worten: „Macht meines Vaters Haus nicht zum Kaufhaus!“ (Joh 2,16 EU). Im Markusevangelium begründet er seine Handlung mit den Worten: „Steht nicht geschrieben: ‚Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker‘? Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht“ (Mk 11,17 EU). Alle Evangelien vermitteln dem Leser das Bild eines in dieser Situation zornigen und aggressiven Jesus; allerdings ist die Szene im Johannesevangelium deutlich turbulenter und rauer geschildert als in der synoptischen Überlieferung. Anders als im Markusevangelium (Mk 11,15 EU) richtet sich die Aktion Jesu nach Johannes ausschließlich gegen Tempelbedienstete (Verkäufer und Wechsler), nicht aber gegen die Käufer der angebotenen Opferware.

„¹³[...] weil das Osterfest der Juden nahe bevorstand, zog Jesus nach Jerusalem hinauf. ¹⁴Er fand dort im Tempel die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen. ¹⁵Da flocht er sich eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle samt ihren Schafen und Rindern aus dem Tempel hinaus, verschüttete den Wechslern das Geld und stieß ihre Tische um ¹⁶und rief den Taubenhändlern zu: ‚Schafft das weg von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhause!‘“ – ‚Die Heilsbotschaft nach Johannes‘ 2,13–16.^[1]

Die Tempelaristokratie dürfte die Aktion Jesu vermutlich als offenen Angriff auf ihre Autorität und Profitquelle verstanden haben, was auch als ein Grund für den in den christlichen Evangelien berichteten Beschluss der religiösen Führer Jerusalems gewertet wird, Jesus zu töten. Obgleich die Perikope von der Tempelreinigung bibelwissenschaftlich nicht zum Kernbestand der Passionserzählung gerechnet wird, gilt sie deshalb vielfach als der eigentliche Anlass und Auftakt der Passionsgeschichte.“¹⁶¹

5.1.2.3 Inwiefern ist die Bibel ein Märchenbuch?

Im Mai 2015 erschien ein Taschenbuch: Walter Witt: Die Bibel ist ein Märchenbuch: Daten, Fakten, Widersprüche. Angelika Lenz Verlag, Neu-Isenburg.

¹⁶¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Tempelreinigung>

Dazu fügte ich am 27. Juli 2015 bei *amazon* den folgenden Rezensionstext¹⁶² ein:

„Dieses Buch ist eine fragwürdige Provokation, denn Märchen sind wertvolle Literatur

Bekanntlich kann man Texte sehr unterschiedlich lesen und verstehen. Es kommt maßgeblich auf das Interesse an, mit dem man an einen Text herangeht. Natürlich lässt sich die Bibel als kompletter Unsinn hinstellen. Denn der Urknall und Darwins Evolutionstheorie kommen darin nicht so vor wie in der modernen Naturwissenschaft. Wer in erster Linie auf Zahlen, Daten, Fakten achtet, wer eine exakte geschichtliche Dokumentation sucht, den enttäuscht die Bibel. Deshalb argumentierte Stephen William Hawking¹⁶³ – unterscheidbar von Albert Einstein – nicht im Sinne des biblischen Gottes. In der Bibel geht es um *Sinn*. Zahlen, Daten und Fakten tragen keinen Sinn in sich. Sie können einen Sinn erhalten, indem sie in einem kausalen Entwicklungszusammenhang miteinander gestellt werden. Angesichts der Bibel hatte das der Dichter und Aufklärer Gotthold Ephraim Lessing getan, in seinen Schriften „Das Christentum der Vernunft“ (1753) und „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ (1780). Später tat das der Psychotherapeut Erich Fromm in „Ihr werdet sein wie Gott“ (1966).

Selbstverständlich gehört die Bibel, ebenso wie die Odyssee, der Koran oder die Bhagavatgita, in die Literaturkategorie der Märchen, Mythen, Sagen und Träume. Kinder- und Volksmärchen, etwa die der Brüder Grimm, beruhen sehr weitgehend auf biblischen Hintergründen bzw. der jüdisch-christlichen Sozialethik. Sie beruhen auf Naturgesetzen, universellen Lebenserfahrungen und vermitteln tiefe Weisheiten. Sie gehören zur pädagogischen Literatur. Es lohnt sich, die Symbolsprache zu verstehen, in der sie verfasst worden sind: Sie geben Orientierungshilfen angesichts von konkreten Herausforderungen im Alltag. Sie funktionieren wie ein Navigationsgerät. Wer ein solches im Auto hat, der weiß, wie nützlich dieses sein kann, aber zugleich auch, dass man sich darauf nicht 100%ig verlassen sollte und darf. Den Einsatz des eigenen gesunden Menschenverstandes und übersichtlicher(er) Straßenkarten kann es nicht ersetzen.

Ich wohne im selben Ort wie Walter Witt. Er schreibt hier immer wieder auf Litfaßsäulen: „Die Bibel ist ein Märchenbuch“. Damit hat er Recht. Sie ist deshalb nicht wertloser Quatsch. Märchen sind wertvolle Literatur. Die Bibel ist ein SUPER Märchenbuch!

Der Autor dieser Rezension arbeitete früher unter anderem als Deutsch- und Religionslehrer. Heute ist er im interreligiösen Dialog tätig sowie als Psychotherapeut.“

Auf der Grundlage meiner Arbeit im interreligiösen Dialog hielt ich am 8. Juni 2014, dem *Sonnabend vor Pfingsten*, im Rahmen des Kulturprogrammes „Kunst Offen“ in Lübz, Mecklenburg-Vorpommern, einen Vortrag zum Thema: „Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern.“¹⁶⁴

Das erwähne ich hier in diesem Zusammenhang vor allem deshalb, weil ich im Rahmen dieses Vortrags einen Text vorlas, den ich vor vielen Jahren in einem „Märchenbuch“ entdeckt hatte.¹⁶⁵ In diesem Text wird geschildert, wie aus der Sicht der Osage-Indianer der erste Mensch auf der Erde – der „Schneckenmann“ – entstanden war und wie er (angeblich) lebte. Diese Geschichte stellte ich der im Juden- und Christentum bekannten Geschichte von den – angeblich ersten – Menschen „Adam und Eva“ (sowie deren Söhnen „Kain und Abel“) gegenüber.

Vermutlich wäre die gesamte Menschheitsgeschichte wesentlich friedlicher, weniger kriegerisch, verlaufen, wenn die „Schneckenmann“-Schöpfungsgeschichte weltweit hinreichend

¹⁶² Zum damals veröffentlichten Text führt der angegebene Link. Dieser Text unterscheidet sich etwas von der hier dargestellten überarbeiteten Version. https://www.amazon.de/gp/customer-reviews/R24T0OWN4SXBQW/ref=cm_cr_srp_d_rvw_ttl?ie=UTF8&ASIN=3943624072

¹⁶³ https://de.wikipedia.org/wiki/Stephen_Hawking

¹⁶⁴ Der Vortrag ist auf YouTube und als pdf-Datei erhältlich: www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA
www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

¹⁶⁵ Osage-Indianer: Der Schneckenmann. In: Das Märchenbuch der Welt. Eugen Diederichs Verlag 1969, S. 348-350.

bekannt gemacht worden wäre. Der „Schneckenmann“ lernte nicht, „Gut und Böse“ voneinander zu unterscheiden: Er führte, wie auch schon Franziskus von Assisi, sein Leben im Einklang mit der Natur, so, wie die Organisationen der Vereinten Nationen es empfehlen¹⁶⁶ – auch so, wie Papst Franziskus in seinem Text: „Macht Euch der Erde untertan!“¹⁶⁷

5.2 Währungsreform-Erfahrungen zeigen, dass menschenwürdiger Umgang mit Machtmitteln und natürlichen Ressourcen den Geldwert absichern kann

Dass sich soziale und gesellschaftliche Probleme *in erster Linie* anhand von *Geldmitteln*, beispielsweise über Steuereinnahmen und Staatshaushaltsausgaben, zweckmäßig bewältigen lassen, hat sich bereits seit Jahrtausenden immer wieder als Irrtum, als Aberglaube herausgestellt: Nur angesichts sehr spezieller Problemlagen haben sich finanzielle Mittel nachweislich zur Krisenbewältigung bewährt.¹⁶⁸ In welchen Situationen das der Fall ist und was hier konkret zu beachten ist, damit Geld nicht gravierend fehlinvestiert wird, wurde bislang noch zu wenig erforscht, erkannt und praktisch berücksichtigt. Angesichts der Währungsreformen nach dem ersten und dem zweiten Weltkrieg mussten wir das als Menschen in Deutschland unmissverständlich und nachhaltig-eindrucksvoll erfahren und erkennen: Hart erarbeitete Geldbeträge und Ersparnisse haben damals unversehens nahezu ihren gesamten Wert verloren. Im Tausch gegen Geld bekam man kaum noch etwas. Um Wiederholungen solcher Katastrophen zukünftig zu vermeiden sowie im Hinblick auf die *bestmöglich nachhaltige*¹⁶⁹ Sorge für optimale Lebensbedingungen und Lebensqualität wurde 1949 im Artikel 14 (2) des Grundgesetzes *zurecht ganz bewusst* herausgestellt, dass jegliches Eigentum generell dem Allgemeinwohl zu dienen habe.¹⁷⁰

In diesem Sinne ist das Grundgesetz als eine auf weltweite friedliche Zusammenarbeit ausgerichtete Verfassung konzipiert worden¹⁷¹. Diese enthält Aussagen zu Aufgabenstellungen,

¹⁶⁶ Thomas Kahl: The mutual principle behind the United Nations Organization (UNO) and the brotherhood of St. Francis of Assisi

<http://www.imge.info/extdownloads/english/The-mutual-principle-of-UNO-and-Francis-of-Assisi.pdf>
https://www.researchgate.net/publication/344219826_The_mutual_principle_behind_the_United_Nations_Organization_UNO_and_the_brotherhood_of_St_Francis_of_Assisi_1

¹⁶⁷ Papst Franziskus: Macht Euch der Erde untertan! <https://www.sonnenseite.com/de/franz-alt/kommentare-interviews/papst-franziskus-macht-euch-der-erde-untertan/>

Dazu passt der Märchenfilm „Rübezahls Schatz“ https://de.wikipedia.org/wiki/Rübezahls_Schatz

¹⁶⁸ Thomas Kahl: Juristische Krisenmanagement-Methoden sollen für friedliches Vorgehen sorgen. In: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

¹⁶⁹ Die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) lautet: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht>

<https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/viewFile/495/495>

¹⁷⁰ Wortlaut: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

¹⁷¹ Als eine im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen (1945) und der UN-Menschenrechtserklärung (1948) erstellte Verfassungsordnung war das Grundgesetz von vornherein als *Friedensverfassung* konzipiert worden. Das betonte der Text der Grundgesetz-Präambel mit den folgenden Worten:

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, *als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen*, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

Freiheiten, Verpflichtungen, Vorgehensweisen etc. Dazu gehören insbesondere Verpflichtungen zu sparsamem und zugleich optimal nützlichem (Erfolg versprechendem, vertrauens- bzw. kreditwürdigem) Umgang mit finanziellen Mitteln. Dementsprechend werden Forschungsprojekte aus öffentlichen Mitteln, etwa über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)¹⁷² nur finanziert, wenn die Antragsteller*innen versierten unabhängigen Prüfer*innen eine überzeugende Planung und methodologische Vorgehensweise dargestellt haben sowie hinreichenden wissenschaftlichen Sachverstand nachweisen können.

Sinnvollerweise kann – und sollte! – kein physikalisches Forschungsprojekt und kein Unternehmen, das technische Geräte herstellt, mit öffentlicher finanzieller Unterstützung, etwa seitens der DFG, für ein Projekt rechnen, ohne dass derartige Vorarbeit geleistet wurde. Im Unterschied dazu gehen Politiker*innen *mit Selbstverständlichkeit* davon aus, dass sie über die Geldmittel, die sie von der Bevölkerung anhand von Steuerzahlungen zur Verfügung gestellt bekommen, spontan frei verfügen können und dürfen, ohne *solche* Vorarbeiten geleistet zu haben. Sie scheinen es als unnötig anzusehen, ihre Vertrauenswürdigkeit dokumentieren zu sollen und zu müssen, indem sie Transparenz herbeiführen – also die Bevölkerung davon überzeugen, dass sie nachweisbar über die erforderlichen *sachlich-fachlichen Befähigungen* verfügen, die Voraussetzung für das Leisten qualitativ hochwertiger Arbeit sind.

„Demokratisch gewählt“ worden zu sein, geht erstaunlicherweise ohne jegliche Gültigkeitsüberprüfung mit der höchst fragwürdigen Unterstellung einher, dass die Bevölkerung „hinreichendes Vertrauen“ in eine Person bzw. eine politische Partei dokumentiert habe. Eine Stimmenmehrheit, und damit ein Amt, bekommen zu haben, wird allzu pauschal für eine Legitimation gehalten und als Freibrief dafür angesehen, hinreichende eigene sachlich-fachliche Befähigung *nicht zu benötigen*, mithin auch nicht nachweisen zu müssen.¹⁷³ So konnte der Eindruck entstehen, dass Bundeskanzler*innen herausragenden Wert darauf legen, dass die zu ihrem Kabinett gehörenden Bundesminister*innen über eine koalitions-konforme Parteimitgliedschaft sowie über Verwaltungserfahrungen verfügen sollten, *nicht aber* über ressortspezifischen Sachverstand: Eine für „Wissenschaft und Forschung“ zuständige Ministerin benötige keine gründliche Vertrautheit mit fachspezifischen sowie fachübergreifenden (interdisziplinären) Forschungsfragestellungen und -methoden, ein Gesundheitsminister keine gründlichen Kenntnisse zu dem, was zu „Gesundheit“ verhilft und ein Minister für Justiz und Verbraucherschutz keine einschlägigen Einsichten in das, was zu „Gerechtigkeit“ gehört und was diese fördert.¹⁷⁴ – Wie problematisch die Vorstellung und die Hoff-

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

Im Sinne des Friedensnobelpreisträgers Willy Brandt dokumentierte Gustav Heinemann (1899-1976) in seiner Antrittsrede als Bundespräsident 1969 eine souverän-freiheitliche Haltung, die der Präambel des deutschen Grundgesetzes gerecht wird: „Ich sehe als erstes die Verpflichtung, dem Frieden zu dienen. Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in dem der Mann sich zu bewähren habe, wie meine Generation in der kaiserlichen Zeit auf den Schulbänken lernte, sondern der Frieden ist der Ernstfall, in dem wir uns alle zu bewähren haben. Hinter dem Frieden gibt es keine Existenz mehr.“¹⁷¹

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

¹⁷² DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft <https://www.dfg.de>

¹⁷³ Siehe dazu die Äußerungen von Georg Picht, oben S. 30, S. 37.

¹⁷⁴ Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

nung ist, dass mangelhafte eigene Sachkunde anhand sachkundiger Unterstützung durch Expert*innen zufriedenstellend behoben werden könne, ist, zeigte sich eindrucksvoll im politischen Vorgehen angesichts der Coronavirus-Infektionsgefahren.¹⁷⁵

Zweifelsfrei ist es keineswegs im Einklang mit dem Gerechtigkeitsgebot und dem Gleichheitsgrundsatz des Artikels 3 des Grundgesetzes, bei Entscheidungen von Politiker*innen nicht in gleicher Weise wie bei der Finanzierung naturwissenschaftlicher Dienstleistungen mittels öffentlicher Geldzuweisungen größten Wert auf Transparenz und nachgewiesene Sachkunde zu legen.¹⁷⁶ In anderen Staaten, etwa in Taiwan, wird Transparenz bei politischen Entscheidungsfindungen als *in Demokratien unverzichtbar* angesehen.¹⁷⁷ Demgegenüber wird innerhalb der EU-Administration auffallend wenig Wert auf Transparenz sowie auf Demokratie *als Mittel zur Sorge für das Allgemeinwohl* gelegt.¹⁷⁸

Thomas Kahl: Missverständnisse der Bibel prägen das bisherige Staats- und Strafrecht. Die Lehre von der Erbsünde hat verheerende praktische Folgen.

www.imge.info/extdownloads/MissverstaendnisseDerBibelPraegenDasBisherigeStaatsUndStrafrecht.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft. Das Kölner Bescheidungs-Urteil als Fallbeispiel in der Juristenausbildung.

www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf

Thomas Kahl: Wie rechtsstaatlicher Umgang mit erfolgtem Unrecht gelingt. Eine Stellungnahme zur Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenwürde anlässlich der ARD-Sendung „hart aber fair“: „Terror – Ihr Urteil“ vom 17. Oktober 2016.

www.imge.info/extdownloads/WieRechtsstaatlicherUmgangMitErfolgtemUnrechtGelingt.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

¹⁷⁵ Thomas Kahl: Politiker*innen, die nicht gründlich mit Wissenschaftlichkeit sowie mit der Welt- und der Medizingeschichte vertraut sind, können von industriellen Profitinteressen leicht missbraucht werden. In: Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist Herr über Leben und Tod; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

Thomas Kahl: Die Konzentration auf Inzidenzwerte ist fragwürdig. Kann anderes Vorgehen besser für unsere Gesundheit sorgen? www.imge.info/extdownloads/Die-Konzentration-auf-Inzidenzwerte-ist-fragwuerdig.pdf

¹⁷⁶ Thomas Kahl: Das Gerechtigkeitsgebot dient dem Allgemeinwohl: Es schützt und fördert geschädigte, geschwächte und benachteiligte Menschen. Es unterstützt die menschliche Würde und Leistungsfähigkeit.

www.youtube.com/watch?v=P6wJYQSIv5k

¹⁷⁷ Bezeichnend ist in Taiwan die Funktion und die Denk- und Arbeitsweise der Ministerin für Digitales, Audrey Tang. https://de.wikipedia.org/wiki/Audrey_Tang

Sven Hansen: „Ich erteile keine Befehle“. In: *Die Tageszeitung*. 1. November 2019 (Audrey Tang im Interview).

¹⁷⁸ Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

Thomas Kahl: Der Brexit wird gefordert, um in Europa *vernünftige* Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die verworrenen Diskussionen erfordern Klarstellungen.

www.imge.info/extdownloads/DerBrexitWirdGefordertUmRechtsstaatlichkeitZuFoerdern.pdf

Thomas Kahl: Lösungsansätze zur EU-Krise. Internationale Zusammenarbeit hilft bei der Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen www.imge.info/extdownloads/LoesungsansaeetzeZurEU.pdf

Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Thomas Kahl: Seit 1989/90 befinden wir uns in einer alles betreffenden Neuausrichtung. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die freiheitlich-demokratische globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 63-79.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Wenn Minister*innen in der technisch-wissenschaftlichen Welt vorstellig würden mit der Feststellung, sie benötigten Geld oder müssten sogar sparen, damit Probleme gelöst werden können, würde man diesen dort vermutlich mit der größten Selbstverständlichkeit einen „Vogel“ zeigen: Denn um gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Probleme bzw. Herausforderungen zu lösen, zu bewältigen, benötigt man in erster Linie Sachverstand („Köpfchen“) und seelische Stärke, mithin weder Geld noch „Sparmaßnahmen“, sondern zusätzliche Aufwendungen, und zwar vor allem in Formen emotionaler und mentaler Leistungsmotivation.

Auf die abwegige Idee und Vorstellung, dass Lösungskonzepte zielführend sein können, *die primär finanziell angelegt und ausgerichtet sind* – beispielsweise „Hartz IV“, das Leistungsberechtigten angeblich ermöglichen soll, „ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht“,¹⁷⁹ konnten nur Finanzexpert*innen kommen, die sich unzulänglich mit naturwissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen zur Problemlösung auskennen, die infolgedessen den Geldwert verabsolutieren und sich darauf ausrichten, geschickt mit Geldwertzahlen jonglieren – und bluffen – zu können.

Sicherheitshalber sollte stets streng prüfend und sparsam vorgegangen werden, wenn Ministerien zur Erledigung ihrer Aufgaben finanzielle Zuwendungen einfordern. Inwiefern in Ministerien überhaupt irgendwelche Qualitätsprüfungen der Arbeit stattfinden, und welcher Art diese sind, wird der Bevölkerung noch zu wenig in nachvollziehbarer Form mitgeteilt. Dass in demokratischen Rechtsstaaten eine Rechenschaftspflicht gegenüber der steuerzahlenden Bevölkerung vorliegt und sorgfältig zu erfüllen ist,¹⁸⁰ scheint dem immer noch vor-demokratisch-obrigkeitsstaatlich geprägten Vorstellungsvermögen von Finanzaufsichtsinstanzen, Finanzminister*innen und Finanzamtsangestellten gänzlich fern zu liegen.

Weise Erkenntnisse und erkannte Verpflichtungen stellen sich als nutzlos heraus, so lange man in der Praxis zu wenig dementsprechend verfährt. Folglich sagte Roman Herzog in seiner Ruck-Rede:

„Ich behaupte: Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem.“

Weil transparente Qualitätskontrollen zur Arbeit staatlicher und unternehmerischer Institutionen nicht nur in Deutschland, sondern in nahezu allen Staaten allzu sehr vernachlässigt werden, befinden wir uns heutzutage in einer beiseitlos bedenklichen Situation: Nahezu

¹⁷⁹ Thomas Kahl: „Menschenwürdiges Dasein“ kann aufgrund hinreichender materieller Existenzgrundlagen sowie der Freiheiten gelingen, die unverzichtbar sind, um das eigene Leben zugunsten des Allgemeinwohles befriedigend selbst bestimmen und gestalten zu können. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

¹⁸⁰ Schon in der französischen *Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789* wurde betont:

„12. Die Sicherung der Menschen- und Bürgerrechte erfordert eine öffentliche Macht. Diese Macht ist also zum Vorteil aller eingesetzt und nicht für den besonderen Nutzen derer, denen sie anvertraut ist.

13. Für den Unterhalt der öffentlichen Macht und für die Kosten der Verwaltung ist eine gemeinsame Abgabe unumgänglich. Sie muss gleichmäßig auf alle Bürger unter Berücksichtigung ihrer Vermögensumstände verteilt werden.

14. Alle Bürger haben das Recht, selbst durch ihre Abgeordneten die Notwendigkeit der öffentlichen Abgabe festzustellen, sie frei zu bewilligen, ihre Verwendung zu überprüfen und ihre Höhe, ihre Veranlagung, ihre Eintreibung und Dauer zu bestimmen.

15. Die Gesellschaft hat das Recht, von jedem öffentlichen Beamten Rechenschaft über seine Verwaltung zu fordern.

16. Eine Gesellschaft, in der die Verbürgung der Rechte nicht gesichert und die Trennung der Gewalten nicht festgelegt ist, hat keine Verfassung.“

https://de.wikipedia.org/wiki/Erklärung_der_Menschen-_und_Bürgerrechte

alle Unternehmen und Staaten lassen sich nur noch anhand von Krediten finanzieren, die ihnen andere in der Hoffnung gewähren, dass die geschuldeten Beträge irgendwann anhand angemessener Rückzahlungen beglichen werden können.

Üblicherweise werden Kredite aufgrund von Vertrauensvorschüssen und Hoffnungen vergeben. Diese, sowie deren Zukunftsbeständigkeit, lassen sich nicht stets anhand adäquater, auch nachweislich verfügbarer, Gegenwerte und Güter (beispielsweise Gold), zweifelsfrei absichern, vor allem nicht durch nachhaltig zuverlässig verfügbare Leistungsfähigkeit(en) und Vertrauenswürdigkeiten derjenigen Personen und Organisationen, die bei der Kreditvergabe als für die Rückzahlung „verantwortlich“ gezeichnet haben. Gewährte Kredite erweisen sich somit häufig als verloren, als Verluste.

Dass hinlängliche „Sicherheiten“ angesichts der Währungsreformnotwendigkeiten 1923 in Deutschland noch unbestritten als gegeben angesehen werden konnten, ermöglichte den Erfolg der damaligen Währungsreformmaßnahmen:¹⁸¹ Zur Absicherung des Geldwertes sah man vorhandene umfangreiche Wertbestände als erforderlich an. Gold kam nicht in Frage, weil es nicht hinreichend zur Verfügung stand. Stattdessen konnte auf gut intakte landwirtschaftlich und in anderer Weise gewerblich nutzbare natürliche Ressourcen verwiesen werden – auf Bodenschätze und -flächen.

Inzwischen kann unser Planet die für das menschliche Weiterleben erforderliche Zukunftsbeständigkeit längst nicht mehr gewährleisten. Der Grund dafür liegt vor allem darin, dass verfehlte Formen der Förderung der Bildung und Erziehung weltweit zu verheerenden Beeinträchtigungen geführt haben.¹⁸² Davon ausgelöste Strategien der Kriegsführung gegeneinander und ein unübersehbar bedrohlicher Klimawandel¹⁸³ lassen erkennen, dass und wie sich die Menschheit mit enormer Erfolgswahrscheinlichkeit selbst aussottet.¹⁸⁴ Geführt haben dazu Weltkriege, Menschen- und Tierversuche, chemische, biologische und propagandistische Waffen, die rücksichtslose Ausbeutung von Bodenschätzen, Genmanipulationen, Pestizide, Umweltverschmutzung, unendlich viel Müll, auch in radioaktiver Form usw. Ein derartig ruiniertes Planet verliert zunehmend jeglichen Wert als Ressource für menschliches Leben. Hinzu kommt, dass politische, juristische und wirtschaftliche Instanzen in nahezu allen Regionen der Erde deutlich erkennen lassen, dass niemand auf ihre Kompetenz und Redlichkeit vertrauen sollte, kann und darf.¹⁸⁵

¹⁸¹ Währungsreform 1923 und 1948 <https://www.gold.de/waehrungsreform-1923-1948/>
Währungsreformen in Deutschland https://de.wikipedia.org/wiki/Waehrungsreformen_in_Deutschland
Historisches Lexikon Bayerns: Währungsreform, 1923/24
https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Waehrungsreform,_1923/24

¹⁸² Thomas Kahl: Bildung und Erziehung, auch politische Handlungsstrategien, prägen den Klimawandel und weitere verheerende Entwicklungen.
www.imge.info/extdownloads/Bildung-und-Erziehung-verheerende-Entwicklungen.pdf

¹⁸³ Thomas Kahl: Wie unser menschliches Handeln den Klimawandel bestimmt und wie wir ihn in den Griff bekommen können. Angela Merkel und der ZEIT-Politikredakteur Bernd Ulrich tragen dazu Hilfreiches bei.
www.imge.info/extdownloads/Wie-menschliches-Handeln-den-Klimawandel-bestimmt.pdf

¹⁸⁴ Meike Lorenzen: [Das Ende der Menschheit ist nah](#). Wirtschaftswoche 21.03.2014
Ludwig Rubenbauer: [Weltuntergang](#). Forscher errechnen mit Nasa-Modell Ende der Zivilisation. Tagesspiegel 25.03.2014

¹⁸⁵ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern bundesrepublikanische staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässig(t)en und deshalb versag(t)en
www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf
Thomas Kahl: Die Konzentration auf Inzidenzwerte ist fragwürdig. Kann anderes Vorgehen besser für unsere Gesundheit sorgen? www.imge.info/extdownloads/Die-Konzentration-auf-Inzidenzwerte-ist-fragwuerdig.pdf
Thomas Kahl: Eine Antwort auf die Osterrede des Bundespräsidenten. Frank-Walter Steinmeier forderte zur Aufarbeitung von Fehlern im Umgang mit der Corona-Pandemie auf.
www.imge.info/extdownloads/Antwort-Osterrede-Steinmeier.pdf



Es wäre möglich gewesen und gelungen, sämtliche existenzbedrohlichen Entwicklungstendenzen rechtzeitig zu erkennen und zweckmäßig zu korrigieren, wenn staatlicherseits eine naturwissenschaftlich fundierte Qualitätsmanagement-Technologie genutzt worden wäre, mit der sich die Qualität von Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen zuverlässig erfassen („messen“) und verbessern lässt – wenn sich die staatlichen Instanzen bereitwillig an das gehalten hätten, was ihnen in der Schulgesetzgebung der deutschen Bundesländer verpflichtend vorgeschrieben wird, beispielsweise in § 3 des NRW-Schulgesetzes¹⁸⁶. Eine solche Technologie eignet sich zugleich auch zum Erfassen und Verbessern der Qualität der Leistungen von Politiker*innen, Unternehmer*innen, Jurist*innen, Ärzt*innen, Polizist*innen, Verwaltungsangestellten usw.¹⁸⁷

Wir leisten uns einen gigantischen Staatsapparat, der mit enormen Kosten einhergeht, ohne dass zuverlässig geklärt wird, inwiefern dieser zu klar erkennbarem Nutzen, zum Allgemeinwohl, beiträgt. Das gilt für die zentralen, und damit für die wichtigsten, Teilbereiche, die von den Vorgehensweisen dieses Staatsapparates geprägt und über gesetzliche Regelungen kontrolliert und gesteuert werden – das Bildungs-, Forschungs-, Rechts-, Kommunikati-

Thomas Kahl: Missverständnisse der Bibel prägen das bisherige Staats- und Strafrecht. Die Lehre von der Erbsünde hat verheerende praktische Folgen

www.imge.info/extdownloads/MissverstaendnisseDerBibelPraegenDasBisherigeStaatsUndStrafrecht.pdf

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf

¹⁸⁶ „(3) Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.

(4) Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich nach Maßgabe entsprechender Vorgaben der Schulaufsicht an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für die Beteiligung an Vergleichsuntersuchungen, die von der Schulaufsicht oder in deren Auftrag von Dritten durchgeführt werden.“ Zitiert gemäß § 3 Schulische Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, *Qualitätsentwicklung und -sicherung In: recht.nrw.de Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV. NRW.) mit Stand vom 9.11.2019*

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=1000000000000000524#FN1

¹⁸⁷ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Qualitätskontrollen zeigen, inwiefern bundesrepublikanische staatliche Instanzen vorrangige Aufgaben vernachlässig(t)en und deshalb versag(t)en www.imge.info/extdownloads/Die-Wuerde-des-Menschen-ist-unantastbar.pdf

ons- und Gesundheitswesen, lebenswichtige Infrastrukturbereiche wie das Verkehrs- und Energieversorgungswesen sowie alle wirtschaftlichen und finanziellen Arbeitsfelder. Überall dort gilt *sinngemäß* das, was Professor Dr. Michael E. Porter 2014 im Blick auf das deutsche Gesundheitswesen feststellte:

„Professor Dr. Michael E. Porter von der *Harvard Business School* benannte Tatsachen, die deutlich machen, dass das heutige deutsche Gesundheitswesen im Vergleich zu dem in anderen Staaten nur ungenügend zur Gesundheit der Bevölkerung beiträgt¹⁸⁸. Hinsichtlich der Kosten wird es von kaum einem anderen Land der Erde übertroffen. Steigende finanzielle Investitionen führen hier nicht erkennbar dazu, dass die Menschen zunehmend gesünder werden. Ein leistungsfähiges Gesundheitssystem zeichnet sich dadurch aus, dass die Kosten, die Krankheitsfälle verursachen, allmählich sinken. Erforderlich sind deshalb eine Kosten-Nutzen-Analyse und eine Neugestaltung (Rationalisierung) der deutschen Gesundheitsversorgung.¹⁸⁹⁺¹⁹⁰

Diese *generelle* Einschätzung ergab sich, seit ich in den 1970er Jahren auf der Grundlage bildungsökologischer Erkenntnisse, die im „Harvard Project Physics“ ermittelt worden waren, in Forschungsarbeiten an der Universität Hamburg ein zielführendes Qualitätsmanagement-Verfahren entwickeln konnte. Mein dazu erstellter Fragebogen kam Anfang der 1980er Jahre auf Initiative des Kultusministeriums des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, damals unter der Leitung von Frau Dr. Hanna-Renate Laurien (CDU), in Schulen zur Ermittlung der Qualität unterrichtlicher Arbeit Lehrender und Lernender zum Einsatz.¹⁹¹ Aufgrund von Weiterentwicklungen lässt sich inzwischen für jeden Ort der Erde ermitteln, was die dortigen politischen Vorgehensweisen leisten und an Schaden anrichten: inwieweit dort die Menschenrechte beachtet und geschützt bzw. außer Acht gelassen und verletzt werden.

5.3 Bildungsförderung gemäß der UN-Kinderrechtskonvention¹⁹² verhilft zur optimalen Bewältigung aller gegenwärtigen Herausforderungen

¹⁸⁸ RBB-Sendung Planet Wissen: Wie das Gesundheitssystem uns krank macht 24.01.2014, 14.15-15.15 Uhr
Christian Schwager: Kommentar zum Tag der Pflege: Das Gesundheitssystem ist krank – und macht krank.
Berliner Zeitung 12.05.2021 <https://www.berliner-zeitung.de/gesundheit-oekologie/das-gesundheitssystem-ist-krank-und-macht-krank-li.158699>

Lioba Werrelmann: Wie das Gesundheitssystem uns krank macht

<http://www.artikelmagazin.de/gesundheit/wie-das-gesundheitssystem-uns-krank-macht.html>

Anette Dowideit: Vorsicht, Arzt!: Wie unser Gesundheitssystem uns krank und andere reich macht

<https://de.scribd.com/book/325773148/Vorsicht-Arzt-Wie-unser-Gesundheitssystem-uns-krank-und-andere-reich-macht>

Positionen 19: Wie krank ist unser Gesundheitssystem? <https://kenfm.de/positionen-19/>

¹⁸⁹ Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

¹⁹⁰ Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise. (Das Zitat stammt von dort, S. 15)

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

¹⁹¹ Thomas Kahl: Was wissen wir über die Wirklichkeit in den Schulen? In: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 13-19.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf Genaueres dazu siehe:

Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern?

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

¹⁹² Thomas Kahl: Die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 65 ff. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

Um obrigkeitsstaatliche Regelungen, die mit einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsordnung nicht vereinbar sind, entbehrlich werden zu lassen, definierten die *Vereinten Nationen* rechtzeitig zum Zeitpunkt der sogenannten „Wende“ (1989/90) anhand der *Kinderrechtskonvention* hilfreiche Rahmenbedingungen.¹⁹³ Beim Weltkindergipfel vom 29. bis 30. September 1990 in New York verpflichteten sich Regierungsvertreter*innen aus der ganzen Welt zu ihrer Anerkennung. Im Kern wurde damit, lediglich anhand anderer Worte, etwas formuliert und weltweit verbreitet, was in Deutschland auf der Basis des Grundgesetzes bereits schon lange vorher gemäß den Verfassungen und Schulgesetzen der Bundesländer zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und des sonstigen Bildungssystems¹⁹⁴ sowie entsprechend der Erklärung der Kultusministerkonferenz vom 25.5.1973 „Zur Stellung des Schülers in der Schule“¹⁹⁵ als rechtsverbindlich zu befolgen festgelegt worden war. In Ignoranz dieser Sachverhalte äußerten Delegierte der Bundesregierung 1988 Ablehnung bzw. Vorbehalte gegenüber der Akzeptanz dieser Konvention. Die Ablehnungstendenzen ergaben sich maßgeblich aufgrund mangelhafter Bereitschaft, Menschen ausländischer Herkunft als gleichberechtigt mit deutschen Staatsangehörigen ansehen und anerkennen zu wollen.¹⁹⁶ Der Sinn und Nutzen dieser Konvention wurde von deutschen Jurist*innen und Politiker*innen bis heute noch zu wenig erkannt und verstanden. Er besteht darin, dafür zu sorgen, dass alle Menschen staatlicherseits diejenige Unterstützung bekommen, die sie benötigen, um ihre Menschen- und Grundrechte als mündige Bürger*innen eines freiheitlich-demokratischen sozialen Gemeinwesens angemessen wahrnehmen zu können¹⁹⁷:

Artikel 2 Achtung der Kindesrechte; Diskriminierungsverbot

(1) Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds.

(2) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Kind vor allen Formen der Diskriminierung oder Bestrafung wegen des Status, der Tätigkeiten, der Meinungsäußerungen oder der Weltanschauung seiner Eltern, seines Vormunds oder seiner Familienangehörigen geschützt wird.

Artikel 3 Wohl des Kindes

(1) Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

(2) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, dem Kind unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten seiner Eltern, seines Vormunds oder anderer für das Kind gesetzlich verantwortlicher Personen den Schutz und die Fürsorge zu gewährleisten, die zu seinem Wohlergehen notwendig sind; zu diesem Zweck treffen sie alle geeigneten Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen.

(3) Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass die für die Fürsorge für das Kind oder dessen Schutz verantwortlichen Institutionen, Dienste und Einrichtungen den von den zuständigen Behörden festgelegten Normen entsprechen, insbesondere im Bereich der Sicherheit und der Gesundheit sowie hinsichtlich der Zahl und der fachlichen Eignung des Personals und des Bestehens einer ausreichenden Aufsicht.

¹⁹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Kinderrechtskonvention>
<https://www.kinderrechtskonvention.info>

¹⁹⁴ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

¹⁹⁵ Erklärung der Kultusministerkonferenz vom 25.5.1973 „Zur Stellung des Schülers in der Schule. Amtsblatt des Hessischen Kultusministers 7/73, Grundwerk KMK Neuauflage 1982. www.imge.info/extdownloads/824stellungschueler.pdf

¹⁹⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Kinderrechtskonvention#Deutschland>

¹⁹⁷ Thomas Kahl: Die Beachtung der Eltern- und Kinderrechte gewährleistet die Sicherstellung der Zukunft der Menschheit. <http://youtu.be/DiQ1CFO8fkE>
Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen. www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

Artikel 28 Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an; um die Verwirklichung dieses Rechts auf der Grundlage der Chancengleichheit fortschreitend zu erreichen, werden sie insbesondere

- den Besuch der Grundschule für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen;
- die Entwicklung verschiedener Formen der weiterführenden Schulen allgemeinbildender und berufsbildender Art fördern, sie allen Kindern verfügbar und zugänglich machen und geeignete Maßnahmen wie die Einführung der Unentgeltlichkeit und die Bereitstellung finanzieller Unterstützung bei Bedürftigkeit treffen;
- allen entsprechend ihren Fähigkeiten den Zugang zu den Hochschulen mit allen geeigneten Mitteln ermöglichen;
- Bildungs- und Berufsberatung allen Kindern verfügbar und zugänglich machen;
- Maßnahmen treffen, die den regelmäßigen Schulbesuch fördern und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.

(2) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht und im Einklang mit diesem Übereinkommen steht.

(3) Die Vertragsstaaten fördern die internationale Zusammenarbeit im Bildungswesen, insbesondere um zur Beseitigung von Unwissenheit und Analphabetentum in der Welt beizutragen und den Zugang zu wissenschaftlichen und technischen Kenntnissen und modernen Unterrichtsmethoden zu erleichtern.

Um für akzeptierenden und partnerschaftlich-kooperierenden Umgang *auch* angesichts von kulturellen Unterschiedlichkeiten zu sorgen, also um die in Kulturkämpfen üblichen destruktiven Vorgehensweisen möglichst zu vermeiden und um friedfertige Konfliktlösung zu fördern, setzen sich die Organisationen der UN für einen fairen interkulturellen Umgang ein. So wurde im Artikel 29 (1) formuliert:

Artikel 29 Bildungsziele; Bildungseinrichtungen

Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss,

- a. die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen;
- b. dem Kind Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten und den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Grundsätzen zu vermitteln;
- c. dem Kind Achtung vor seinen Eltern, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt,- und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln;
- d. das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz; der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten;
- e. dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.¹⁹⁸

Angesichts fremdenfeindlicher Ausschreitungen, insbesondere gegenüber Angehörigen dunkler Hautfarbe und jüdischer bzw. islamischer Weltanschauungen, drängt sich die Frage auf, welche Priorität *diesen Zielen* im Bemühen der Lehrkräfte in den deutschen Schulen tatsächlich zukommt. Dringend zu klären ist, welche vielfältigen Faktoren der befriedigenden Verwirklichung dieser Ziele entgegenstehen und was sich tun lässt, um die hier vorliegenden Missstände zu überwinden. Anscheinend konnten die deutschen Bundesminister*innen für Bildung und Forschung diesen Klärungsbedarf bis heute noch nicht hinreichend erkennen.¹⁹⁹

¹⁹⁸ www.aufenthaltstitel.de/unkinderrechtskonvention.html

¹⁹⁹ Thomas Kahl: Wir brauchen dringend das Schulfach „Benehmen“. Eine Stellungnahme zur Absicht der deutschen Bildungsministerin, „Alltagswissen“ als Fach einzuführen. www.imge.info/extdownloads/WirBrauchenDringendDasSchulfachBenehmen.pdf

5.4 Roman Herzog: „Wenn ich von der Zukunft unserer Gesellschaft rede, spreche ich zwangsläufig von der Jugend. Unsere Jugend ist das größte Kapital, das wir haben.“²⁰⁰

Roman Herzogs Vertrauen in die Fähigkeiten und die Hochwertigkeit der ethisch-moralischen Grundeinstellungen von Kindern und Jugendlichen beruht auf guten Gründen²⁰¹: Schon Jesus von Nazareth hatte gesagt:

„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Mt 18, 1-5)²⁰²

Glaube, Hoffnung und Liebe können Kinder und Jugendliche dazu motivieren, alles ihnen Mögliche zu tun, um sich und ihren Nachfolgenerationen eine möglichst gute Zukunft zu gewährleisten. Wäre das nicht so, so wäre die Menschheit vermutlich längst ausgestorben.

So sind Kinder in Afrika dazu bereit, ihr Leben und ihre Gesundheit zu riskieren, indem sie angesichts extrem gesundheitsbedrohlicher Umweltgegebenheiten auf Müllhalden arbeiten, um sich und ihren Eltern die unbedingt erforderlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Seit Jahrtausenden gehört es zu den natürlichen Bedürfnissen aller Menschen, ihr Leben dafür einzusetzen, auch dafür aufzuopfern, dass es ihnen selbst und ihren Nachkommen gut ergeht. So sorgen Eltern sinnvollerweise stets bestmöglich für ihre Kinder und Kindeskiner sowie Kinder und Jugendliche, sobald es ihnen als unabdingbar notwendig erscheint, für ihre Eltern und Großeltern.

Die gegenüber allem anderen vorrangige Intention (Absicht, Zielausrichtung), und somit das Hauptkriterium für die Vergabe von finanziellen Krediten, sollte darin bestehen, Initiativen und Akteur*innen zu unterstützen, die sich in besonders kompetenter Weise denkend und handelnd für eine lebenswerte Zukunft einsetzen, insbesondere anhand von Mitteln und Vorgehensweisen, die Lebensqualität und Gesundheit unterstützen, *ohne* stets finanzielle

²⁰⁰ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

²⁰¹ „Von den Kindern

Und eine Frau, die einen Säugling an der Brust hielt, sagte:
Sprich uns von den Kindern.

Und er sagte:

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,

Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken,

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen,

Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,

das ihr nicht zu besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht,
sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile ausgeschiedt werden.

Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit,

und Er spannt euch mit Seiner Macht, damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Lasst euren Bogen von der Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein;

Denn so wie Er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt Er auch den Bogen, der fest ist.“

Aus: Khalil Gibran: Der Prophet. Olten/Freiburg: Walter 1973.

²⁰² Ina Praetorius: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder... (Mt 18, 1-5). „Sarganser Predigt“ vom Sonntag, 2. Juni 2013 <https://inabea.wordpress.com/2013/06/13/wenn-ihr-nicht-werdet-wie-die-kinder-mt-18-1-5/>

Rentabilitätsüberlegungen zugunsten von möglichst kurzfristig erreichbarer Profitmaximierung als vorrangiges Entscheidungskriterium anzusehen. Wenn uns das Wohl und Glück unserer Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt und sie deshalb „das größte Kapital“ sind, das wir haben, sollten wir ihrer Entwicklung höchste Wertschätzung entgegenbringen, zumal darauf bezogene „Investitionen“ die höchste „Wertschöpfung“ erwarten lassen.

Angesichts der heutigen Lebensgegebenheiten lässt sich die Eskalation eines Phänomens erkennen, das in früheren Zeiten in dieser Form und Intensität noch kaum aufgetreten war: Eine zunehmende Tendenz unter Kindern und Jugendlichen, angesichts eigener *vermeintlich unzulänglicher* Fähigkeiten in Verzweiflungszustände zu geraten, in Hilf- und Hoffnungslosigkeit angesichts unerträglich stark empfundener Gefühle, alleingelassen, ausgegrenzt, gemobbt, nicht verstanden zu werden und total überfordert zu sein²⁰³ – und deshalb „auszuweichen“ aus ihren bisherigen Realitätsbereichen, hinein in Drogenmissbrauch, diverse Ersatzbefriedigungen und virtuelle Welten. Mangelhaftes Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten, im Alltagsleben angemessen und erfolversprechend handeln zu können, kann einen eklatanten Verlust an Lebenssinn verursachen.²⁰⁴

Derartige Befunde veranlassen *traditionell ausgebildete* Therapeut*innen immer wieder dazu, gravierende, auch schwer zu überwindende, Persönlichkeitsstörungen zu diagnostizieren und nicht zu erkennen, dass hier ein vernünftiges, seelisch-geistig gesundes, Reagieren auf unerträgliche Lebensumstände vorliegen kann²⁰⁵, das dazu berechtigt, von einer günstigen Behandlungsprognose auszugehen.

Zu den Hauptursachen von psychischen Auffälligkeiten gehören Situationen, in denen Kinder nicht diejenige körperliche, seelische und geistige kommunikative Unterstützung erhalten, die sie aktuell benötigen, um sich geborgen und sicher fühlen zu können.²⁰⁶ Hinzu kommt, dass Kindern und Jugendlichen allzu oft nicht dasjenige an praktischem Knowhow und Geschick vermittelt wird, was sie brauchen, um eigenständig erfolversprechend alltägliche Herausforderungen bewältigen zu können. Derartiges wird vielfach zu wenig mit ihnen trainiert. Es reicht nicht, ihnen lediglich anhand von Worten mitzuteilen, was sie wie tun sollten und was nicht so empfehlenswert ist. Zusätzlich benötigen sie geduldiges eigenes Herumprobieren und andere Personen (Verhaltensmodelle), denen sie beim Tun zuschauen können, wie es geht, bis sie selber ein für sie (und andere) erfreuliches Ergebnis zustande bringen.

²⁰³ Thomas Kahl: Halt nachholen – wie? Aus einem haltlosen Kind wird ein richtiger Kerl. Der Therapieverlauf bei Christian (16), Frühgeburt. www.imge.info/extdownloads/HaltNachholenWieTherapieverlauf.pdf
Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf

²⁰⁴ Thomas Kahl: Psychotherapie als Mittel, Bildungsmängel, Destruktivität und Arbeitsunfähigkeit zu überwinden: Sibylle (13), die Arbeit und der Teufel-Mythos. PsychotherapeutenFORUM - Praxis und Wissenschaft 5, (1998), H 5, S. 27-30

www.imge.info/extdownloads/Psychotherapie-Bildungsmaengel-Destruktivitaet-Arbeitslosigkeit.pdf

²⁰⁵ Thomas Kahl: Die *Ideologie der Ungleichwertigkeit* läuft der *freien Entfaltung der Persönlichkeit* und *vernünftiger Selbststeuerung* zuwider. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 39-44. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Hans Joachim Maaz: Das falsche Leben: Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft. C. H. Beck; 4. Aufl. 2018.

Thomas Kahl: Wie Männer so werden, wie sie sind. Ein klärendes Buch: „Die Psychoanalyse des Jungen“ von Hans Hopf. www.imge.info/extdownloads/WieMaennerSoWerdenWieSieSind.pdf

²⁰⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Bindungstheorie>

Indem man in Schulen *derartig* vorgeht, werden alle, üblicherweise ungerechten, Leistungsbeurteilungen und -ausleseverfahren durch Lehrkräfte unnötig.²⁰⁷ Dann können Kinder und Jugendliche ohne äußeren Leistungsdruck und -zwang selbstbestimmt aufgrund eigener Lust und Freude am Entdecken, Gestalten und Erfinden lernen. Weltweit als hervorragend anerkannte Vorgehensweisen und -programme experimenteller Art entstanden zur Bildungsförderung aufgrund von Initiativen der italienischen Kinderärztin Maria Montessori.²⁰⁸ In derartiger Weise können auch – beispielsweise – Großeltern ihre Enkel*innen aufgrund ihrer Lebenserfahrungen gut und geduldig fördern. Oft gelingt diesen das besser als Eltern, die von ihrem eigenen Berufsleben stark gestresst auf ihre Kinder reagieren. Sofern Großeltern nicht schwere unbearbeitete Kriegstrauma etc. haben, können sie Kindern vielfach mit größerer innerer Gelassenheit Hoffnung auf Erfolg vermitteln und in ihnen Ängste vor Versagen (Misserfolgen) abbauen – während um den Erfolg ihrer Kinder besorgte Eltern häufig unbewusst Versagensängste in ihren Kindern nähren.²⁰⁹

5.5 Die WHO-Gesundheitsdefinition unterscheidet sich von der schulmedizinischen Ausrichtung, indem optimale Lebensqualität möglichst kostengünstig angestrebt wird

Vielfach wurde zu wenig bekannt gemacht, dass und inwiefern sich das Gesundheitsverständnis der Weltgesundheitsorganisation WHO vom „schulmedizinischen“ Ansatz zum Umgehen mit (vorübergehenden sowie andauernden) Beeinträchtigungen menschlicher Funktionstüchtigkeit bzw. Leistungsfähigkeit unterscheidet. Gesundheitliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität können

- (1.) von sogenannten Krankheitserregern (beispielsweise Bakterien, Viren, Infektionen, Giftstoffen etc.) ausgelöst werden,
- (2.) infolge erlittener körperlicher und seelischer Verletzungen auftreten, die in Unfällen und in konflikthafter Auseinandersetzungen mit anderen Menschen eingetreten sind sowie

²⁰⁷ Karlheinz Ingenkamp: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz 9. Aufl. 1995

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Bildung und Erziehung, auch politische Handlungsstrategien, prägen den Klimawandel und weitere verheerende Entwicklungen. www.imge.info/extdownloads/Bildung-und-Erziehung-verheerende-Entwicklungen.pdf

²⁰⁸ Thomas Kahl: „Bildung muss das Mega-Thema unserer Gesellschaft werden. Wir brauchen einen neuen Aufbruch in der Bildungspolitik, um in der kommenden Wissensgesellschaft bestehen zu können.“ (Roman Herzog). In: Thomas Kahl: Mit den Herausforderungen der Globalisierung konstruktiv umgehen. Eine Initiative zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. S. 6-12.

www.imge.info/extdownloads/MitDenHerausforderungenDerGlobalisierungKonstruktivUmgehen.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Montessori

Montessori Model United Nations <http://montessori-mun.org/why-mmun/maria-montessori/>

Montessori, M.: Frieden und Erziehung, Freiburg 1973.

Maria Montessori: Kosmische Erziehung. Herausgegeben und eingeleitet von Paul Oswald und Günter Schulz-Benesch, Freiburg 1988

Montessori, M.: Die Macht der Schwachen. Kleine Schriften 2, Freiburg 1989.

²⁰⁹ Thomas Kahl: Anregungen zur Stärkung von Kindern: Was können wir tun, damit sie erfolgreich werden? Live-Vortrag, gehalten für Eltern in einer Kindertagesstätte

Teil 1: www.youtube.com/watch?v=-w5Ms9Ty0GI Teil 2: www.youtube.com/watch?v=uCxGYbtbosA

Thomas Kahl: Gesellschaftliche Einflüsse erschweren das Familienleben. Vor welchen Aufgaben stehen wir? Einleitungsvortrag zur Vorlesungsreihe „Spannungsfeld Familie“

Teil 1: www.youtube.com/watch?v=OX3jb6ItFEo Teil 2: <https://www.youtube.com/watch?v=9QaAZTAIPyI>

Thomas Kahl: Zu befriedigender Lebensführung gehört, die eigene Bestimmung zu finden und dieser zu folgen. In: Thomas Kahl: Der praktische Verlauf des Übergangs zum geordneten globalen Zusammenleben. Das strategische Vorgehen der gesellschaftlichen Transformation.

www.imge.info/extdownloads/Der-Uebergang-zum-globalen-Zusammenleben.pdf

(3.) aus konstitutionell, emotional und mental bedingten Be- und Einschränkungen hervorgehen, die besondere Rücksichtnahme und Unterstützung erfordern (Behinderungen, Schwächen, Empfindlichkeiten etc.). Die WHO-Gesundheitsdefinition lautet:

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.“)²¹⁰

Im Hinblick auf wesentliche Aspekte ist der WHO-Ansatz deutlich anspruchsvoller und zweckmäßiger. Die Schulmedizin konzentriert sich weniger auf die nachhaltige Stärkung der körperlichen, seelischen und mentalen Gesundheit bzw. des Immunsystems,²¹¹ stattdessen vorrangig auf die Lebensrettung bei Krankheit und akut eingetretenen Gebrechen (Funktionseinschränkungen, Behinderungen) sowie die (möglichst unverzügliche) Wiederherstellung der Arbeits- und Einsatzfähigkeit nach Kriegs- oder Unfallverletzungen, auch auf das Vermindern von Schmerz- und Leidgefühlen, indem Symptome gelindert (Organe operiert, ersetzt, betäubt etc.) werden. Hier liegen ihre Stärken. Diese werden von den Befürwortern des WHO-Gesundheitsverständnisses gesehen, anerkannt und respektiert.

Die Schulmedizin interessiert sich – im Unterschied zur Gesundheitsorientierung der WHO-Definition – *nicht vorrangig* für Möglichkeiten, die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass gesundheitliche (körperliche, seelische, geistige) Beeinträchtigungen (Störungen, Schädigungen, Erkrankungen, Gebrechen etc.) eintreten. Sie kümmert sich weniger um die Prävention, darum, über Forschungsprojekte, Informationsvermittlung, Beratungs- und Schulungsangebote etc. die Entstehungsursachen von Schädigungen sowie die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Schädigungen – etwa durch Coronaviren – bewusst zu reduzieren. Die Vertreter*innen der Schulmedizin kennen sich damit in der Regel weniger aus, weil ihre Forschungsinteressen, ihr Denken und ihr organisatorischer Ansatz *pragmatischer* ausgerichtet sind: Hier wird mehr der Nutzen von möglichst schnell (kurzfristig) wirkenden Maßnahmen und Erleichterungen, von Arbeitsteilung, Spezialisierung²¹² und finanzieller Rentabilität betont, während die WHO-Gesundheitsdefinition nahelegt, in und gemäß der Tradition des Hippokratischen Eides²¹³ möglichst den Organismus nicht schädigende Vorgehensweisen zur Gesundheitsförderung zu bevorzugen, solche, die *ganzheitlich* und *nachhaltig* wirken.

Zu ihrer eigenen Entlastung, zugunsten möglichst ökonomischen eigenen Vorgehens, gehen schulmedizinische Institutionen immer wieder davon aus, dass zur *allumfassenden Förderung der Gesundheit* weitere Institutionen und Organisationen sowie Lösungskonzepte vorhanden und gegebenenfalls *mit Vorrang zuständig* seien: Berufsgenossenschaften, Expert*innen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, betriebliche Einrichtungen zur Gesundheitsförderung, Beratungsstellen zur Unterstützung von Arbeitnehmer*innen, auch Gewerkschaften, Verbraucherschutzberatungsstellen sowie allgemeingültige (= nicht privatrechtliche) juristische Regelungen. Zu den hier relevanten juristischen Regelungen gehören

²¹⁰ Gesundheit <https://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheit>

²¹¹ Verletzungen der Würde des Menschen erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Erkrankungen (Viren) jeder Art. Zu einem stabilen, zuverlässig schützenden, Immunsystem tragen bei: Gewissenhaftigkeit, Aufrichtigkeit, stärkende Fürsorglichkeit (= Nächstenliebe, Handeln gemäß dem Subsidiaritätsprinzip), Aufgeschlossenheit und Wertschätzung gegenüber den eigenen Empfindungen sowie denen aller anderen Menschen, jedes Achten ihrer Würde.

Helen Gamborg: Das Wesentliche ist unsichtbar. Heilung durch die Energiezentren des menschlichen Körpers. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 1998 (erhältlich über Opus Verlag & Versandbuchhandlung)

²¹² Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. <http://www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf>

²¹³ https://de.wikipedia.org/wiki/Eid_des_Hippokrates
https://de.wikipedia.org/wiki/Genfer_Deklaration_des_Weltärztebundes

die Betonung der Unantastbarkeit der Menschenwürde (Artikel 1 GG) sowie das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Artikel 2 GG) im Grundgesetz, *zusätzlich* sämtliche Menschenrechtserklärungen und -konventionen der Vereinten Nationen.

Was von dieser Weltorganisation an höchst Vernünftigem erstellt wurde, wird in Deutschland und in anderen „westlichen“ Staaten allzu häufig nicht zur Kenntnis genommen, missverstanden oder bewusst ignoriert, beispielsweise bezogen auf das Kindeswohl.²¹⁴ Vielfach wird es aus einer oberflächlichen und vorschnellen Handlungsorientierung heraus lediglich als eine *unverbindliche Empfehlung* aufgefasst – anders als gesetzlich verordnete Verpflichtungen, deren Einhaltung in nationalen Gerichtshöfen eingeklagt werden können. Dass, warum und inwiefern sich eine unzulängliche Beachtung und praktische Umsetzung dieser Empfehlungen in einer das Allgemeinwohl massiv beeinträchtigenden Weise fähigkeits- und gesundheitsschädigend auswirken kann, scheint von den national zuständigen staatlichen Instanzen nicht gesehen, erkannt und ernstgenommen zu werden. Derartige Möglichkeiten zu erwägen und nutzenbezogen zu durchdenken, dürfte außerhalb des Interessen- und Bewusstseinshorizontes eindimensional strukturierter Regierungs- und Bevölkerungsmitglieder liegen²¹⁵. Denn diese halten stets nur eine einzige Handlungsmöglichkeit zur Bewältigung einer Herausforderung für richtig und für möglich, gemäß Margaret Thatcher's Devisen: „There is no alternative!“²¹⁶

Zwangsläufig geht mit der Ausrichtung schulmedizinischer Institutionen und Organisationen auf finanzielle Rentabilität sowie auf starre Formen von Arbeitsteilung ein umfangreiches verwaltungstechnisches Regelwerk einher zu Zuständigkeiten und beruflichen Spezialisierungen (beispielsweise ärztlichen Fachrichtungen), Festlegungen von Ausbildungs- und Zulassungsvoraussetzungen, zulässigen Behandlungsweisen, nachweislich bewährten, kombinierbaren und untereinander unverträglichen Verfahren usw.²¹⁷ Herausforderungen, die nicht in die etablierte Schubladenschematik passen, etwa weil sie bisher noch nicht erkannt worden sind oder weil sie unerwartet plötzlich neu eintreten, führen stets, weil sie bislang übersehen und vernachlässigt worden sind, zu langwierigen und nicht zufriedenstellend lösbaren Zuständigkeitsauseinandersetzungen. Denn alle daran Beteiligten sind in erster Linie an der Wahrung ihrer bislang errungenen Besitzstände interessiert, keineswegs an irgendwelchen

²¹⁴ Die Rechte des Kindes. SONDERDRUCK des Bundesministeriums für Frauen und Jugend zur Bekanntmachung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) für Kinder 1993 <http://www.imge.info/extdownloads/dierechtedeskindesausgabe1993dr.angelamerkel.pdf>

²¹⁵ Siehe hierzu: Thomas Kahl: Etwas mehr Hirn, bitte! In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu. S. 22-26.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Gerald Hüther: Etwas mehr Hirn, bitte: Eine Einladung zur Wiederentdeckung der Freude am eigenen Denken und der Lust am gemeinsamen Gestalten. Vandenhoeck & Ruprecht 2015

Thomas Kahl: Beiträge infolge der Epoche der Aufklärung. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. S. 6-12.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

Thomas Kahl: Die WHO-Gesundheitsdefinition unterscheidet sich von der schulmedizinischen Ausrichtung, indem optimale Lebensqualität möglichst kostengünstig angestrebt wird. In: Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. S. 56 ff. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

²¹⁶ https://en.wikipedia.org/wiki/There_is_no_alternative

²¹⁷ Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Durchführung der Psychotherapie

(Psychotherapie-Richtlinie): https://www.kbv.de/media/sp/2019_11_22_Psycho_RL.pdf

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

Veränderungen daran, falls diese mit zusätzlichen Herausforderungen und Belastungen einher gehen. Denn wer bereits randvoll ausgelastet ist, der verfügt über keine Kapazitäten zur Bewältigung von zusätzlichen Aufgaben. Von daher war zu erwarten, dass der berechnete dringliche Aufruf Roman Herzogs: „Alle müssen sich bewegen!“²¹⁸ recht folgenlos verhallte – insbesondere im Hinblick auf die gesundheitlichen Versorgungseinrichtungen. Denn diese waren seit Kriegsende (1945) in Deutschland stets von Überforderungen geprägt gewesen.²¹⁹

Diese bürokratische Organisationsform führt zwangsläufig zu etlichen Mängeln²²⁰. Beispielsweise stellte Professor Dr. Thomas von Kreybig²²¹ 1984 fest, dass sich in Deutschland keine Einrichtung (Beratungsstelle etc.) finden ließ, die sich für zuständig hielt, einem ratsuchenden Paar mit Kinderwunsch Verhaltensanregungen für die Schwangerschaftszeit und für deren Gestaltung zu geben, damit ein *möglichst gesundes Baby* erwartet werden kann.²²²

In dieser Hinsicht, außerdem im Bezug auf möglichst konstruktiv unterstützenden Umgang mit „Frühchen“²²³ und Kindern mit diversen Behinderungen,²²⁴ die erst nach ihrer Geburt erkennbar werden, mangelt es überall an hilfreichen Wissen und Nachfrage (=Problembewusstsein), obwohl die sogenannten „Frühstörungen“²²⁵ heutzutage zu den wichtigsten Faktoren gehören, die das Überleben und die Lebensqualität der Menschheit gefährden und bedrohen: Sie gehen mit Suchterkrankungen, Leistungsmängeln und Verhaltensauffälligkeiten einher, die das zwischenmenschliche Zusammenleben und alle Bereiche der gesellschaftlichen Produktivität massiv beeinträchtigen, zumal ein immenser therapeutischer Aufwand erforderlich ist, um die *Ursachen* dieser Symptome zu mindern. Gänzlich beheben lassen sie sich normalerweise nicht. Fatal ist das deshalb, weil solche Schädigungen an Kinder und Kindeskindern weitergegeben („vererbt“) werden können. Sie beeinträchtigen und traumatisieren Menschen über *mehrere Generationen* hinweg, vergleichbar Schädigungen, die von Kriegsereignissen ausgelöst worden sind.²²⁶

Jedes vorrangig auf kurzfristig absehbare finanzielle Rentabilität ausgerichtete Krankenkassen- und -versicherungsunternehmen lässt Bemühungen scheitern, vorbeugende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsstärkung einzuführen, die zur bestmöglichen Vermeidung des Eintretens von Krankheiten und Gebrechen beitragen. Folglich blieben meine Bestrebungen erfolglos, gesetzliche Krankenkassen, die AOK und die TK, dafür zu gewinnen, eine Maßnahme zur Vorbeugung gegenüber allen Frühstörungen zu unterstüt-

²¹⁸ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

²¹⁹ Thomas Kahl: Überforderung ergibt sich aus unzureichender Arbeitsorganisation. In: Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise. www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

²²⁰ Peter Fürstenau: Neuere Entwicklungen der Bürokratieforschung und das Schulwesen. Ein organisationssoziologischer Beitrag. In: Zur Theorie der Schule, PZ-Veröffentlichungen. Beltz Weinheim 1969, S. 47-66.

²²¹ Prof. Dr. Thomas von Kreybig https://www.hpk.uni-hamburg.de/resolve/id/cph_person_00001703

²²² Thomas von Kreybig: Ein gesundes Baby. Gedanken und Maßnahmen zum Schutz des ungeborenen Kindes. Einhorn-Verlag, Reinbek 1984. S. 9 ff.

²²³ Thomas Kahl: Halt nachholen – wie? Aus einem haltlosen Kind wird ein richtiger Kerl. Der Therapieverlauf bei Christian (16), Frühgeburt. www.imge.info/extdownloads/HaltNachholenWieTherapieverlauf.pdf

²²⁴ Thomas Kahl: Mit einem solchen Kind haben wir nicht gerechnet. www.seelische-staerke.de/downloads/miteinemsolchenkindehabewirnichtgerechnet.pdf

²²⁵ Frühe Störung <https://www.medizin-im-text.de/2016/99/fruehe-stoerung/>
Frühstörungen, Frühe Störungen. https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-211-99131-2_595
Bindungstheorie <https://de.wikipedia.org/wiki/Bindungstheorie>

²²⁶ Vergessene Generation: Über das Leid von Kriegskindern. NDR 07.05.2020 19:56 Uhr
<https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/Vergessene-Generation-Ueber-Leid-von-Kriegskindern,kriegskinder128.html>

zen. Dort mangelte es an einschlägiger Sach- und Fachkunde, an Interesse sowie an (angeblicher) Zuständigkeit zur Förderung. Das Interesse, eigene Besitzstände gegenüber Gefährdungen aller Art bestmöglich abzusichern, führt zwangsläufig dazu, dass in derartigen Versicherungsunternehmen nur wenig Aufgeschlossenheit gegenüber hilfreichen Innovationen (Verbesserungen) zustande kommen kann. Roman Herzog hatte in seiner „Ruck-Rede“ mahmend auf die Auswirkungen „deutscher Regulierungswut“ hingewiesen:

„Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken. [...] Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand. Alle müssen sich bewegen.“²²⁷

Von einer, im Sinne der WHO-Gesundheitsdefinition, alles umfassenden (= ganzheitlichen) Organisation zur Gesundheitsförderung sind wir in Deutschland – so wie in weiteren Ländern, in denen eine Versorgung vorherrschend wurde, die vorrangig von der Schulmedizin und deren Streben nach finanzieller Rentabilität geprägt ist – gegenwärtig noch weit entfernt. Die WHO betrachtet die Möglichkeit, gesund leben zu können, als ein Menschenrecht, das allen Menschen kostengünstig, möglichst kostenlos, zugutekommen sollte. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde 2013 die *Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“* entwickelt.²²⁸ Sie geht, ebenso wie weitere Reformkonzepte²²⁹ von den gegenwärtig aktuellen Gegebenheiten (Defiziten) im deutschen Gesundheitswesen aus.

²²⁷ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert.

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

²²⁸ Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein. Informationen zum Gesundheitskonzept der WHO. www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

²²⁹ Das Projekt „Unterstützung der Gesundheit durch Selbständigkeit und Selbstfürsorge“ (USS): Anregungen zum bewussten Umgang mit den Herausforderungen des Lebens von der Zeugung bis zum Übergang in das Jenseits. <http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/4-gesundheitsfoerderung/projekt-1-unterstuetzung-von-selbstaendigkeituss/index.html>

Thomas Kahl: Die Maßnahme „kooperativ *sinnvoll* arbeiten“. Jeder kann Wertvolles zum Allgemeinwohl beitragen: Arbeitslosigkeit ist überwindbar.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeKooperativSinnvollArbeiten.pdf

Projekt „Schülerfreundliche Schule“

<http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/3-bildung-und-bildungswesen/projekt-1-schuelerfreundliche-schule-pss/index.html>